Rheingau Musik Festival

Ouvertüre 2020

Gesamtprogramm
vom 20.6. bis 5.9.2020

Lisa Batiashvili
Artist in Residence

Freiheit
Leitgedanke 2020

Daniel Barenboim
Jonas Kaufmann
Anne-Sophie Mutter
Rolando Villazón
Daniel Hope
Valery Gergiev
Thomas Quasthoff
Jan Lisiecki
Hélène Grimaud
Paavo Järvi
Gabriela Montero
Kent Nagano
Julia Lezhneva
Till Brönner
Wolfgang Haffner
Nils Landgren
und viele mehr

1/2020 · www.rheingau-musik-festival.de

Hauptsponsor
LOTTO Hessen

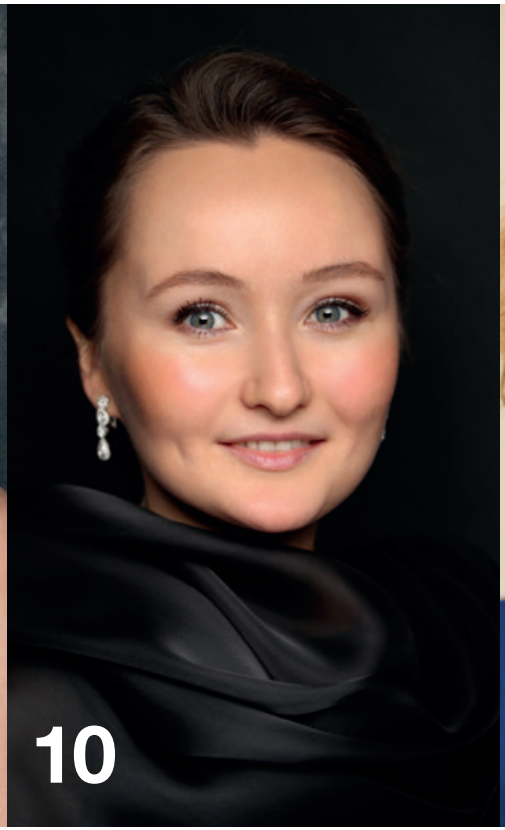
Rheingau Musik Festival

Konzerte 2020 im Überblick

K 1 K 2	20.6. 21.6.	Kloster Eberbach **Eröffnungskonzert**	42
K 3	24.6.	Schloss Johannisberg **Michael Schulte: „Highs & Lows“**	43
K 4	24.6.	St. Martinus Hattersheim **Voces8**	43
K 5	25.6.	Schloss Johannisberg **Smokie**	44
K 6	25.6.	Kloster Eberbach **Blechbläserensemble Ludwig Güttler**	44
K 7	25.6.	Kurhaus Wiesbaden **Lisa Batiashvili / Tonhalle-Orchester Zürich / Paavo Järvi**	45
K 8	26.6.	Schloss Johannisberg **Friday Night in J'Berg**	46
K 9	26.6.	Kloster Eberbach **Mozarts große Nachtmusiken**	47
K 10	26.6.	Kurhaus Wiesbaden **Eckart von Hirschhausen Christoph Reuter**	48
K 11	27.6.	Schloss Johannisberg **Sommerfest mit Feuerwerk**	48
K 12	28.6.	Schloss Johannisberg **Jazz-Matinee**	49
K 13 K 14	30.6. 1.7.	Weingut Allendorf **Cobario: „Wiener Melange!“**	49
K 15	1.7.	Domplatz Geisenheim **Soul am Dom**	50
K 16	1.7.	Kloster Eberbach **Wandelkonzert im Kloster**	50
K 17	1.7.	Schloss Johannisberg **Boris Giltburg, Klavier**	51
K 18	2.7.	Kurhaus Wiesbaden **Sergei Dogadin / Tatarstan National Symphony Orchestra**	51
K 19	2.7.	Kloster Eberbach **Julia Lezhneva / Il Giardino Armonico / Giovanni Antonini**	52
K 20	2.7.	Schloss Johannisberg **Alexej Gerassimez SIGNUM saxophone quartet**	53
K 21	3.7.	Kurhaus Wiesbaden **Ute Lemper: „Rendezvous with Marlene“**	53
K 22	3.7.	kING Ingelheim **Lisa Batiashvili & Friends**	54
K 23	3.7.	Schloss Johannisberg **Schumann Quartett**	54
K 24	4.7.	Schloss Johannisberg **Lange Streichquartettnacht I**	55
K 25	4.7.	Kloster Eberbach **The Alehouse Session**	56
K 26	5.7.	Schloss Johannisberg **Frank Peter Zimmermann Martin Helmchen**	56
K 27	5.7.	Kurpark Wiesbaden **Jonas Kaufmann, Tenor**	57
K 28	5.7.	Schloss Johannisberg **Renaud Capuçon Gautier Capuçon / Frank Braley**	57
K 29	8.7.	Schloss Johannisberg **Gabriela Montero Apollon Musagète Quartett**	58
K 30	9.7.	Schloss Vollrads **Ladies Night**	59
K 31	9.7.	Kloster Eberbach **Arabella Steinbacher Münchener Kammerorchester**	59
K 32	9.7.	Kurhaus Wiesbaden **Jan Lisiecki Chamber Orchestra of Europe**	60
K 33	10.7.	Kurhaus Wiesbaden **Jan Lisiecki Chamber Orchestra of Europe**	60
K 34	10.7.	Schloss Vollrads **Vocal Sampling**	61
K 35 K 36	10.7. 11.7.	Rettershof Kelkheim **Gustav Peter Wöhler Band**	61
K 37	11.7.	Schloss Johannisberg **Cuarteto SolTango**	62
K 38 K 39	11.7. 12.7.	Kloster Eberbach **Mozart-Nacht**	62
K 40 K 41	12.7. 12.7.	Kurfürstliche Burg Eltville **Sitzkissenkonzert: „Barock rockt!“**	63
K 42	12.7.	Kurhaus Wiesbaden **Hélène Grimaud Münchner Philharmoniker Valery Gergiev**	63
K 43	16.7.	Kloster Eberbach **THOMANERCHOR Leipzig**	64
K 44	16.7.	Schloss Johannisberg **Beatrice Rana, Klavier**	64
K 45	16.7.	Kongresshaus Kap Europa **Al Di Meola & Friends**	65
K 46	17.7.	Burg Schwarzenstein **Konzert mit Burgdinner: The Erlkings**	65
K 47	17.7.	Kurhaus Wiesbaden **Vienna Brass Connection**	66
K 48– K 55	18.7. 19.7.	Verschiedene Weingüter **Fahrende Musiker in Weingütern**	66
K 56	18.7.	Schloss Johannisberg **The Erlkings: „The Essential Collection“**	67
K 57	19.7.	Schloss Johannisberg **Kinderkonzert: „Bienenkino“**	67
K 58	23.7.	Schloss Johannisberg **Sheku & Isata Kanneh-Mason**	67
K 59	24.7.	Kurhaus Wiesbaden **Christoph Eschenbach Justus Frantz**	68
K 60	24.7.	Kloster Eberbach **Georg Friedrich Händel: „Messias“**	68
K 61	24.7.	Schloss Johannisberg **Miloš: „The Voice of the Guitar“**	69
K 62	25.7.	Kloster Eberbach **Steinberger Tafelrunde**	69
K 63	25.7.	Schloss Johannisberg **Christian Gerhaher Gerold Huber**	70
K 64	26.7.	Kurfürstliche Burg Eltville **Sitzkissenkonzert: „Die Klapperschlange tanzt Tarantella!“**	70
K 65	26.7.	Kurhaus Wiesbaden **Grigory Sokolov, Klavier**	71
K 66 K 67	28.7. 29.7.	Weingut Diefenhardt **Gankino Circus: „Die Letzten ihrer Art“**	71
K 68	30.7.	Kloster Eberbach **Russische Nacht**	72
K 69	30.7.	Schloss Johannisberg **Elisabeth Leonskaja, Klavier**	72
K 70 K 71	30.7. 31.7.	Weingut Diefenhardt **André Hartmann: „RADIO AKTIV!“**	73
K 72	31.7.	Kurpark Wiesbaden **Angelique Kidjo: „Celia“**	73
K 73	31.7.	Kloster Eberbach **Daniel Hope / l'arte del mondo**	74
K 74	31.7.	Weingut Künstler **David Rose Quintett**	74
K 75	1.8.	Kurpark Wiesbaden **Till Brönner & Band**	75
K 76	1.8.	Weingut Künstler **St. Beaufort**	75
K 77 K 78	1.8. 2.8.	Weingut Diefenhardt **„Da Billi Jean is ned mei Bua“**	76
K 79	2.8.	Kurhaus Wiesbaden **Bochabela String Orchestra**	76

K 80	2.8.	Burg Schwarzenstein **Konzert mit Burgdinner:** **St. Beaufort**	77
K 81	2.8.	Kurpark Wiesbaden **Candy Dulfer & Band**	77
K 82	2.8.	Weingut Künstler **Ina Regen**	78
K 83	5.8.	Kloster Eberbach **Julia Lezhneva / La Voce Strumentale / Dmitry Sinkovsky**	78
K 84	5.8.	Schloss Johannisberg **Bomsori Kim / Julia Okruashvili**	79
K 85	5.8.	Oranier-Gedächtniskirche **Odd Size: „Beethoven for 4“**	79
K 86	6.8.	Kurhaus Wiesbaden **West-Eastern Divan Orchestra** **Daniel Barenboim**	80
K 87	7.8.	Kurhaus Wiesbaden **Daniel Barenboim** **West-Eastern Divan Orchestra**	80
K 88	7.8.	Kloster Eberbach **Wiener Nacht**	81
K 89	8.8.	Schloss Johannisberg **Emmanuel Tjeknavorian &** **Friends: „Wien bleibt Wien“**	81
K 90	9.8.	Schloss Johannisberg **Junge Meisterpianisten der russischen Schule**	82
K 91 K 92 K 93	9.8.	Verschiedene Weingüter **Fahrende Musiker** **in Rheinhessen**	82
K 94	11.8.	Schloss Johannisberg **Julia Lezhneva** **Pavel Nersessian**	83
K 95	11.8.	Kelterhalle des Rheingau Musik Festivals **Rendezvous mit ...** **Wolfgang Haffner**	83
K 96 K 97	11.8. 12.8.	Gutsausschank im Baiken **Walter Sittler / Trio Macchiato**	84
K 98	12.8.	Alte Lokhalle Mainz **Michael Wollny / Christopher Dell / Wolfgang Haffner**	84
K 99	12.8.	Schloss Johannisberg **Nobu Tsujii, Klavier**	85
K 100	13.8.	Kurhaus Wiesbaden **Gabriela Montero** **hr-Sinfonieorchester** **Hugh Wolff**	85
K 101 K 102	13.8. 14.8.	Gutsausschank im Baiken **„Pigor singt – Benedikt Eichhorn muss begleiten“**	86
K 103	14.8.	Kurhaus Wiesbaden **Ludwig van Beethoven:** **Sinfonie Nr. 9**	86
K 104	14.8.	Kloster Eberbach **Franco Fagioli** **Il pomo d'oro / Zefira Valova**	87
K 105	15.8.	Schloss Vollrads **Schlossfest mit Laith Al-Deen**	87
K 106 K 107	15.8. 16.8.	Gutsausschank im Baiken **Bidla Buh:** **„Der Name ist Programm“**	88
K 108	19.8.	Abtei St. Hildegard Eibingen **Jasmin Toccata**	88
K 109	19.8.	Kurhaus Wiesbaden **The Philharmonix**	89
K 110	19.8.	Schloss Johannisberg **Meisterschüler-Meister**	89
K 111	20.8.	Kloster Eberbach **Beethoven: Missa solemnis**	90
K 112	20.8.	Schloss Johannisberg **Lucas & Arthur Jussen, Klavier**	90
K 113	21.8.	Kurhaus Wiesbaden **Matthias Goerne / Jan Lisiecki**	91
K 114	21.8.	St. Stephan Mainz **Trio Mediaeval / Arve Henriksen**	91
K 115	22.8.	Schloss Johannisberg **Lange Streichquartettnacht II**	92
K 116	23.8.	Kurfürstliche Burg Eltville **Sitzkissenkonzert:** **„Beethoven zieht wieder um!“**	92
K 117	23.8.	Schloss Johannisberg **Calidore String Quartet**	93
K 118	23.8.	St. Martin Lorch **Iveta Apkalna, Orgel**	93
K 119	23.8.	ESWE Atrium Wiesbaden **Antoine Villoutreix:** **„Paris Berlin“**	94
K 120	23.8.	Schloss Johannisberg **Sarah Christian / Maximilian Hornung / Herbert Schuch**	94
K 121	26.8.	Kelterhalle des Rheingau Musik Festivals **Rendezvous mit ...** **Lisa Batiashvili**	95
K 122	26.8.	Lutherkirche Wiesbaden **„New Eyes on Baroque“**	95
K 123	26.8.	kING Ingelheim **Gabriela Montero** **Scottish Ensemble**	96
K 124	27.8.	Hessischer Landtag Wiesbaden **Sandro Roy / Jerome Weiss**	96
K 125	27.8.	Kurhaus Wiesbaden **Lisa Batiashvili / Camerata Salzburg / François Leleux**	97
K 126	28.8.	Schloss Johannisberg **Time for Three**	97
K 127	28.8.	Kloster Eberbach **Dresdner Kammerchor** **Anima Eterna Brugge** **Jos van Immerseel**	98
K 128	28.8.	Kurhaus Wiesbaden **„Drum Night“**	98
K 129	29.8.	kING Ingelheim **Salzburger Marionettentheater:** **„Fidelio“**	99
K 130	29.8.	Schloss Johannisberg **Klassik-Marathon**	99
K 131	30.8.	Schloss Johannisberg **Joely & Oliver**	100
K 132	30.8.	Burg Schwarzenstein **Konzert mit Burgdinner:** **Time for Three**	100
K 133	30.8.	Kurhaus Wiesbaden **Anne-Sophie Mutter** **Pittsburgh Symphony** **Orchestra / Manfred Honeck**	101
K 134	2.9.	Kurhaus Wiesbaden **Moka Efti Orchestra**	102
K 135	3.9.	Schloss Johannisberg **Ben Kim, Klavier**	102
K 136	4.9.	Kurhaus Wiesbaden **Rolando Villazón** **Xavier de Maistre**	103
K 137	5.9.	Kloster Eberbach **Abschlusskonzert**	103
K 138 K 139	28.11. 29.11.	Schloss Johannisberg **Taschenoper Lübeck:** **„Hänsel und Gretel“**	104
K 140 K 141 K 142	4.12. 5.12. 5.12.	Rheingauer Dom Geisenheim **Festliche Bach-** **Trompeten-Gala**	105
K 143	5.12.	Kurhaus Wiesbaden **Weihnachtskonzert des hessischen Ministerpräsidenten**	105
K 144	14.12.	Kurhaus Wiesbaden **Ana de la Vega / Célestin Guérin / Dresdner Kapellsolisten** **Helmut Branny**	106
K 145	17.12.	Ringkirche Wiesbaden **The Gesualdo Six**	106

Fotos: © Sammy Hart /DG, © Emil Matveev, © Klaus Weddig, © Antje Wiech /ACT



Hauptsponsor

LOTTO Hessen

Offizieller Automobilpartner

ŠKODA

Medienpartner

hr

Deutschlandfunk
Deutschlandfunk Kultur
Deutschlandfunk Nova

DW

Co-Sponsoren

Helaba
Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen

Fürst von Metternich

Official Airline

Lufthansa

Premium-Projektpartner

brass
Geht's ums Auto, geh' zu brass.

COMMERZ REAL
Commerzbank Gruppe

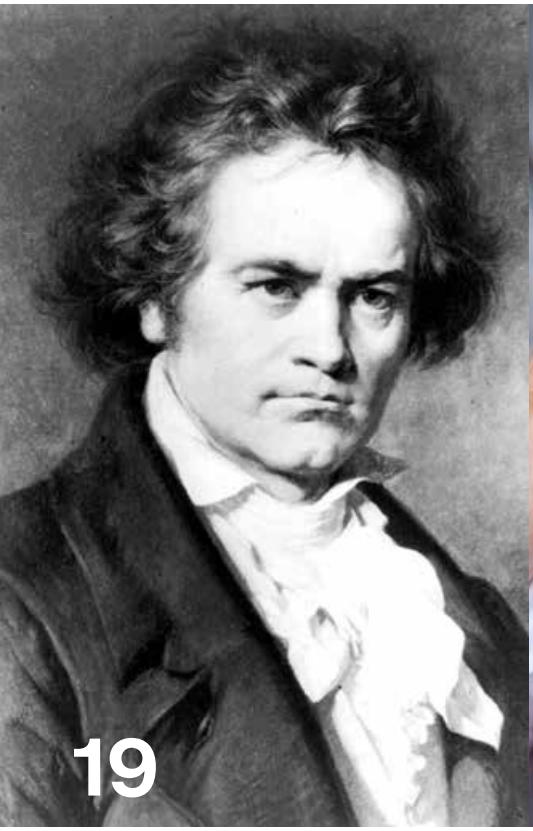
Premium-Projektpartner

DEUTSCHE BÖRSE GROUP

Deutsche Leasing
DAL
Deutsche Leasing

R+V

UBS



Kartenbestellung

Am einfachsten und schnellsten bestellen Sie Ihre Karten über die Website:

www.rheingau-musik-festival.de

oder per Telefon:

0 67 23 / 60 21 70

Sie können auch per Post mit den Bestellscheinen im Magazin bestellen:

Kartenvorverkauf TRM-Tickets für Rhein-Main GmbH & Co. KG
Postfach 1125
65367 Oestrich-Winkel

Bitte beachten Sie, ...

... dass Kartenbestellungen ab dem 23. Januar 2020 schriftlich, telefonisch und über die Website entgegengenommen werden.

... dass Sie sich bei einer Kartenbestellung über die Website Ihre Sitzplätze selbst aussuchen können.

... dass die Mitglieder des Rheingau Musik Festival e. V. ein exklusives Vorkaufsrecht genießen. Mit der Pressekonferenz am 23. Januar 2020 endet dieses Vorkaufsrecht, und es beginnt der öffentliche Vorverkauf.

Möchten auch Sie in den Genuss der bevorzugten Bestellung kommen? Dann werden Sie Mitglied unseres Fördervereins (siehe S. 126).

Inhalt

Magazin

4 Ein Sommer voller Musik
6 Artist in Residence: Lisa Batiashvili
10 Fokus: Julia Lezhneva
14 Composer & Artist in Residence: Gabriela Montero
19 Beethoven: 250. Geburtstag
28 Freiheit
32 Fokus Jazz: Wolfgang Haffner
35 Konzertführer live
36 Next Generation
38 Jazz & more
40 Festival für Kinder und Erwachsene
41 **Programm 2020**
109 **Service**
110 Kartenvorverkauf
112 Der Rheingau
113 Anreise
116 Kloster Eberbach
117 Kurhaus Wiesbaden
118 Schloss Johannisberg
119 Schloss Vollrads
120 Adressen aller Spielstätten
122 Hotelempfehlungen
123 Kurzurlaub voller Musik
124 Allgemeine Geschäftsbedingungen
126 Unser Förderverein
130 Impressum

Ein Sommer voller Musik

Laden im App Store

JETZT BEI Google Play

Unsere Festival-App Entdecken Sie unser Festival multimedial und profitieren Sie von exklusiven Features: Geben Sie „Rheingau Musik Festival“ im App Store oder Google Play Store ein und installieren Sie die App auf Ihrem Smartphone.

Liebe Musikfreunde,

es ist uns eine besondere Freude, Sie zum 33. Festivalsommer einladen zu dürfen, der rund 140 hochkarätige und abwechslungsreiche Konzerte für Sie bereithält. Vier herausragende Künstlerpersönlichkeiten werden unser Programm in diesem Jahr prägen: Artist in Residence Lisa Batiashvili, Fokus-Künstlerin Julia Lezhneva, Composer & Artist in Residence Gabriela Montero und Fokus Jazz-Künstler Wolfgang Haffner begleiten uns die gesamte Festivalsaison 2020 hinweg mit einzigartigen Konzertprojekten, die mitunter nur bei uns zu erleben sind. Daneben versammeln wir in diesem Jahr die renommiertesten Musiker weltweit im Rheingau, darunter Daniel Barenboim, Anne-Sophie Mutter, Jonas Kaufmann, Rolando Villazón, Hélène Grimaud, Jan Lisiecki, Valery Gergiev, Kent Nagano und Paavo Järvi.

Die Festivalsaison 2020 steht unter dem Motto „Freiheit“. Dabei lassen wir uns vom Schaffen Ludwig van Beethovens inspirieren, dessen 250. Geburtstag wir mit einem umfangreichen Porträt feiern. Internationale Orchester interpretieren seine wegweisenden Sinfonien. Jan Lisiecki und das Chamber Orchestra of Europe bringen die Klavierkonzerte zur Aufführung. Hochkarätige Künstler interpretieren außerdem die Missa solemnis, die Messe C-Dur sowie das Violinkonzert und widmen sich in zahlreichen Konzerten dem Liedschaffen, den Sonaten, den Klaviertrios und den Streichquartetten Beethovens.

Für die klangprächtigen Konzertmomente sorgen neben den renommierten Chören und Ensembles der Alten Musik zahlreiche internationale Spitzenorchester: das hr-Sinfonieorchester unter Andrés Orozco-Estrada und Hugh Wolff, das Tonhalle-Orchester Zürich unter Paavo Järvi, das Chamber Orchestra of Europe mit Jan Lisiecki, die Münchner Philharmoniker unter Valery Gergiev, das West-Eastern Divan Orchestra mit Daniel Barenboim, Anima Eterna Brugge unter Jos van Immerseel, das Pittsburgh Symphony Orchestra unter Manfred Honeck und das Aurora Orchestra unter Nicholas Collon.

Zum Schluss möchten wir noch auf die Renovierung der Basilika von Kloster Eberbach hinweisen, die bereits 2018 begonnen hat und sich voraussichtlich über weitere zwei Jahre ziehen wird. In enger und partnerschaftlicher Abstimmung mit der Stiftung Kloster Eberbach ist es dem Rheingau Musik Festival gelungen, die Belastung auch für die kommenden Festivalsommer sehr gering zu halten. Im Sommer 2020 wird das linke Querschiff mit einem Gerüst überbaut, um die Decke der Basilika zu renovieren. Wir sind der Stiftung Kloster Eberbach sehr dankbar, dass diese große und wichtige Maßnahme das Hauptschiff während des Festivalsommers nicht tangieren wird.

Selbstverständlich ist an dieser Stelle nur Raum für einen Bruchteil dessen, was das Rheingau Musik Festival in dieser Saison zu bieten hat. Nehmen Sie sich also Zeit, blättern Sie in Ruhe durch unser Magazin und lassen Sie sich von unserem Programm inspirieren. Wir hoffen, Ihnen Lust auf viele musikalische Erlebnisse machen zu können!

Viel Freude bei der Zusammenstellung Ihres ganz persönlichen Sommers voller Musik wünschen Ihnen

Ihr

Michael Herrmann
Intendant und Geschäftsführer (Vors.)
Rheingau Musik Festival

Ihr

Marsilius Graf von Ingelheim
Geschäftsführer
Rheingau Musik Festival

Fotos: © Woody T. Herner / Woodworks, © Andreas Arnold / BILD

VON
Fenja Fieweger
FOTOS
Sammy Hart für DG

Schon als Lisa Batiashvili im Alter von zwei Jahren ihre erste Violine in der Hand hielt, war klar: Zwischen ihr und diesem Instrument gibt es eine ganz besondere Verbindung. Nur zehn Jahre später verließ sie ihre Heimat Georgien und kam mit ihren Eltern nach Deutschland, um in Hamburg und München Violine zu studieren. Heute konzertiert sie auf den großen Podien der Welt mit den bedeutendsten Künstlern unserer Zeit und besticht dabei immer durch ihren klaren, singenden Ton sowie ihre musikalisch berührenden Interpretationen bekannter und unbekannter Werke. Als Artist in Residence ist Lisa Batiashvili ein zentrales Gesicht des Festivalsommers 2020.

Es geht mir um das große Ganze

Ohne jede billige Sentimentalität interpretiere Lisa Batiashvili das Sibelius-Violinkonzert, äußerte sich Daniel Barenboim 2016, nachdem er das Werk gemeinsam mit ihr aufgenommen hatte. „Sie spürt dieses Stück, und sie spielt es wirklich mit einem einzigartigen Verstand für die unterschiedlichsten Elemente." Die Geigerin selbst sagt über das Konzert:

»Sibelius war es wichtig, dass er alles, was man auf der Geige ausdrücken kann, in diesem einen Konzert zusammenbringt.«

Der „einzigartige Verstand" für die Musik kommt bei Lisa Batiashvili nicht von ungefähr: Die Mutter ist Pianistin, und den Streichquartettproben des Vaters lauschte sie bereits in frühester Kindheit. Im zarten Alter von zwei Jahren bekam sie eine Geige und erste Unterrichtsstunden bei ihrem Vater. Obwohl nur mit einer Saite bespannt, entlockte Lisa Batiashvili ihrem Instrument nach kurzer Zeit nicht nur einzelne Töne, sondern ganze Melodien. Mit zwölf bestand sie die Aufnahmeprüfung an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg und zog gemeinsam mit ihren Eltern nach Deutschland. Eine beschwerliche Reise. Sie dauerte drei Tage. Lisa Batiashvili und ihre Mutter wurden ausgeraubt, sie hatten nur noch die Flugtickets und kamen trotz allem sicher in der neuen Heimat an. Gerade rechtzeitig, brach doch einen Tag nach ihrer Ankunft in Georgien der Krieg aus. Kurz darauf begann Lisa Batiashvili ihr Studium in Hamburg. 1993 wechselte die junge Violinistin die Hochschule und verließ die Hansestadt gen München. Obwohl sie eigentlich keinen Platz hatte, nahm Ana Chumanchenco sie in ihre Violinklasse auf.

»Ana Cumanchenco hat eine klare Einstellung zu den Dingen, ist weise und großzügig und sehr menschlich.«

Zwei Jahre in der als „Talentschmiede" bezeichneten Klasse, der auch weitere Weltstars wie Julia Fischer und Arabella Steinbacher entstammen, reichten für Lisa Batiashvili aus: 1995 gewann sie den zweiten Preis

beim Internationalen Jean-Sibelius-Violinwettbewerb in Helsinki. Mit nur 16 Jahren, als bis dahin jüngste Preisträgerin in der Geschichte des Wettbewerbes, katapultierte sie dieser Erfolg innerhalb kürzester Zeit auf die internationalen Bühnen und brachte sie als Solistin mit vielen namhaften Orchestern und Dirigenten zusammen. Weitere Auszeichnungen folgten in schöner Regelmäßigkeit: der MIDEM Classical Award, der Choc de l'année, 2015 die Ernennung zur Instrumentalistin des Jahres von Musical America, 2017 die Nominierung zur Künstlerin des Jahres vom Gramophone Magazin und 2018 die Ehrendoktorwürde der Sibelius-Akademie der Universität der Künste in Helsinki.

»Mir geht es nicht nur um das Repertoire, sondern um das große Ganze. Die musikalische Partnerschaft ist mir sehr wichtig! Ich will nur mit besonderen Menschen musizieren.«

Das musikalische Ganze betrachtet Lisa Batiashvili nicht nur in ihren Konzertprogrammen, sondern auch in der Konzeption ihrer Alben. So steht beispielsweise ihr zweites Album ganz im Zeichen finnischer Komponisten: Sibelius' Violinkonzert und das erste Violinkonzert des zeitgenössischen Komponisten Magnus Lindberg werden gemeinsam beleuchtet. Weitere Einspielungen stellen das Schaffen Prokofjews, Bachs, die großen Violinkonzerte von Beethoven, Brahms und Tschaikowski sowie Kammermusik in den Mittelpunkt. Aber nicht nur die Umarmung aller Epochen und Gattungen der abendländischen Musik gelingt der Geigerin mühelos. Sie bringt auch immer wieder Musik aus ihrer georgischen Heimat mit ins Aufnahmestudio oder wirft mit Werken von Schostakowitsch, Pärt und Rachmaninow einen Blick auf die bewegte Geschichte ihrer Heimat. Diese spielt auch in ihrer aktuellsten Einspielung eine nicht unerhebliche Rolle: Für den 2019 erschienenen Film „Nurejew – The White Crow", der die Biografie der sowjetischen Ballettlegende Rudolf Nurejew auf dem Höhepunkt des Kalten Krieges erzählt, spielte sie gemeinsam mit dem London Metropolitan Orchestra und Andy Brown den Soundtrack ein.

»Man kann sich als Musiker nicht selbst anlügen, wenn man musiziert. Musik machen geht nicht, ohne ehrlich zu sein.«

Wer in Lisa Batiashvilis Konzertkalender blickt, stellt fest, dass sie „nur" circa 40 Konzerte pro Jahr spielt. Eine bewusste Entscheidung der Geigerin: „Musikerin zu werden, war ein langer Weg für mich", so

Batiashvili. „Es gibt Kollegen, die permanent auf Achse sind, überall Konzerte spielen – das wäre nichts für mich. Das würde zur Routine." Ein Totschlagargument für die Perfektionistin, die immer danach strebt, ihrem künstlerischen Ideal so nahe wie möglich zu kommen. Das zeigt sie nicht nur als Solistin auf der Bühne, sondern auch als leidenschaftliche Kammermusikerin und als Künstlerische Leiterin: Seit Januar 2019 bekleidet sie diese Stelle bei den Audi Sommerkonzerten.

Doch nicht nur diese künstlerische Variabilität macht Lisa Batiashvili zu einer der bemerkenswertesten Geigerinnen der Gegenwart. Sie findet auch immer wieder klare Worte zu gesellschaftlichen Themen und zur Rolle der Künstler in der Gesellschaft:

»Wir Künstler können und sollen schon zeigen, dass wir keine Puppen sind, die die Zuhörer nur unterhalten. Wir sind nicht nur für die Musik da. Wenn nicht die Musiker, Künstler, Schriftsteller ihre Meinung sagen – wer sonst?«

Konzerte

25.6.
Lisa Batiashvili, Violine
Tonhalle-Orchester Zürich
Paavo Järvi, Leitung
Werke von Ludwig van Beethoven, Jean Sibelius und Pjotr Tschaikowski

3.7.
Lisa Batiashvili, Violine
Lawrence Power, Viola
Maximilian Hornung, Violoncello
Nabil Shehata, Kontrabass
Marc-André Hamelin, Klavier
Katja Riemann, Rezitation
Franz Schubert: „Forellenquintett" und Rezitationen

26.8.
Rendezvous mit ... Lisa Batiashvili

27.8.
Lisa Batiashvili, Violine
Camerata Salzburg
François Leleux, Oboe & Leitung
Werke von Johann Sebastian Bach, Joseph Haydn, Antonín Dvořák, Arvo Pärt und Charlie Chaplin

Als Artist in Residence wird Lisa Batiashvili beim Rheingau Musik Festival 2020 mit drei ganz besonderen Konzertabenden zu Gast sein und ihre vielseitigen künstlerischen Facetten zeigen. Zum Auftakt erleben wir sie als Solistin mit **Sibelius' Violinkonzert d-Moll op. 47,** über das sie selbst sagt: „Ich liebe es! Ich habe das Gefühl, dass es wirklich ein Teil meines Lebens und meiner musikalischen Geschichte ist." Aufführen wird sie es gemeinsam mit dem **Tonhalle-Orchester Zürich** und dessen Chefdirigenten und Music Director **Paavo Järvi** (25.6.). Zu ihrem zweiten Auftritt im Rahmen ihrer Residenz begleiten Lisa Batiashvili vier befreundete Musiker und die Schauspielerin **Katja Riemann.** Gemeinsam präsentieren sie ihre Version von **Schuberts „Forellenquintett" D 677** und rücken das Werk durch die Verbindung von Musik und Literatur in ein ganz neues Licht (3.7.). Einen Blick auf die Person hinter der Musik verspricht das **Rendezvous mit Lisa Batiashvili** – ein Gesprächsabend mit der Musikjournalistin Katharina Eickhoff (26.8.). Mit einer musikalischen Städtereise, die durch Meisterwerke verschiedener Komponisten unterschiedlichste Weltstädte musikalisch beleuchtet, beendet Lisa Batiashvili mit der **Camerata Salzburg** und dem Dirigenten und Oboisten **François Leleux,** ihrem Ehemann, ihre Residenz beim Rheingau Musik Festival 2020.

Fokus: Julia Lezhneva

Ich war überall und immer von Musik umgeben

Die junge russische Sopranistin Julia Lezhneva hat es mit Anfang zwanzig bereits auf die großen Konzertpodien dieser Welt geschafft. Natürlich, schlank und glasklar klingt ihre Stimme, mühelos singt sie die schwierigsten Koloraturen der Konzert- und Opernliteratur und hat dabei immer ein Lächeln auf den Lippen. Ihre Leidenschaft gilt der Barockmusik, doch auch Werke großer klassischer Meister scheinen ihr wie auf den Leib geschneidert zu sein. Schon früh kam sie mit klassischer Musik in Kontakt, erhielt zunächst Klavierunterricht. Mit elf Jahren entwickelte sie schließlich ihre Liebe zum Gesang, die bis heute geblieben ist. So bewegt sich die Sängerin sicher durch alle Gattungen der Gesangsliteratur. Beim Rheingau Musik Festival widmet sie sich in fünf Konzerten ganz unterschiedlichen Programmen, in denen sie ihre volle gesangliche Bandbreite präsentieren kann.

INTERVIEW
Theresa Awiszus
FOTOS
Ksenia Zasetskaya

Schon der Arzt im Krankenhaus soll Ihnen bei Ihrer Geburt prophezeit haben, dass Sie einmal eine große Opernsängerin werden könnten. Wann wuchs in Ihnen der Wunsch, Sängerin zu werden?

Singen war für mich das Natürlichste und Angenehmste, was ich mir vorstellen konnte. Doch ich habe ungefähr bis zu meinem 16. Lebensjahr nicht darüber nachgedacht, Sängerin zu werden. Erst dann habe ich realisiert, dass ich besser singen als Klavier spielen kann. (lacht)

Mit Anfang zwanzig standen Sie bereits auf den großen Bühnen der Welt und musizierten an der Seite renommierter Künstler. Wie empfinden Sie es, Konzerte zu geben?

Ich liebe meinen Beruf sehr. Was könnte besser sein, als diese Liebe zur Musik mit anderen zu teilen? Als Musikerin lerne ich regelmäßig neue Leute und Kollegen kennen und erfahre dadurch neue Inspiration.

Sie haben Russland verlassen, um in England zu studieren …

Mich nach Cardiff gehen zu lassen, war keine leichte Entscheidung für meine Eltern. Ich war bis dahin niemals für eine solch lange Zeit und über eine solch große Entfernung von meiner Familie getrennt. Es war eine Herausforderung für mich, im Alter von 18 Jahren für mich selbst zu sorgen. Ich lernte bald, das Alleinsein zu genießen. Sich selbst zu kennen, war für mich der Schlüssel, um im Leben Zufriedenheit zu empfinden.

Die Stimme ist unmittelbarer Ausdruck von Gefühlen. Nutzen Sie das Singen auch, um Stimmungen und Emotionen auszudrücken oder zu regulieren?

Ausdruck sowie eine dynamische Verbindung zwischen Seele und Stimme zu entwickeln, ist ein sehr faszinierender Prozess, an dem ich meine Freude habe. Ich glaube, mit Gesang kann man jedes Gefühl vermitteln, das dann – hörbar oder unhörbar – für das Publikum spürbar wird.

Sie sind vor allem Barockexpertin. Wie entstand Ihre Liebe zu dieser Musik?

Als ich im Alter von elf Jahren meine allererste CD – „Viva Vivaldi" von Cecilia Bartoli – hörte, war ich sofort von Barockmusik begeistert. Als Heranwachsende hörte ich hauptsächlich Bach, deshalb wird er immer einen besonderen Platz in meinem Herzen haben.

2014 gaben Sie als Solistin in Schuberts Es-Dur-Messe Ihr Debüt beim Rheingau Musik Festival. Welche Bedeutung hatte dieser Auftritt für Sie?

Es war für mich eine wirklich denkwürdige Erfahrung, da es auch mein Debüt unter der Leitung des Dirigenten Philippe Herreweghe war. Jedes Konzert beim Rheingau Musik Festival ist ein unvergessliches Erlebnis. Man ist dort umgeben von Schönheit und Geschichte. Alles atmet Positivität und Glück. An Orten wie dem Rheingau Musik Festival kann man wunderbar spüren, dass das Leben und die Musik wertvolle Gaben für uns sind.

Sie werden beim diesjährigen Eröffnungskonzert in der As-Dur-Messe von Franz Schubert mitwirken. Wie stehen Sie zu diesem Komponisten?

Schubert ist ein großartiger Komponist, und wenn man bedenkt, wie jung er war, dann ist sein Werk umso erstaunlicher. Die meisten Sänger lieben seine Lieder. Vor allem in Verbindung mit der Klavierstimme stellen sie

in der Gattung Lied etwas ganz Besonderes dar und sind sehr schwer zu interpretieren, wenn man nicht mit Deutsch als Muttersprache aufgewachsen ist. Denn der Text, die Melodie und die Klavierbegleitung sind auf eine einzigartige Weise miteinander verwoben.

Die beiden Eröffnungskonzerte werden sehr spannend für mich, da sowohl die As-Dur-Messe als auch die Zusammenarbeit mit dem hr-Sinfonieorchester und Andrés Orozco-Estrada jeweils eine Premiere in meiner Karriere bedeuten. Ich freue mich sehr darauf, dieses Werk gemeinsam mit den Kollegen in Kloster Eberbach musizieren zu dürfen.

2018 gaben Sie beim Festival ein Konzert mit dem Ensemble La Voce Strumentale und Dmitry Sinkovsky, mit denen Sie auch dieses Jahr wieder gemeinsam bei uns musizieren werden. Welche Verbindung haben Sie zu diesen Musikern?

Mit Dima und seinem Ensemble La Voce Strumentale verbindet mich eine sehr lange musikalische Partnerschaft. Dima ist ein wunderbarer Geiger und auch Countertenor, so dass er mich fantastisch begleiten und unterstützen kann. Wir verstehen uns blind, und auch zu seinen Musikern habe ich ein sehr gutes Verhältnis. Beim Rheingau Musik Festival werde ich mit Dima und La Voce Strumentale ein Bach-Vivaldi-Programm aufführen, in dem er auch als Countertenor als mein Duettpartner zu erleben sein wird.

Gemeinsam mit Il Giardino Armonico unter der Leitung von Giovanni Antonini werden Sie ein Programm mit einem Klassik-Schwerpunkt auf die Bühne bringen. Welche Idee steht hinter der Zusammensetzung der Werke? Wie ist Ihre Beziehung zu Mozart?

Giovanni Antonini und Il Giardino Armonico kenne ich ebenfalls schon sehr lange. Mit ihnen verbinde ich viele wunderbare Konzerte und meine ersten CD-Veröffentlichungen. Es ist jedes Mal eine besondere Freude, mit diesem Ensemble zu musizieren, denn sie spielen sehr feinsinnig. Ein Mozart-Programm mit ihnen zu geben ist wunderbar, denn ich liebe Mozarts Opern und vor allem die c-Moll-Messe mit dem einzigartigen „Laudamus te". In diesem Konzert zeige ich damit eine weitere Facette im Rahmen meines Schwerpunktes beim Festival.

Sie singen im Festivalsommer nicht nur mit verschiedenen Ensembles, sondern geben auch einen Liederabend mit Pavel Nersessian. Können Sie etwas zum Programm dieses Konzertes sagen?

Mit Pavel Nersessian wollte ich schon immer einen Liederabend geben – auch das ist ein Debüt beim Rheingau Musik Festival. In diesem Programm mit dem Titel „Herzensstürme" zeigen verschiedene Komponisten von Schubert über Rossini bis Glinka, Tschaikowski und Rachmaninow, wie sie mit großen zwischenmenschlichen Themen rund um die Liebe umgehen, etwa mit Verlust, Sehnsucht und Leidenschaft.

Zum Schluss: Worauf darf sich das Publikum des Rheingau Musik Festivals bei Ihren Konzerten besonders freuen?

Ich hoffe, dass es mir gelingt, in den verschiedenen Spielstätten des Festivals meine Begeisterung für die Musik und die Emotionen, die ich dabei empfinde, mit dem Publikum zu teilen. Ich freue mich sehr auf das Festival und die Zeit im Rheingau!

Konzerte

Als Fokus-Künstlerin tritt **Julia Lezhneva** mit unterschiedlichen musikalischen Partnern bei fünf Konzerten in Erscheinung. Gemeinsam mit dem **MDR-Rundfunkchor,** dem **NDR Chor,** dem **hr-Sinfonieorchester** und **Andrés Orozco-Estrada** bringt sie in den beiden Eröffnungskonzerten des Festivals neben weiteren hochkarätigen Solisten **Schuberts As-Dur-Messe** auf die Bühne (20./21.6.). In ihrem nächsten Konzert, dessen Programm sich um Mozart und seine Zeitgenossen rankt, trifft die Sopranistin auf **Il Giardino Armonico** und dessen Dirigenten **Giovanni Antonini,** der zugleich Vorbild und Freund für Julia Lezhneva ist (2.7.). Natürlich darf in ihrem Fokus ein barockes Programm nicht fehlen: An diesem Abend präsentiert die Sängerin mit **La Voce Strumentale** und **Dmitry Sinkovsky** Werke von den barocken Großmeistern **Bach, Vivaldi** und **Händel** (5.8.). Ihren Fokus beschließt Julia Lezhneva zusammen mit dem Pianisten **Pavel Nersessian** mit einem intimen Liederabend, in dem die beiden ihr Publikum mit auf eine Reise durch unterschiedliche Zeiten und Länder nehmen (11.8.).

20. & 21.6.
Eröffnungskonzert
Werke von Joseph Haydn
und Franz Schubert

2.7.
Julia Lezhneva, Sopran
Il Giardino Armonico
Giovanni Antonini, Leitung
Werke von Joseph Haydn,
Wolfgang Amadeus Mozart,
Giovanni Battista Sammartini
und Christoph Willibald Gluck

5.8.
Julia Lezhneva, Sopran
Luca Pianca, Laute
La Voce Strumentale
Dmitry Sinkovsky, Violine, Countertenor
& Leitung
Werke von Johann Sebastian Bach,
Georg Friedrich Händel, Antonio Vivaldi
und Dietrich Buxtehude

11.8.
Julia Lezhneva, Sopran
Pavel Nersessian, Klavier
Arien und Lieder von
Franz Schubert, Gioachino Rossini,
Michail Glinka, Pjotr Tschaikowski
und Sergei Rachmaninow

Composer & Artist in Residence: Gabriela Montero

Keine Limits, keine Regeln

Gabriela Montero ist eine musikalische Naturgewalt – gleichermaßen versierte Pianistin, visionäre Interpretin und begnadete Komponistin, sprühend vor grenzenloser Energie und voller Enthusiasmus. Als Künstlerin begeistert sie weltweit mit Leidenschaft, feinsinniger Eleganz, raffinierter Leichtigkeit und ungebremster Ausdruckskraft. Ihr besonderes Markenzeichen jedoch ist die Improvisation. Eine einfache Melodie genügt, und sie bringt die Musik zum Fliegen. Mal barockisiert sie ein Thema, mal lässt sie es swingen, mal kleidet sie es in ein romantisches Gewand. Damit schafft sie eine Brücke zum Publikum. Eine seltene Gabe in der Klassik – ähnlich rar gesät wie ihre klare politische Haltung, wenn es um die Zukunft ihrer Heimat Venezuela geht. Als Composer & Artist in Residence kommt Gabriela Montero mit musikalischen Weggefährten zum Rheingau Musik Festival und zeigt in drei Konzerten ihre ganze künstlerische Bandbreite.

VON
Markus Treier
FOTOS
Klaus Weddig

In ihrem Heimatland Venezuela gilt die 1970 geborene Pianistin Gabriela Montero bereits früh als Wunderkind: Im Alter von gerade einmal fünf Jahren tritt sie das erste Mal öffentlich auf, als Achtjährige gibt sie in Caracas ihr Konzertdebüt mit dem Orquesta Nacional Juvenil de Venezuela und Joseph Haydns D-Dur-Klavierkonzert. Sie erhält ein Stipendium, um in den Vereinigten Staaten zu studieren, geht 1990 nach London an die Royal Academy of Music, wo sie nach drei Jahren mit Auszeichnung abschließt. Ein Jahr später gelingt Montero der internationale Durchbruch mit dem ersten Platz beim Chopin-Wettbewerb in Warschau. Seither spielt sie mit den renommiertesten Orchestern und Dirigenten der Welt.

Die venezolanische Pianistin ist eine musikalische Ausnahmeerscheinung, die virtuos mit Klassik, Jazz und Improvisation jongliert. „Monteros Spiel hat alles: ein knisterndes rhythmisches Brio, subtile Schattierungen, stählerne Kraft bei den Höhepunkten, beseelten Lyrismus in den innerlichen Passagen und – vor allem – eine ganz unsentimentale Expressivität“, schwärmte die New York Times. Dabei pflegt sie eine unkonventionelle Übemethode, weniger am Klavier, an den Tasten, eher mental, emotional:

»Ich übe am meisten in meinem Kopf. Mein Gehirn läuft auf Hochtouren. Es kreiert die ganze Zeit Musik.«

Und ihre Hände? Kommen nicht aus der Übung. „Ich bin in der glücklichen Lage, dass ich mich nach mehreren Wochen, in denen ich nicht gespielt habe, ein, zwei Stunden ans Klavier setze – und dann bin ich wieder drin.“ Es ist ihre Natur. Dabei ist ihre Zukunft als Musikerin nicht immer gewiss: Als Jugendliche hört sie auf, Klavier zu spielen. Zwei Jahre rührt sie das Instrument nicht an. Bis ein Freund in Caracas ein Brahms-Festival organisiert. Er fragt Montero, ob sie das erste Klavierkonzert von Brahms spielen kann. Das Konzert ist in zwei Wochen. Sie zögert, doch er bleibt hartnäckig – und sie kann nicht Nein sagen. Also studiert sie das Konzert ein und spielt es zwei Wochen später auf der Bühne. Danach ist sie wieder zurück im Musikleben.

Mit dem Talent zur Improvisation wird sie geboren. Sie fantasiert über spontane Eingebungen und über Melodien, die sie sich von Zuhörern vorsingen lässt. Dann fließen die Töne sofort über ihre Finger in die Tasten. Diese Gabe entdeckte die Pianistin schon als Jugendliche: „Seit ich klein war“, erinnert sie sich, „war das meine Art, Geschichten zu erzählen. Es war immer das Erste, was ich tat, wenn ich mich zum Üben ans Klavier setzte. Ich dachte nicht, dass das etwas Besonderes ist.“ 2001 hört die große Martha Argerich sie spielen und ermutigt sie, ihr besonderes Talent mit der Welt zu teilen. „Ich sehe es als eine Möglichkeit, mich auf die ehrlichste und authentischste Weise zu präsentieren. Alles, was ich als Künstlerin zu sagen habe.“

Der Flügel auf der Bühne scheint ihrer musikalischen Fantasie Flügel zu verleihen, und auch das Publikum zu beflügeln. Und Gabriela Montero lässt sich gerne zum Improvisieren animieren:

»In einer Welt, in der alles kontrolliert wird, ist es wunderbar, aus dem Moment heraus etwas zu spielen.«

Der Einfallsreichtum, mit dem sie improvisiert, ist atemberaubend. Es gibt Momente, bei denen man bedauert, dass sie nicht für die Ewigkeit festgehalten werden. Der Verlauf ihrer Musik ist rhapsodisch, manchmal abwegig, gelegentlich komisch oder überraschend, stets jedoch höchst unterhaltsam. Der Spaß liegt darin, der spontanen Erfindungsgabe zu folgen, zu beobachten, was alles aus einem Motiv entstehen kann. Das ist so vielfältig wie komplex: eine Fuge im Bach-Stil, ein romantisches Impromptu, ein Ragtime, ein Tango. „Improvisation ist das Befreiendste, was ich tue. Keine Limits, keine Regeln", sagt die Pianistin über sich selbst.

Mittlerweile ist Gabriela Montero für ihre fantasievollen Improvisationen auf der ganzen Welt bekannt. Sie übersetzt Stimmungen, transportiert Emotionen. Kleine Funken werden zu Feuerwerken, und danach verlassen die Konzertbesucher den Saal im Bewusstsein, etwas Einmaliges erlebt zu haben: Musik als Sprache und Mittler.

»Ich glaube, meine Freude am Improvisieren verbindet sich vor allem mit den Leuten im Publikum. Und die mögen es, ein Teil davon zu sein.«

Vom Improvisieren ist es nur noch ein Schritt zum Komponieren. 2011 schreibt Montero „Ex Patria", ihr erstes Werk, eine einsätzige Tondichtung für Klavier und Orchester. Es geht um die Geschichte ihres Heimatlandes Venezuela, das sich in einer Krise befindet. Humanitär, wirtschaftlich, gesellschaftlich, politisch. Dass Montero an ihrem Land hängt, spricht aus jedem Takt der sehr eindringlichen Komposition, die sich nach einem expressionistischen Klavierfeuerwerk immer weiter in eine gewaltige chromatische Spirale hineindreht. „Ich wollte eine musikalische Metapher schaffen, durch die jeder – egal, woher er kommt und ob er sich für Venezuelas Schicksal interessiert – versteht, was wir fühlen. Ich wollte die Stille brechen, und mit diesem Stück sage ich der Welt: Ihr müsst zuhören", beschreibt sie ihr Opus 1. 2019 stellt Montero ein neues Werk vor, „Babel" für Klavier und Kammerorchester. Auch dieses Stück ist eine Metapher:

»Wir müssen eine gemeinsame Sprache finden, wir müssen einander zuhören und verstehen.«

Gleichsam wie ein Gegenentwurf zu „Ex Patria" wirken die „Scenes from Childhood" für Klavier, in denen Montero ein anderes, ein vergangenes Bild von Venezuela zeichnet. In den Szenen bringt sie Erinnerungen an ihre bewegte Kindheit in Venezuela zu Gehör: in fünf improvisierten Reflektionen über das Großwerden in und die Sehnsucht nach Caracas, der Stadt ihrer Kindheit, die sie musikalisch skizziert.

Gabriela Montero blickt sehnsuchtsvoll auf die Kindheitstage zurück, und träumt von einem Venezuela mit Zukunft. Sie nimmt kein Blatt vor den Mund, wenn sie die Zustände ihrer Heimat anprangert, und nutzt ihren Bekanntheitsgrad, um überall gehört zu werden. Nicht nur mit ihrer Musik, sondern ebenso mit ihrer Kritik an der politischen Führung Venezuelas. Als überzeugte Anwältin der Menschenrechte wurde Montero 2015 von Amnesty International zur Honorarkonsulin ernannt. 2018 erhielt sie den Internationalen Beethovenpreis der Beethoven Academy für ihr gesellschaftliches und politisches Engagement.

»In erster Linie bin ich Mensch, und dann Künstlerin. Und als Mensch habe ich entschieden, mich für die Rechte der Menschen einzusetzen.«

Sie sei nur als Ganzes zu haben, sie wolle nicht unterscheiden zwischen sich als Mensch und sich als Künstlerin, sagt Gabriela Montero. Deshalb kommentiert sie die Vorgänge in ihrem Heimatland Venezuela in ihrer Musik, und deshalb tritt sie als Botschafterin für Amnesty International auf: „Musiker können mehr tun als musizieren." Es ist etwas auszurichten auf dieser Erde. Die Improvisation kann dabei Brücken schlagen.

Als **Composer & Artist in Residence** präsentiert **Gabriela Montero** in drei Konzerten mit Musik von Mozart bis Schnittke, Eigenkompositionen und spontanen Improvisationen ihr ganzes Können. Zu den Konzerten begleiten sie befreundete Musiker und Ensembles, mit denen sie lange musikalische Partnerschaften verbinden. Im Konzert mit dem **Apollon Musagète Quartett** stehen Werke von **Schumann, Corea** und **Schostakowitsch** rund um die Kindheit und das Erwachsenwerden, Monteros **„Scenes from Childhood"** sowie Improvisationen auf dem Programm (8.7.). Als Solistin führt sie mit dem **hr-Sinfonieorchester** und **Hugh Wolff** ihre Tondichtung **„Ex Patria"** und **Rachmaninows zweites Klavierkonzert** auf (13.8.). Zum Abschluss musiziert sie mit einem ihrer Lieblingsensembles: Das **Scottish Ensemble** und Montero interpretieren Werke von **Mozart, Tschaikowski** und **Schnittke** sowie ihre Komposition **„Babel"** – wiederum abgerundet durch einzigartige Improvisationen (26.8.).

Konzerte

8.7.
Gabriela Montero, Klavier
Apollon Musagète Quartett
Werke von Robert Schumann, Dmitri Schostakowitsch, Chick Corea und Gabriela Montero

13.8.
Gabriela Montero, Klavier
hr-Sinfonieorchester
Hugh Wolff, Leitung
Werke von Ludwig van Beethoven, Sergei Rachmaninow und Gabriela Montero

26.8.
Gabriela Montero, Klavier
Scottish Ensemble
Werke von Wolfgang Amadeus Mozart, Pjotr Tschaikowski, Alfred Schnittke und Gabriela Montero

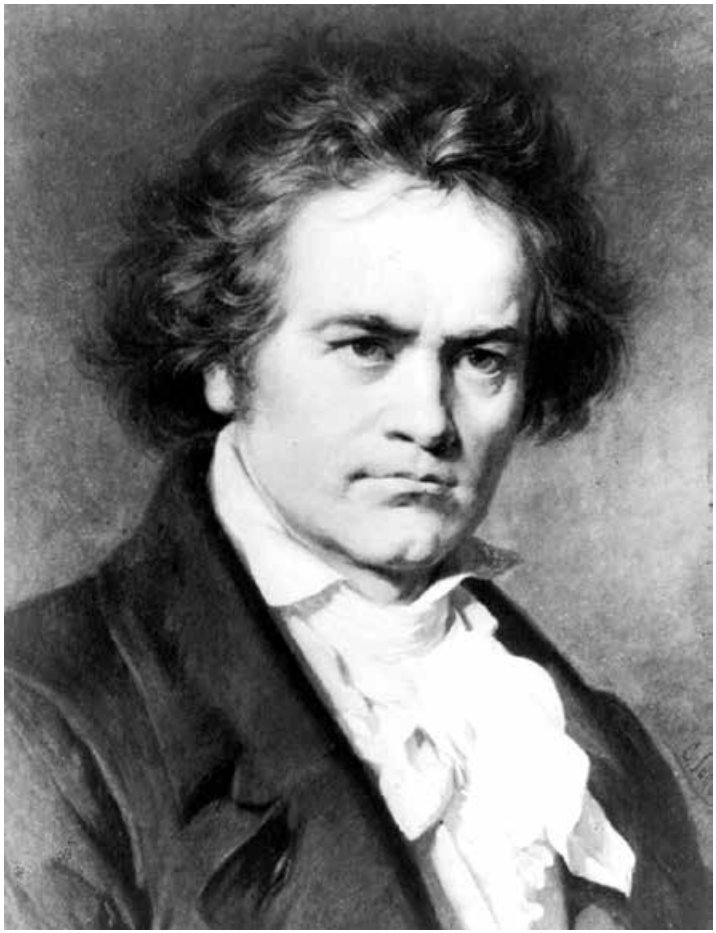
Die Kunst vereinigt alle Welt

Foto: © Tania Miron /unsplash / Q

VON
Markus Treier

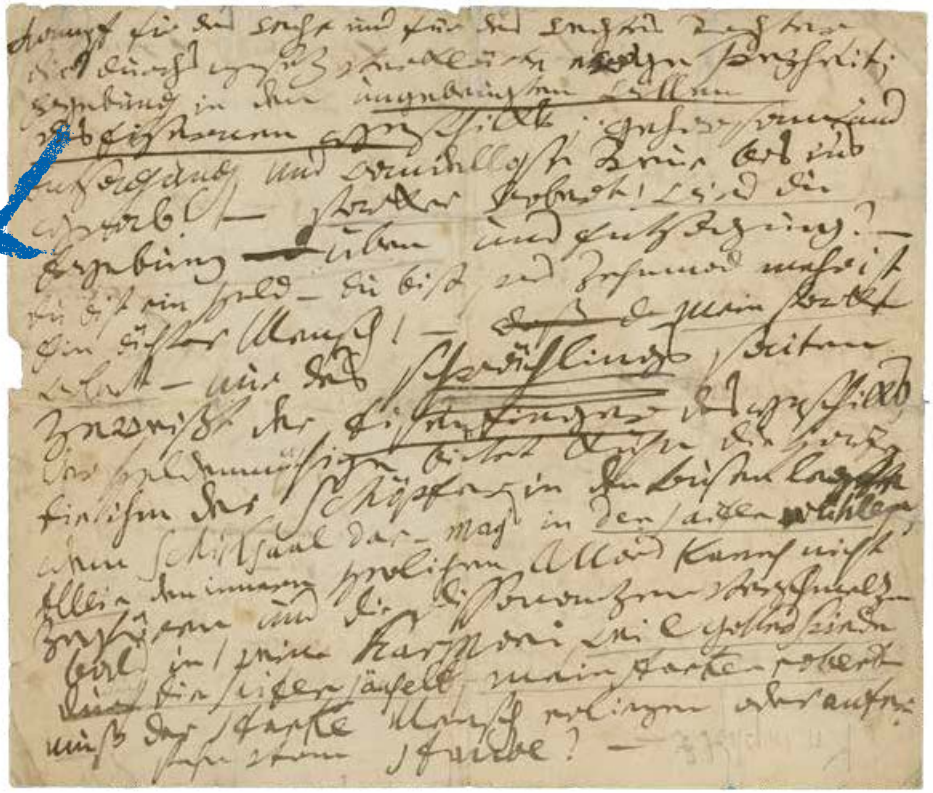
Ludwig van Beethoven gilt als Revolutionär und Visionär, der nicht nur den musikalischen Ideen seiner Zeit gegenüber höchst aufgeschlossen war. Sein radikales Künstlertum inspiriert die Musikwelt bis in die Gegenwart: Zu Lebzeiten war er ein Kosmopolit und ist es in seiner Musik noch heute. Die Utopien von Freiheit und Brüderlichkeit, für die er mit Leidenschaft eintrat, sind von großer Aktualität. Beethoven wurde 1770 in Bonn geboren und verbrachte den größten Teil seines Lebens in Wien. 2020 feiert die ganze Welt seinen 250. Geburtstag. Das Jubiläum bietet Anlass, sich Beethovens Persönlichkeit, Werk und Wirken neu zu nähern. Sein kompositorisches Schaffen bildet einen zentralen Kern des Rheingauer Festivalsommers.

Internationale Spitzenensembles interpretieren die wegweisenden Sinfonien. Jan Lisiecki und das Chamber Orchestra of Europe bringen Beethovens fünf Klavierkonzerte zur Aufführung. Auf dem Programm stehen die Missa solemnis, geleitet von Kent Nagano, die Messe C-Dur, gesungen vom Dresdner Kammerchor, und sein Violinkonzert, gespielt von Anne-Sophie Mutter. Daneben widmen sich hochkarätige Künstler und Ensembles den Liedern, Sonaten, Klaviertrios und Streichquartetten. In mehreren Projekten werden Beethovens Werke auseinandergenommen, verändert, auf ihre Aktualität und Aussagekraft hin abgeklopft, in andere Kontexte gesetzt und in andere Kunstformen übertragen.



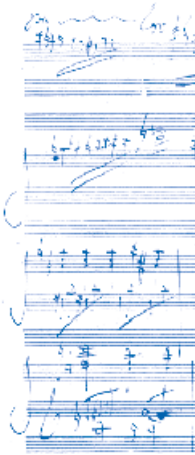
Musik als Ausdruck des Freiheitswillens

Ludwig van Beethoven schuf musikalische Welten und Schlüsselwerke, die die Vorstellungskraft seiner Zeit sprengten und die Musikgeschichte nachhaltig prägten. Auf allen musikalischen Gebieten hat er Außerordentliches geleistet und sich dabei gegen jede Konvention und Routine verwahrt. Er war ein Quer- und Vorausdenker, der die Grenzen der Musik erweiterte und die Bedeutung seiner Botschaft nicht auf die Welt der Kunst beschränkte. Seine Musik spiegelt eine europäische Gesellschaft im Aufbruch, die den Gedanken der Aufklärung in die Tat umzusetzen begann. Damit führt Beethoven uns zu zentralen Identitäts- und Zukunftsthemen unserer Gesellschaft: Aus seinen Werken sprechen ein unbändiger Wille zur gesellschaftlichen Veränderung, höchste Humanität, die Autonomie der Künste und soziale Utopien. Wohl kaum ein anderer Komponist hat in seinem Leben und Schaffen den Gedanken der Freiheit so aufgenommen wie Beethoven. „Allein Freiheit, Weitergehen, ist in der Kunstwelt, wie in der ganzen großen Schöpfung Zweck“, lesen wir bei dem Komponisten, für den das Ausüben der Kunst und das Ausüben humanistischer Werte untrennbar miteinander verbunden waren: „Die Kunst vereinigt alle Welt, wieviel mehr wahre Künstler.“



Beethovens Autograph zu Zacharias Werners Gedicht „Die Söhne des Tals“ enthält eine Maxime, nach der der Komponist selbst zu leben trachtete: „Kampf für das Recht und für des Rechtes Tochter, / Die durch's Gesetz verklärte ew'ge Freiheit; / Ergebung in den ungebeugten Willen / Des eisernen Geschicks; Gehorsam und Entsagung, / Und wandelloser Treue bis in's Grab!“

Zacharias Werner, „Die Söhne des Tals“, Auszug, Autograph Beethovens
Abbildung © Beethoven-Haus Bonn, Sammlung Wegeler, W 24

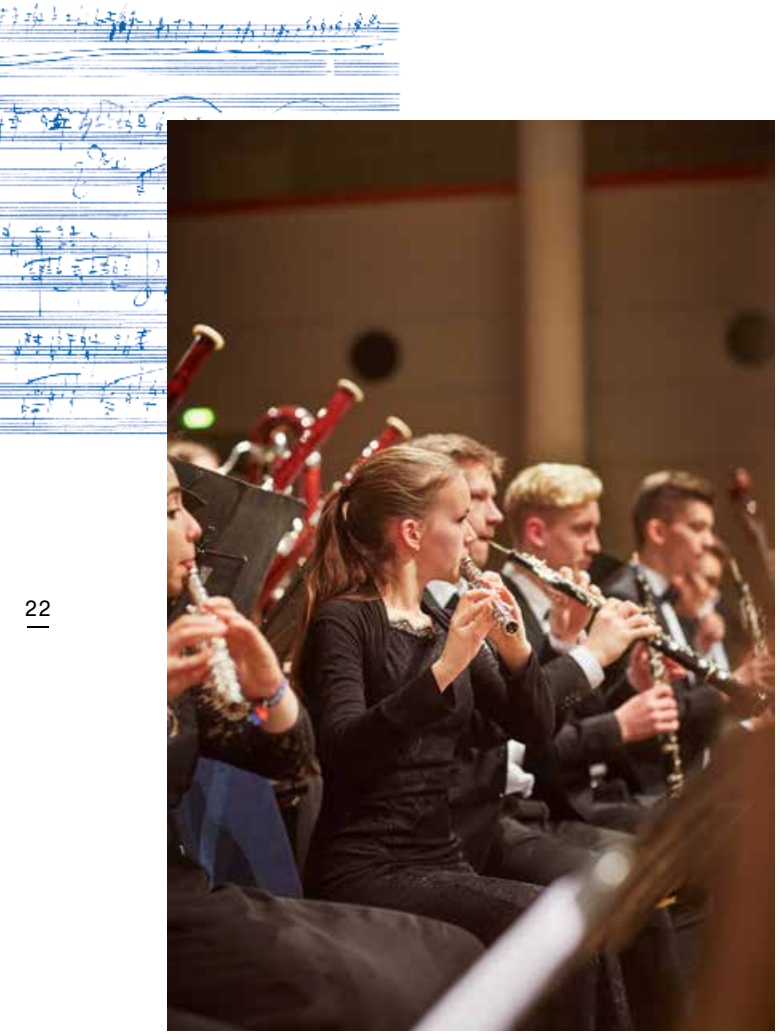


Entwicklung und Grenzüberschreitung

Beethovens sinfonisches Werk ist gegenüber seinen Wiener Vorgängern Haydn und Mozart deutlich schmaler; dies ist das unmittelbare Resultat des durch ihn selbst forcierten Anspruches. Von Werk zu Werk vollzieht er eine unumkehrbare Entwicklung: Mit seiner ersten und zweiten Sinfonie tritt er das Erbe Haydns an. Danach kehrt er die traditionelle formale Bedeutung der Sätze um und legt das Gewicht auf das Finale. Mit dem Prometheus-Sujet der dritten und dem idealisierten „Per aspera ad astra“ (Durch Nacht zum Licht) der fünften Sinfonie öffnet er der Gattung ebenso eine Tür in die Zukunft wie in seiner sechsten Sinfonie. Dort bricht er die Viersätzigkeit der Sinfonie auf und schreibt ihr eine Programmatik ein. Auch in der siebten Sinfonie experimentiert er mit den sinfonischen Formen, setzt ganz auf die Kraft des Rhythmischen und lässt jeden melodischen Ansatz von einer treibenden Energie überrollen. Schließlich ringt sich Beethoven im Finale seiner bekenntnishaften neunten Sinfonie zur Integration von Vokalstimmen durch und sprengt damit endgültig die Grenzen der Gattung.

Diesem außerordentlich kühnen Weg spüren vier internationale Orchester musikalisch nach. Jos van Immerseel und sein Ensemble **Anima Eterna Brugge** kehren die Ecken und Kanten von Beethovens **C-Dur-Messe** und dessen **dritter Sinfonie** hervor. Das **hr-Sinfonieorchester** stellt Beethovens **fünfte Sinfonie** zwischen Gabriela Monteros Tondichtung „Ex Patria“ und Rachmaninows zweites Klavierkonzert. Die Musiker des **Aurora Orchestra** lassen den diesjährigen Festivalsommer mit Beethovens **siebter Sinfonie** ausklingen und tragen das umfangreiche Werk komplett auswendig vor. Die **neunte Sinfonie** bringt mit dem **Weltjugendchor** ein Ensemble auf die Bühne, das den Gedanken der Völkerverständigung in den Genen trägt. Gemeinsam mit dem **Bundesjugendorchester** machen sich die jungen Sänger Beethovens humanistisches Ideal zu eigen und blicken auch in Gegenwart und Zukunft: „Nine“ heißt das Werk, das der zeitgenössische chinesische Komponist Tan Dun zu diesem Anlass geschrieben hat.

Die **Missa solemnis** nannte Beethoven sein bestes Stück. Mit ihr hat er ein weiteres Mal Dimensionen gesprengt und Grenzen überschritten. Seine Musik soll Wirkungen hervorbringen, die bis dahin die Messhandlung als solche zu garantieren hatte. Die Musik tritt an ihre Stelle. Damit macht er die Messkomposition zu einer persönlichen Glaubenssache. Sie ist ihrer Intention nach keine gottesdienstliche Musik mehr: Beethoven liest mit der Missa solemnis sozusagen seine eigene Messe. Mit **Concerto Köln,** dem **Domchor Köln, Kent Nagano** und einer Riege herausragender Solisten kommen Spezialisten in den Rheingau, die dem Werk fernab aller Routine mit Neugier begegnen.



Konzerte

13.8.
Gabriela Montero, Klavier
hr-Sinfonieorchester
Hugh Wolff, Leitung
Beethoven: Sinfonie Nr. 5

14.8.
Gesangssolisten
Weltjugendchor
Bundesjugendorchester
Jörn Hinnerk Andresen, Leitung
Beethoven: Sinfonie Nr. 9
Tan Dun: „Nine“

20.8.
Gesangssolisten
Domchor Köln
Concerto Köln
Kent Nagano, Leitung
Beethoven: Missa solemnis

28.8.
Gesangssolisten
Dresdner Kammerchor
Anima Eterna Brugge
Jos van Immerseel, Leitung
Beethoven: Sinfonie Nr. 3 und Messe C-Dur

5.9.
Aurora Orchestra
Nicholas Collon, Leitung
Beethoven: Sinfonie Nr. 7

links:
Bundesjugendorchester

oben:
Kent Nagano

Fotos: © Bundesjugendorchester, © Antoine Saito

rechts:
Jan Lisiecki
unten:
Anne-Sophie Mutter

Beethoven als Innovator

Der Gattung der Klavierkonzerte widmet das Rheingau Musik Festival einen eigenen Zyklus an zwei aufeinanderfolgenden Abenden. Anhand der fünf Werke lässt sich nicht nur die stilistische Entwicklung Beethovens von seinen frühen Gattungsversuchen im Schatten Mozarts bis hin zur reifen Sprache des vierten und fünften Klavierkonzertes nachvollziehen, sondern auch entscheidende Veränderungen in der kompositorischen Ausgestaltung der Gattung: Es ist nicht mehr das Soloinstrument, das allein brilliert, während das Orchester gehorsam begleitet. Beethoven stellt Solist und Orchester gleichberechtigt gegenüber. Als Primus inter pares ordnet sich die Solostimme in ein sinfonisches Ganzes ein, dadurch gewinnen der musikalische Fluss, die Entwicklung der Themen und die Geschlossenheit der Sätze.

Protagonisten des **Beethoven-Klavierkonzerte-Zyklus** sind das **Chamber Orchestra of Europe,** das in diesem Jahr sein Debüt beim Rheingau Musik Festival feiert, und der Pianist **Jan Lisiecki,** der das Orchester vom Klavier aus leitet. Als Interpret von Beethoven-Werken genießt er eine ganz besondere Autorität. Erst 17 Jahre war der Pianist alt, als er für Martha Argerich einsprang und mit Beethovens viertem Klavierkonzert seiner Karriere den entscheidenden Vortrieb gab. Seither hat sich Lisiecki mit allen fünf Klavierkonzerten Beethovens intensiv beschäftigt und pünktlich zum Jubiläumsjahr des Komponisten eine Gesamteinspielung vorgelegt. Jedes der fünf Beethoven'schen Konzerte, so Lisiecki, habe seinen eigenen Wert. Wie einzigartig jedes dieser Werke ist, offenbare sich darüber hinaus auf besondere Weise, wenn sie im kompletten Zyklus erklingen. Als Solist und Dirigent in Personalunion kommt Lisiecki mit dem Chamber Orchestra of Europe ins Kurhaus Wiesbaden, um die fünf Klavierkonzerte Beethovens an zwei Abenden in chronologischer Reihenfolge aufzuführen. „So mag ich es am liebsten", sagt Lisiecki, denn auf diese Weise erschließe sich am besten die unglaubliche Entwicklung, die Beethoven für die konzertante Gattung vorangetrieben habe.

Auch in seinem **Violinkonzert** beweist sich Beethoven als Innovator: Dort interpretiert er die formale Anlage des Konzertes neu, verwirklicht seine Idee der gleichen Augenhöhe von Solist und Orchester und bereitet damit erneut die Zukunft des Solokonzertes vor. **Anne-Sophie Mutter** bezeichnet Beethoven als Schlüsselfigur in ihrem Leben und unterstreicht gleichzeitig, wie sich ihre Sicht auf den Wiener Klassiker im Laufe ihrer künstlerischen Biografie verändert hat. Wenn sie sich gemeinsam mit dem **Pittsburgh Symphony Orchestra** und **Manfred Honeck** Beethovens Meisterwerk vornimmt, kehrt sie zu ihren musikalischen Wurzeln zurück, denn das Konzert begleitet sie seit Beginn ihrer inzwischen fast 45-jährigen Konzertkarriere.

Konzerte

9.7.
Jan Lisiecki, Klavier & Leitung
Chamber Orchestra of Europe
Beethoven: Klavierkonzerte Nr. 1, 2 und 3

10.7.
Jan Lisiecki, Klavier & Leitung
Chamber Orchestra of Europe
Beethoven: Klavierkonzerte Nr. 4 und 5

30.8.
Anne-Sophie Mutter, Violine
Pittsburgh Symphony Orchestra
Manfred Honeck, Leitung
Beethoven: Violinkonzert

Fotos: © The Japan Art Association / The Sankei Shimbun, © Christoph Koestlin / DG

von oben:
Schumann Quartett
Sarah Christian und Maximilian Hornung
Frank Peter Zimmermann

Erkundung von allen Seiten

Die Kammermusik für Streicher war ein Feld, auf dem Beethoven sein ganzes schöpferisches Leben lang tätig war. Dabei scheint er systematisch und gewissermaßen von allen Seiten, über fünf Trios, ein unvollendetes Duo und ein Quintett, erkundet zu haben, wie sich die Streichinstrumente kombinieren lassen, um dann im **Streichquartett** zu höchster Vollendung zu gelangen. Doch auch jenseits dieser Königsdisziplin hat Beethoven Werkkomplexe ausprobiert und geradezu extrem ausgereizt. Das beginnt mit den **Klaviertrios** op. 1, mit denen der junge Meister selbstbewusst auf sich aufmerksam macht. In jeder seiner Schaffensphasen entwickelt er die Gattung weiter und lässt sie über sich hinauswachsen. Doch auch die zehn Violin- und fünf Cellosonaten zeigen Beethovens grundsätzliche musikalische Erkundungsleidenschaft und Experimentierfreude. Auch hier schafft er Unvergängliches.

Als sich bereits die letzten beiden Großwerke ankündigten – 1819 begann er mit der Missa solemnis, 1821 mit der neunten Sinfonie –, wandte er sich wieder mehr dem intimen Bereich der **Sonaten** und **Lieder** zu. Er schrieb das „Erzherzogtrio“, seine letzte Violinsonate, den Liederkreis „An die ferne Geliebte“ – den ersten Liedzyklus der Musikgeschichte überhaupt –, die fünf späten Klaviersonaten und die „Diabelli-Variationen“. Beethoven zieht hier die Quintessenz seines ganzen Komponierens.

Fotos: © Kaupo Kikkas, © Marco Borggreve, © Irène Zandel / Hänssler Classic

Er gelangte in diesen späten Kammermusikwerken zu einer Konzentration des musikalischen Materials und einer radikalen musikalischen Sprache, die sich aller formalen Konventionen zugunsten eines subjektiven Gestaltungswillens entledigte. Als ob Beethoven noch einmal auf den Punkt bringen wollte, was sein kompositorisches Schaffen charakterisiert. Seine letzten Werke sind Rückschau und Vision zugleich. Sie beschließen sein Schaffen und öffnen Türen in die Zukunft.

Hervorragende Künstler widmen sich beim Rheingau Musik Festival Beethovens Kammermusik. Dabei tauchen sie an ihren Konzertabenden ausschließlich in den kompositorischen Kosmos des großen Tondichters ein und nehmen eine Gattung konzentriert in den Blick. Gerade das jeweils „Eigensinnige" der einzelnen Werke, um mit Beethoven selbst zu sprechen, tritt dabei deutlich hervor. Die Person, der Künstler, das Genie Beethoven gewinnt plötzlich Kontur durch die Vielfalt seiner musikalischen Äußerungen.

Konzerte

3.7.
Schumann Quartett
Beethoven: Streichquartette
Nr. 9 und 14

5.7.
Frank Peter Zimmermann, Violine
Martin Helmchen, Klavier
Beethoven: Violinsonaten Nr. 5,
6 und 7

5.7.
Renaud Capuçon, Violine
Gautier Capuçon, Violoncello
Frank Braley, Klavier
Beethoven: Klaviertrios Nr. 3,
5 und 7

30.7.
Elisabeth Leonskaja, Klavier
Beethoven: Klaviersonaten
Nr. 30, 31 und 32

19.8.
Jan Vogler, Violoncello
Ellen Lee, Klavier
Elias Keller, Klavier
Elisabeth Brauss, Klavier
Lauren Zhang, Klavier
Tiffany Poon, Klavier
Beethoven: Cellosonaten Nr. 1, 2,
3, 4 und 5

21.8.
Matthias Goerne, Bariton
Jan Lisiecki, Klavier
Lieder von Beethoven

23.8.
Calidore String Quartet
Beethoven: Streichquartette
Nr. 4, 10 und 13

23.8.
Sarah Christian, Violine
Maximilian Hornung, Violoncello
Herbert Schuch, Klavier
Beethoven: Klaviertrios Nr. 2,
4 und 6

Wochenende der Quartette

Die Gattung des Streichquartettes durchlief eine denk- und merkwürdige Geschichte. Seine Anfänge lagen im Milieu der guten Unterhaltung, an der sich in der Mitte des 18. Jahrhunderts meist adelige Musikliebhaber hörend und selbst spielend beteiligten. Spätestens mit Haydns Quartetten op. 33 und den sechs in Reaktion hierauf entstandenen, Haydn gewidmeten Streichquartetten Mozarts war die Gattung als anspruchsvollste Form der Kammermusik etabliert. Beethovens Verdienst war es, das Streichquartett von Kammer und Salon in den öffentlichen Konzertsaal gebracht und die Möglichkeiten der Formation bis ans Leistungslimit beansprucht zu haben. Sein Credo „Freiheit, Weitergehen" trieb er im Streichquartett auf die Spitze. Vom ersten bis zum letzten seiner sechzehn Streichquartette schuf er Meilensteine, die zukunftsweisend und revolutionär waren – und bis heute sind.

Schon zu Beethovens Zeit entwickelte sich das Ensemblespiel auf höchstes professionelles Niveau. In Wien zeichnete hierfür namentlich das Schuppanzigh-Quartett verantwortlich, das später auch maßgeblich zur Einführung und Verbreitung von Beethovens Streichquartetten in langen Kammermusikabenden beitrug. Mit zwei Streichquartettnächten nimmt das Rheingau Musik Festival diese Tradition auf und lässt darin Beethoven ausführlich zu seinem Quartettschaffen Stellung beziehen. Seine Werke werden den kammermusikalischen Erben gegenübergestellt.

Das koreanische **Novus String Quartet** und das französische **Quatuor Van Kuijk** durchschreiten Beethovens Streichquartettkosmos in der ersten, das polnische **Meccore String Quartet** und das Londoner **Castalian String Quartet** in der zweiten Streichquartettnacht: vier Ensembles der jungen und aufregenden Quartettszene, die in letzter Zeit die Podien stürmen und mit ebenso viel beeindruckender Musikalität wie Risikobereitschaft dem Streichquartett die Zukunft bereiten.

oben:
Quatuor Van Kuijk
unten:
Castalian String Quartet

Konzerte

4.7.
Novus String Quartet
Quatuor Van Kuijk
Beethoven: Streichquartette
Nr. 3, 11, 12 und 16

22.8.
Castalian String Quartet
Meccore String Quartet
Beethoven: Streichquartette
Nr. 1, 2, 6 und 15

Fotos: © Kaupo Kikkas, © Nikolaj Lund

von oben:
Salzburger Marionettentheater
Odd Size

Foto: © Adrienne Meister

Anverwandlungen

In vier Veranstaltungen nehmen Ensembles sich die Freiheit, Beethovens Musik auseinanderzunehmen und wieder neu zusammenzusetzen. Die Künstler schaffen etwas Neues, indem sie sich seine Werke ausborgen und verändern, sie sich aneignen, verdauen und ihnen so neues musikalisches Leben einhauchen. Das **Bochabela String Orchestra** lässt Beethoven eine imaginäre Reise nach Afrika unternehmen. Das Ensemble **Odd Size** überführt Beethovens Musik in moderne und unterhaltsame Arrangements. Im Sitzkissenkonzert **„Beethoven zieht wieder um“** erleben die jungen Besucher eine lustige Entdeckungsreise durch den Noten-Dschungel des Komponisten. Und das **Salzburger Marionettentheater** führt Beethovens einzige Oper „Fidelio“ in einer eigenen Fassung auf.

Konzerte

2.8.
Bochabela String Orchestra
& Friends:
„Beethoven goes Africa“
Werke von Beethoven

5.8.
Odd Size:
„Beethoven for 4“
Werke von Beethoven
in Arrangements

23.8.
Sitzkissenkonzert:
„Beethoven zieht wieder um!“
Werke von Beethoven

29.8.
Salzburger Marionettentheater
Beethoven: „Fidelio“ in einer
Fassung für Marionettentheater

Freiheit

VON
Markus Treier

Die Festivalsaison 2020 steht unter dem Leitgedanken „Freiheit“. Diesen zentralen Begriff unserer Zeit denken wir auf künstlerischer Ebene weiter: Freie musikalische Formen wie Fantasien, Variationen und Improvisationen stehen auf dem Programm, daneben Bearbeitungen, Arrangements und Transkriptionen von bestehenden Werken, außerdem Künstler, die sich die Freiheit nehmen, Musik neu zu denken, sie in eine andere Kunstform zu überführen und aus bestehenden Werken etwas völlig Neuartiges zu kreieren.

Lisa Batiashvili

»Mit Freiheit als Leitgedanken des Rheingau Musik Festivals ist es eine noch größere Freude, ein Programm zu gestalten, das die Grenzen der üblichen klassischen Konzerte erweitert. Für mich ist es eine schöne Gelegenheit, Projekte auf die Bühne zu bringen, die mir selbst sehr am Herzen liegen!«

Julia Lezhneva

»Freiheit zu empfinden ist so, als hätte man Flügel am Rücken, die einen durch jede Zeit und jeden Raum der eigenen Vorstellungswelt, den Raum des persönlichen Seelenlebens tragen können.«

»Feeling Freedom is like having wings on your back that may take you through any time or space of the world imagined, space of your inner world.«

Zum Rheingau Musik Festival kommen Künstler und Ensembles, die „Freiheit“ auf ganz unterschiedliche Weise beleuchten. Sie blicken über den musikalischen Tellerrand und tragen damit zu einer lebendigen Auseinandersetzung bei. Unsere zentralen Künstler Lisa Batiashvili, Julia Lezhneva, Gabriela Montero und Wolfgang Haffner ließen sich in ihren Projekten von unserem Leitgedanken inspirieren. Beethoven hat den Gedanken der Freiheit in sein ganzes Leben und Schaffen aufgenommen. Unser Publikum laden wir dazu ein, in diesem Kosmos auf Entdeckungsreise zu gehen.

Mit „Freiheit“ begeben wir uns mitten ins Laboratorium der Musik, zu dem, was sie selbst ist: innere Bewegung. Sie plädiert für Leidenschaft, transportiert Stimmungen, regt die Fantasie an. Und sie lässt Raum für Umgestaltung. Sie wandelt sich in der Geschichte, ihre Stile und Gattungen ändern sich, die Instrumente, die Räume, die Hörgewohnheiten, die Auffassungen und Interpretationen. Als Zeitkunst lebt Musik von solchen Veränderungen – Kompositionen verwandeln sich in aufregend neue Klangkosmen. So spiegelt sich Geschichte in sich selbst und bewegt sich doch, kommt voran, zeitigt ein Neues.

Aber bleiben wir bei der Freiheit, dem Mut zum Risiko, der Lust an Veränderung, dem Spaß an Neuem. Der Begriff benennt, was bei einer Interpretation, einer Variation, einer Bearbeitung passiert; vor allem

Fotos: © Emil Matveev, © Chris Singer

»Der Drang nach Freiheit ist der Motor unserer Gesellschaft. Die Freiheit als Bürger einer Gesellschaft wird jedoch häufig als die Freiheit missverstanden, nach Lust und Laune alles tun und sagen zu dürfen. Deshalb ist es sowohl in der Politik als auch in der Kunst und sogar in der Kindererziehung unsere größte Herausforderung, einen klaren und menschenwürdigen Rahmen zu schaffen, in dem die Freiheit gedeihen kann, damit jeder Mensch sich frei und sicher fühlen kann, damit die Kreativität für sich selbst und das Umfeld zur vollen Entfaltung kommen kann. Für mich hat das Wort Freiheit eine große Bedeutung, denn ich habe als 11-Jährige ein Land verlassen, das nach Freiheit strebte und dafür mit vielen Menschenleben und großen wirtschaftlichen Krisen bezahlen musste.«

aber steht er für spontane Improvisation. Die gibt es im Jazz wie in der Klassik. Zwei Künstler haben wir eingeladen, die in ihren Projekten diese größte aller musikalischen Freiheiten feiern: die Pianistin und Komponistin **Gabriela Montero** und den Jazz-Schlagzeuger **Wolfgang Haffner.** Auch die kleinen Besucher dürfen sich auf spontane Erlebnisse freuen: Das **Kinderkonzert „Bienenkino“** (19.7.) ist eine live improvisierte Entdeckungsreise ins spannende Ungewisse, in der Geschichten und Charaktere im Momente der Aufführungen frei erfunden werden.

Dem Vergnügen, Bekanntes neu zu erfahren, tragen wir mit Klangvarianten Rechnung. **Nils Mönkemeyer** (26.6.) spielt Mozarts berühmtes Klarinettenkonzert mit der Bratsche. **Boris Giltburg** (1.7.) präsentiert eine von Schostakowitsch autorisierte Klavierfassung seines dritten Streichquartettes. Ana de la Vega interpretiert in den **Mozart-Nächten** (11. & 12.7.) Mozarts Oboenkonzert in der Bearbeitung des Komponisten für Flöte. Ein durch und durch russisches Programm in Arrangements und Adaptionen für Saxophon und Orchester bringen **Asya Fateyeva** und das **Stuttgarter Kammerorchester** (30.7.) auf die Bühne. **Emmanuel Tjeknavorian** und befreundete Musiker (8.8.) führen Werke von Brahms, Dvořák und Strauß in Bearbeitungen auf. **Lucas und Arthur Jussen** (20.8.) schließlich lassen Dukas’ „Zauberlehrling“, Strawinskis „Sacre“ und Ravels „La valse“ in Fassungen für zwei Klaviere erklingen.

von oben nach unten:
Asya Fateyeva
Lucas und Arthur Jussen

Fotos: © Neda Navaee, © Marco Borggreve

»Der Leitgedanke hat dazu geführt, dass ich Werke ausgewählt habe, die an die Freiheit der Kindheit erinnern, die den Umbruch im 20. Jahrhundert ins Gedächtnis rufen, die gegen den umfassenden Diebstahl und die Zerstörung der venezolanischen Gesellschaft protestieren (in meinem eigenen polemischen ›Ex Patria‹), und schließlich die der Schwierigkeit für einen selbstbewussten Künstler gegenübertreten, heute inmitten des digitalen Lärms gehört zu werden (in meinem jüngsten Werk ›Babel‹).«

»The guiding principle led me to choose works that evoke the freedom of childhood; that recall the turmoil of the 20th century; that protest the wholesale theft and destruction of Venezuelan society (in my own polemic ›Ex Patria‹); and finally, that confront the difficulty for a conscious artist being heard today amidst the digital noise (in my recent work ›Babel‹).«

Gabriela Montero

»Whoever I am when I walk on stage, I want to be free to say what I must say, whether through other composers, my own composition, or improvisation. Spontaneous musical creation is ultimate freedom.«

»Wer auch immer ich bin, wenn ich auf die Bühne trete, möchte ich die Freiheit haben zu sagen, was ich zu sagen habe, gleich ob durch andere Komponisten oder durch meine eigenen Kompositionen oder Improvisationen. Spontane musikalische Schöpfung ist die höchste Freiheit.«

oben:
Alexej Gerassimez
links:
Nils Mönkemeyer

Andererseits durchschreiten Künstler die Musikgeschichte, überwinden Genregrenzen und spüren den Auswirkungen im Bereich von Klassik, Jazz, Chanson und Pop nach, darunter **Alexej Gerassimez** und das **SIGNUM saxophone quartet** (2.7.), **Ute Lemper** (3.7.), die **Vienna Brass Connection** (17.7.), **The Erlkings** (18.7.), **Jasmin Toccata** (19.8.), **The Philharmonix** (19.8.) und **Time for Three** (28.8.).

Mit Veränderungen in der Musik erweisen weitere Künstler unserem Leitgedanken ihre Reverenz. Die **Festival Strings Lucerne** (11. & 12.7.) beziehen in Mozarts Sinfonie Nr. 34 C-Dur KV 338 dessen C-Dur-Menuett KV 409 ein. Variationswerke und Fantasien nimmt sich **Ben Kim** (3.9.) in seinem Rezital vor. **Lisa Batiashvili** und eine freundschaftliche Kammermusikrunde (3.7.) nähern sich Schuberts „Forellenquintett“,

Wir leben FREIHEIT
30 JAHRE MAUERFALL

„Wir leben Freiheit“ ist eine Veranstaltungsreihe der Hessischen Landesregierung, mit der sie an den Fall der Berliner Mauer und die Öffnung der innerdeutschen Grenze vor 30 Jahren erinnert.

Fotos: © Klaus Weddig, © Irène Zandel

dessen zweiter langsamer Satz ebenfalls Variationen enthält. Außerdem reagieren zeitgenössische Komponisten auf ihre Vorbilder: **Tan Dun** (14.8.) lässt sich von Beethovens Neunter zu einem neuen Werk inspirieren. Beide Werke werden in dem Konzert gegenübergestellt. **Max Richter** (31.7.) überführt in seinem „Recomposed"-Projekt Vivaldis „Vier Jahreszeiten" in seine eigene Musiksprache.

Ein Leitgedanke hat nicht den Zweck, durch alle Veranstaltungen illustriert zu werden. Er dient als Aussichtsplattform, die über die reiche Vielfalt von Konzertprojekten blicken lässt. Man sichtet dabei Gegenkräfte, die sich annähern, berühren und beeinflussen. Auch in dieser Hinsicht verschränken sich Formen und Tendenzen der Musik. Freiheit liegt so gesehen im Wechsel der Perspektiven.

»Improvisation bedeutet für mich Freiheit. Ohne Freiheit kann ich keine Musik machen. Meine Konzerte werden einen hohen Anteil an Improvisation enthalten, so dass sich jeder beteiligte Musiker möglichst frei entfalten kann.«

Wolfgang Haffner

»Freiheit ist für mich ein hohes und schützenswertes Gut, im Leben wie in der Musik.«

Fotos: © Nikolaj Lund, © Antje Wiech/ACT

Jazz ist für mich Freiheit

Wolfgang Haffner ist einer der bekanntesten Schlagzeuger Deutschlands. Mit einer Vielzahl von Konzerten pro Jahr kann der 1965 im beschaulichen Wunsiedel geborene Musiker inzwischen beinahe die ganze Welt sein Zuhause nennen. Er liebt die Freiheit im Jazz, aber vor allen Dingen liebt er die Möglichkeit, sich musikalisch auszutoben. Improvisierte Musik fordert ihn immer wieder aufs Neue, treibt seine Kreativität an und macht ihm in erster Linie unglaublichen Spaß. Als Fokus Jazz-Künstler beim Rheingau Musik Festival 2020 wird Wolfgang Haffner sein Publikum an seiner großen Spielfreude teilhaben lassen.

INTERVIEW
Michaela Brosi
FOTO
Antje Wiech / ACT

Sie blicken auf eine langjährige nationale, aber auch internationale Karriere zurück. Aufgewachsen sind Sie im ländlichen Franken. Wie sahen Ihre musikalischen Anfänge aus, und wie sind Sie dort mit Jazz in Berührung gekommen?

Ich stamme aus einem musikalischen Elternhaus. Mein Vater war Kirchenmusiker, meine Mutter Organistin. Zu Hause kam ich sehr früh mit Johann Sebastian Bach in Berührung, was mich nachhaltig geprägt hat. Eines Tages besorgte mein Vater für die Gemeinde ein Schlagzeug, zeitgleich brachte er die Dave Brubeck Platte „Time out" mit nach Hause. Als ich zum ersten Mal „Take Five" mit diesem unfassbar rollenden Schlagzeugsolo hörte, da war es komplett um mich geschehen. Mit 12 Jahren bekam ich den ersten Schlagzeugunterricht, spielte dann bald in verschiedenen Bands, mit 18 Jahren entdeckte mich Albert Mangelsdorff, und der Rest ist Geschichte. (lacht)

Sicherlich hatten Sie bereits damals musikalische Vorbilder. Welche waren das, und wie haben diese Sie in Ihrem Schaffen geprägt? Gibt es auch heute noch so etwas wie Vorbilder für Sie?

Damals waren das, wie erwähnt, Johann Sebastian Bach und Dave Brubeck, aber auch Bands wie Pink Floyd, The Beatles, Wishbone Ash und Emerson, Lake & Palmer. Es gibt natürlich auch heutzutage Musik, die ich gerne höre, aber ich würde niemanden mehr in dem Sinne als Vorbild bezeichnen. Mittlerweile konzentriere ich mich voll und ganz auf das, was mich bewegt und was ich machen möchte.

Anders als zum Beispiel Popmusik ist Jazz besonders bei einem jungen Publikum häufig als zu „anspruchsvoll", zu „intellektuell" verkannt. Wie stehen Sie dieser Auffassung gegenüber, und was macht für Sie die besondere Faszination am Jazz aus?

Bei meinen Konzerten habe ich viel junges Publikum. Ich kann also nicht sagen, dass Jazz als zu anspruchsvoll oder intellektuell verkannt wird. Mein Anliegen ist es, das Publikum – egal ob jung oder alt, fachkundig oder nicht – mit auf eine Reise zu nehmen, Ausgang offen. Jazz ist für mich Freiheit! Im Jazz kann ich mich in einem möglichst freien Rahmen so entfalten, wie ich möchte.

Welche Rolle spielt improvisatorische Freiheit, die für den Jazz ja charakteristisch ist, für Sie?

Improvisatorische Freiheit ist für mich sehr wichtig. Diese finde ich tendenziell häufiger im Jazz, aber durchaus auch in anderen Bereichen. Ein wichtiger Punkt ist, dass alle beteiligten Musiker bereit sind, sich ohne Scheuklappen ans Musizieren zu machen, denn nur dann kann auch Interessantes entstehen.

Albert Mangelsdorff, Pat Metheny, Al Jarreau, Chaka Khan, Die Fantastischen Vier und viele weitere – die Liste der Musiker, mit denen Sie zusammengearbeitet haben, ist lang und vor allem sehr divers. Musikalisch sind Sie also alles andere als strikt dem Jazz verhaftet. Wo würden Sie sich musikalisch selbst einordnen?

Ich fühle mich überall dort zu Hause, wo interessante Musik entsteht beziehungsweise entstehen kann. Über Kategorien mache ich mir also keine Gedanken. Ich sehe mich als Musiker, der Schlagzeug spielt, und darüber hinaus komponiert, produziert und arrangiert.

Nach welchen Kriterien wählen Sie Ihre Projekte aus, und was interessiert Sie dabei besonders?

An erster Stelle steht immer die Musik, und zwar ohne Wenn und Aber. Ich überlege mir genau, welche Musiker zueinander passen und welche Musik ich machen möchte. Je nachdem, wie sich ein Projekt entwickelt, bleibe ich dran oder gehe zum nächsten über. In jedem Fall ist es immer aufs Neue spannend!

Mit Ihrem Umzug nach Ibiza vor einigen Jahren haben Sie nicht nur Ihre fränkische Heimat, sondern gleich ganz Deutschland hinter sich gelassen. Was hat Sie zu dieser Entscheidung bewogen?

Ich fand den Gedanken, im Ausland zu leben, seit Langem reizvoll. 2010 entschloss ich mich dann kurzerhand, Ibiza zu meinem neuen Lebensmittelpunkt zu machen – ein weiteres aufregendes Kapitel.

Im Jahr 2004 waren Sie das erste Mal beim Rheingau Musik Festival zu Gast, damals mit Nils Landgren. Seitdem durften wir Sie zu zahlreichen weiteren Konzerten begrüßen: 2005 und 2008 spielten Sie erneut mit Landgren, 2016 konnte das Publikum Sie an der Seite von Till Brönner erleben, 2017 waren Sie mit Thomas Quasthoff auf der Bühne, den Sie nun gemeinsam mit Max Mutzke als Sänger für eines Ihrer Konzerte ausgewählt haben. Wie haben Sie das Festival bisher erlebt?

An alle Konzerte beim Rheingau Musik Festival erinnere ich mich sehr gerne, wobei mir das All Star Konzert 2015 unter der Leitung von Nils Landgren in ganz besonderer Erinnerung geblieben ist. Das war einer dieser einmaligen Abende, an dem Band, Publikum und Spielort eins waren. Was für eine wundervolle Atmosphäre!

Dieses Jahr sind Sie selbst Fokus Jazz-Künstler und gestalten mehrere Konzerte an unterschiedlichen Orten. Was bedeutet das für Sie?

Ich gestalte sehr gerne Projekte und habe mir immer schon gewünscht, dies auch einmal in einem so außergewöhnlichen Rahmen wie beim Rheingau Musik Festival realisieren zu können. Die drei Fokus-Konzerte sind Höhepunkte in meinem Konzertkalender 2020, der aber auch sonst nicht wirklich arm an schönen Konzerten in der ganzen Welt ist.

Bei Ihrem All Star Konzert im Cuvéehof auf Schloss Johannisberg warten Sie mit einer hochkarätigen Besetzung auf. Wie kam es zu dieser Auswahl?

Alle Musiker sind gute Freunde von mir. Mit Bill Evans und Randy Brecker spiele ich seit über 20 Jahren zusammen, mit Thomas Quasthoff seit 10 Jahren. Für Max Mutzke war ich 2012 als Produzent tätig, Simon Oslender spielt in meiner Band Piano, Lars Danielsson ist einer meiner absoluten Lieblingsbassisten. Ich freue mich sehr, diese Formation erstmals zusammenzubringen und so ausgewählte Kompositionen der Bandmitglieder und Lieblingsstücke aller Musiker zu Gehör bringen zu können.

Mit Michael Wollny und Christopher Dell sind Sie durch verschiedene Projekte schon seit Jahren verbunden. Dürfen wir uns hier also auf ein besonders intimes Konzert freuen?

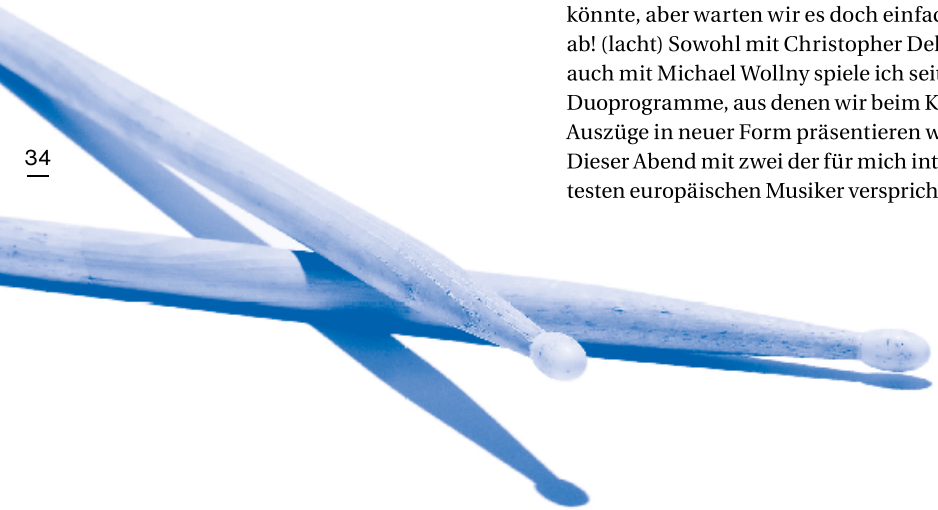
Es würde mich wundern, wenn man die jahrelange Zusammenarbeit nicht spüren könnte, aber warten wir es doch einfach mal ab! (lacht) Sowohl mit Christopher Dell als auch mit Michael Wollny spiele ich seit Jahren Duoprogramme, aus denen wir beim Konzert Auszüge in neuer Form präsentieren wollen. Dieser Abend mit zwei der für mich interessantesten europäischen Musiker verspricht vieles!

Besonders interessant klingt auch die „Drum Night". Zweimal Schlagzeug plus Perkussion auf einer Bühne scheint eine eher seltene Konstellation zu sein. Was erwartet die Besucher bei diesem Konzert?

Im Idealfall wird ganz einfach Musik mit Schlagzeug im Vordergrund stehen. Das Konzept dieses Abends ist, das Ganze möglichst offen zu halten, um im Moment entscheiden zu können, wo die Reise hingeht. In einer solchen Besetzung hat übrigens keiner der beteiligten Musiker je gespielt, das wird also für alle sehr spannend.

Und zu guter Letzt: Auf was freuen Sie sich ganz besonders?

Ich freue mich sehr darauf, gemeinsam mit tollen Musikern vor dem fachkundigen Publikum des Rheingau Musik Festivals auftreten zu können. Was für ein Privileg!



Konzerte

26.6.
Friday Night in J'berg
Wolfgang Haffner All Star Band

11.8.
Rendezvous mit ... Wolfgang Haffner

12.8.
Michael Wollny, keys
Christopher Dell, vibraphone
Wolfgang Haffner, drums

28.8.
„Drum Night"
Wolfgang Haffner &
Benny Greb, drums
Rhani Krija, percussion
Bruno Müller, guitar
Claus Fischer, bass

Konzertführer live

Einführungsvorträge und Künstlergespräche im Festivalsommer

Der Einblick in die Entstehung von Musikwerken oder das Wissen um Kompositionsweisen kann ein noch intensiveres Hören ermöglichen. Unsere Reihe „Konzertführer live“ setzen wir daher auch in dieser Saison fort und begleiten alle Orchesterkonzerte und einzelne Sonderformate im Kurhaus Wiesbaden mit Einführungsvorträgen 45 Minuten vor Konzertbeginn sowie ausgewählte Veranstaltungen auf Schloss Johannisberg mit Künstlergesprächen nach dem Konzert. Gemäß dem Motto „Musik entdecken, Hintergründe erfahren, Zusammenhänge verstehen“ vermitteln erfahrene Konzertdramaturgen und nicht zuletzt die aufführenden Künstler selbst, warum es sich lohnt, genauer hinzuhören. Selbstverständlich ist der Besuch der „Konzertführer live“ im Preis der jeweiligen Konzertkarte enthalten. Nehmen Sie sich die Zeit und lassen Sie sich bei den folgenden Veranstaltungen auf einen wissenden Musikgenuss einstimmen!

rechts oben:
Hélène Grimaud

oben:
Jan Lisiecki

25.6. Kurhaus Wiesbaden
Konzertführer live zum Konzert von Lisa Batiashvili und Tonhalle-Orchester Zürich

2.7. Kurhaus Wiesbaden
Konzertführer live zum Konzert von Sergei Dogadin und Tatarstan National Symphony Orchestra

9.7. Kurhaus Wiesbaden
Konzertführer live zum Konzert von Jan Lisiecki und Chamber Orchestra of Europe

10.7. Kurhaus Wiesbaden
Konzertführer live zum Konzert von Jan Lisiecki und Chamber Orchestra of Europe

12.7. Kurhaus Wiesbaden
Konzertführer live zum Konzert von Hélène Grimaud und Münchner Philharmoniker

6.8. Kurhaus Wiesbaden
Konzertführer live zum Konzert von West-Eastern Divan Orchestra und Daniel Barenboim

7.8. Kurhaus Wiesbaden
Konzertführer live zum Konzert von Daniel Barenboim und West-Eastern Divan Orchestra

13.8. Kurhaus Wiesbaden
Konzertführer live zum Konzert von Gabriela Montero und hr-Sinfonieorchester

14.8. Kurhaus Wiesbaden
Konzertführer live zum Konzert von Weltjugendchor, Bundesjugendorchester und Jörn Hinnerk Andresen

21.8. Kurhaus Wiesbaden
Konzertführer live zum Konzert von Matthias Goerne und Jan Lisiecki

27.8. Kurhaus Wiesbaden
Konzertführer live zum Konzert von Lisa Batiashvili und Camerata Salzburg

30.8. Kurhaus Wiesbaden
Konzertführer live zum Konzert von Anne-Sophie Mutter und Pittsburgh Symphony Orchestra

Fotos: © Christoph Koestlin / DG © Mat Hennek / DG

Next Generation

VON
Markus Treier

Das Rheingau Musik Festival bringt die größten internationalen Künstler in die Region, sieht seine Aufgabe jedoch gleichzeitig darin, Verantwortung für den künstlerischen Nachwuchs zu übernehmen. Mit etablierten Konzertformaten wie „Klassik-Marathon“ und „Junge Meisterpianisten der russischen Schule“ erhalten aufstrebende Talente, die noch am Beginn ihrer Karriere stehen, ein Podium und werden in ihrer musikalischen Entwicklung unterstützt. Besonders herausragende junge Künstler und Ensembles bekommen in der Reihe „Next Generation“ die Gelegenheit, sich einem breiten Publikum zu präsentieren. Daneben treten regelmäßig große Jugendorchester beim Rheingau Musik Festival auf und begeistern mit Frische und Leidenschaft.

Der musikalische Nachwuchs ist unsere Zukunft. Daher räumen wir der „Next Generation“ einen großen Stellenwert ein: Bei **„Junge Meisterpianisten der russischen Schule“** (9.8.) und beim **„Klassik-Marathon“** (29.8.) gibt es zahlreiche junge Talente zu entdecken. Die Pianistin **Beatrice Rana** (16.7.) ist Preisträgerin zahlreicher internationaler Klavierwettbewerbe und stellt ihr künstlerisches Vermögen bei ihrem Festivaldebüt mit Musik von Bach, Schumann, Albéniz und Strawinski unter Beweis. Mit feurigem Schwung nehmen der Geiger **Sandro Roy** und der Pianist **Jerome Weiss** (27.8.) ihr Publikum mit auf eine musikalische Reise voll schwelgerischer Melodien, angereichert mit großer Virtuosität und einem Hauch von Exotik. In Begleitung des Württembergischen Kammerorchesters Heilbronn kehrt der LOTTO-Förderpreisträger 2018 **Emmanuel Tjeknavorian** zum Festival zurück und bringt mit dem Cellisten **Jeremias Fliedl** und dem Kontrabassisten **Dominik Wagner** (7.8.) die reiche Musikgeschichte der gemeinsamen (Wahl-)Heimat Wien zum Klingen. Hingegen gibt die Saxophonistin **Asya Fateyeva** (30.7.), der Shooting-Star ihres Instrumentes, ihren Festivaleinstand direkt auf der großen Bühne: Gemeinsam mit dem Stuttgarter Kammerorchester verleiht sie den Werken russischer Komponisten in Adaptionen für Saxophon und Orchester frischen Wind.

Unsere internationalen Jugendensembles versprechen mitreißende Konzerte und schlagen gleichzeitig eine Brücke zwischen Kunst und Gesellschaft: Die Studierenden der **HfMDK Frankfurt am Main** (1.7.) präsentieren in ihrem Wandelkonzert in den verschiedenen Räumlichkeiten von Kloster Eberbach Musik in unterschiedlichen Besetzungen, Stilen und Epochen. Aus südafrikanischen Townships stammen die Musiker des **Bochabela String Orchestra** (2.8.), die den Besuchern im vergangenen Festivalsommer bereits ein eindrückliches Konzerterlebnis bescherten. 2020 nehmen sie Beethoven in ihre Mitte und schicken den großen Tondichter auf imaginäre Afrikareise. Auch der **Weltjugendchor** und das **Bundesjugendorchester** (14.8.) machen sich Beethovens humanistisches Ideal zu eigen und bringen dessen neunte Sinfonie – musikalisches Synonym für den Wunsch nach Frieden und Freiheit für alle Völker der Welt – auf die Bühne.

von links:
Beatrice Rana
Asya Fateyeva
Emmanuel Tjeknavorian

Fotos: © Simon Fowler, © Neda Navaee, © Uwe Arens

Konzerte

1.7.
Wandelkonzert im Kloster
Studierende der HfMDK
Frankfurt am Main

16.7.
Beatrice Rana, Klavier

30.7.
Russische Nacht
Asya Fateyeva, Saxophon
Stuttgarter Kammerorchester
Johannes Klumpp, Leitung

2.8.
Bochabela String Orchestra &
Friends: „Beethoven goes Africa“

7.8.
Wiener Nacht
Jeremias Fliedl, Violoncello
Dominik Wagner, Kontrabass
Württembergisches
Kammerorchester Heilbronn
Emmanuel Tjeknavorian, Leitung

9.8.
Junge Meisterpianisten
der russischen Schule

14.8.
Gesangssolisten
Weltjugendchor
Bundesjugendorchester
Jörg Hinnerk Andresen, Leitung

27.8.
Sandro Roy, Violine
Jerome Weiss, Klavier

29.8.
Klassik-Marathon

Schwerpunkt

Jazz & more

Unter unserem Schwerpunkt „Jazz & more“ versammeln wir Projekte, die auf unterschiedlichste Weise dem Jazz entspringen, über verschiedenste Stilrichtungen und Spielarten hinausranken sowie facettenreiche Einflüsse fremder Länder und Kulturen absorbieren. Gerade diese Konzerte zeigen, welch universelle Sprache der Jazz ist, ein Gefühl, das für jeden spürbar ist, das tief emotionale Erfahrungen bereithält und vor allem eines kann: verbinden. Zum ungetrübten musikalischen Genuss tragen auch unsere einzigartigen Spielstätten bei. So zählen die Open-Air-Bühnen im Rheingau zu den schönsten des Festivals, denn hier kann der Sommer voller Musik am intensivsten erlebt werden. Der Wiesbadener Kurpark, der Cuvéehof von Schloss Johannisberg und die Seebühne von Schloss Vollrads bilden dabei stimmungsvolle Kulissen für einmalige Konzerterlebnisse. Doch auch unsere Indoor-Spielstätten wie das Kurhaus Wiesbaden und das Kap Europa in Frankfurt glänzen mit großem Charme zwischen vergangenen Zeiten und Moderne.

von oben nach unten:
Angelique Kidjo
Silje Nergaard

Cuvéehof von Schloss Johannisberg

K 3 **24.6. Michael Schulte: „Highs & Lows“**
Mit Songs aus dem 2019 veröffentlichten Album „Highs & Lows“ gibt Michael Schulte ehrliche, ungeschönte und persönliche Einblicke in sein Leben.

K 5 **25.6. Smokie**
Die Band Smokie entführt ihr Publikum in die rauchigen Kellerkneipen der 70er Jahre: ein Abend für Oldies und Youngster, für Nostalgiker und für Freunde des britischen Pop-Rock.

K 12 **28.6. Silje Nergaard mit der hr-Bigband**
Zu der feinfühligen wie powervollen Tongrundierung der hr-Bigband singt sich die norwegische Sängerin mit ihrer glasklaren Stimme in die Herzen ihres Publikums.

Domplatz in Geisenheim

K 15 **1.7. Soul am Dom mit San2 & His Soul Patrol**
Ein souliges Fest mit der Region feiern die Musiker mit einer fulminanten Mischung aus Retrosounds und Klängen von heute auf dem Domplatz in Geisenheim.

Foto: © Mathias Bothor

im Uhrzeigersinn:
Michael Schulte
Moka Efti Orchestra
Lisa Simone
Candy Dulfer

Schloss Vollrads

K 30 **9.7. Ladies Night**
In unserer Ladies Night bringen die beiden Soul-Ladies Indra Rios-Moore und Lisa Simone die Vollradser Seebühne zum Kochen!

K 34 **10.7. Vocal Sampling**
Als vokales Salsa-Orchester zählt die sechsköpfige kubanische A-cappella-Gruppe Vocal Sampling zu den außergewöhnlichsten Acts weltweit.

Kongresshaus Kap Europa

K 45 **16.7. Al Di Meola & Friends: „Across the Universe“**
Es geht um familiäre und um musikalische Wurzeln, um eine neuerliche Reverenz an die Musik der „Fab Four“ und um eine Hommage an die Tango-Legende Astor Piazzolla.

Kurpark Wiesbaden

K 72 **31.7. Angelique Kidjo: „Celia“**
Die aus Benin stammende Sängerin führt in ihrem Tribut an die 2003 verstorbene Salsa-Queen Celia Cruz die kubanische Musik an ihre Ursprünge zurück.

K 75 **1.8. Till Brönner & Band**
Mit seinem unverwechselbaren Klang zieht der bekannteste Jazztrompeter Deutschlands sein Publikum immer wieder aufs Neue in seinen Bann!

K 81 **2.8. Funknight mit Candy Dulfer**
Die niederländische Powerfrau am Saxophon kehrt mit funkigen Rhythmen und rauschenden Sounds zum Festival zurück!

Kurhaus Wiesbaden

K 134 **2.9. Moka Efti Orchestra**
Die Original-Bigband aus „Babylon Berlin“ nimmt ihr Publikum mit auf eine Reise in die Roaring Twenties.

Fotos: © Sandra Ludewig, © Joachim Gern, © Edilson Boz

Festival für Kinder und Jugendliche

Wir möchten junge Ohren öffnen, Neugierde wecken und vor allem den Spaß an klassischer Musik vermitteln. Dafür bieten wir dem Zuschauernachwuchs gleich mehrere Möglichkeiten.

Kinder- und Sitzkissenkonzerte
Konzertregeln nehmen wir hier nicht so genau: Bei unseren Kinder- und Sitzkissenkonzerten liegt uns das familiäre Umfeld am Herzen, damit sich jeder, ob Klein oder Groß, auf die Musik einlassen kann und ein schönes, gemeinsames Konzertabenteuer entsteht. Die Kinder machen es sich auf unseren Sitzkissen gemütlich und erleben die Künstler aus unmittelbarer Nähe. Wir laden alle zum Zuhören, Staunen und Mitmachen ein!

Feste und Konzerte für die ganze Familie
Ob Jung oder Alt – unsere Feste unter freiem Himmel sind etwas für die ganze Familie: Nicht Stillsitzen, sondern Entdecken und Erkunden ist hier angesagt! Für die Größeren haben wir außerdem zahlreiche Konzerte der „Next Generation“ im Programm, die entweder in den Schulferien oder am Wochenende vormittags und nachmittags stattfinden. Ein genauer Blick lohnt sich also: Blättern Sie doch am besten gemeinsam mit Ihren Kindern durch unser Programm!

Rheingau Music Lab
Das Rheingau Music LAB geht 2020 in die dritte Runde: Im Rahmen unseres nachhaltigen Education-Projektes in Kooperation mit dem Perkussionisten Max Gaertner bieten wir Workshops in den Bereichen Musik und Management an, in denen Jugendliche unterschiedlicher Altersstufen über neun Monate hinweg selbst aktiv werden können und von den Profis der jeweiligen Sparte lernen. Unsere regelmäßigen Workshops geben Gelegenheit, sich in der Gruppe praktisch auszuprobieren, und richten sich an Anfänger und Fortgeschrittene. Das Rheingau Music LAB wird finanziert von der Stiftung Rheingau Musik Festival.

Angebote für Schulen
Mit unseren Schulbesuchen ermöglichen wir Schülern eine persönliche Begegnung mit hochkarätigen Solisten und Ensembles, die bei uns auftreten: An einem individuell abgestimmten Vormittag kommen die Musiker direkt in die Klassenräume. Dort zeigen sie ihr Können, erzählen aus ihrem Alltag und stellen sich den Fragen des jungen Publikums. In diesen so ganz anderen Musikstunden kommt es zu besonderen Begegnungen und Gesprächen. Die Künstler freuen sich, wenn sie die Schüler auf dem anschließenden Konzert wiedersehen. Häufig finden die Schulbesuche in Kooperation mit „Rhapsody in School“ statt.

Haben wir Ihr Interesse an einem Schulbesuch geweckt? Dann kontaktieren Sie **Sabine Siemon** unter 0 67 23 / 91 77 15 oder siemon@rheingau-musik-festival.de.

Konzerte

12.7.
Sitzkissenkonzert
mini.musik: „Barock rockt!“
für Kinder ab 4 Jahren

19.7.
Kinderkonzert
Ensemble Tetete: „Bienenkino“
für Kinder ab 6 Jahren

26.7.
Sitzkissenkonzert
ensemble FisFüz:
„Die Klapperschlange tanzt Tarantella!“
für Kinder zwischen 3 und 6 Jahren

23.8.
Sitzkissenkonzert
„Beethoven zieht wieder um!“
für Kinder ab 5 Jahren

29.8.
Aufführung für Kinder und Erwachsene
Salzburger Marionettentheater: „Fidelio“
für Kinder und Jugendliche ab 10 Jahren

30.8.
Ein Konzert für Kinder und Erwachsene
Joely & Oliver mit Band

28./29.11.
Kinderoper
Taschenoper Lübeck: „Hänsel und Gretel“
für Kinder ab 6 Jahren

Programm 2020

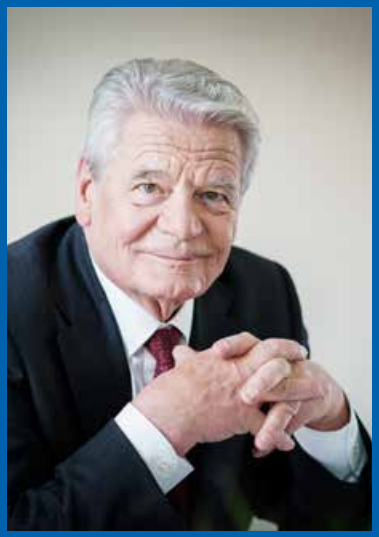
K 1–K 145

Unsere Konzerte tragen fortlaufende Konzert-Nummern, die die Handhabung des Festivalmagazins und die Kartenbestellung erleichtern.

Festrede Bundespräsident a. D. Joachim Gauck

Joachim Gauck hält vor den beiden Eröffnungskonzerten in der Basilika von Kloster Eberbach eine Festrede zum Leitgedanken „Freiheit“.

„Die Freiheit der Erwachsenen heißt Verantwortung“ – unter dieser Leitlinie ermutigt Joachim Gauck die in Deutschland lebenden Menschen – Einheimische ebenso wie Eingewanderte –, ihr Leben aktiv als Bürger zu gestalten und Verantwortung für sich und andere zu übernehmen: „Mögen Ängste uns auch begleiten: Wir lassen uns das Vertrauen zu uns selbst und zu unserer Demokratie nicht nehmen.“ Für sein Wirken wurde Joachim Gauck mit zahlreichen Ehrungen und Preisen ausgezeichnet.



K 1 **K 2**

20.6. Samstag, 20.15 Uhr
Kloster Eberbach, Basilika

21.6. Sonntag, 19.00 Uhr
Kloster Eberbach, Basilika

Eröffnungskonzert / Fokus: Julia Lezhneva

Julia Lezhneva, Sopran · MDR-Rundfunkchor · NDR Chor hr-Sinfonieorchester · Andrés Orozco-Estrada, Leitung

Joseph Haydn Sinfonie Nr. 104 Hob. I:104 „Salomon“
Franz Schubert Messe Nr. 5 As-Dur D 678

Bundespräsident a. D. Joachim Gauck Festrede

Auftakt mit romantischer Innigkeit

„Credo in unum Deum. Du nicht, das weiß ich wohl“, las Franz Schubert 1827 auf einer Konzerteinladung. Der Freund, der sie ihm überreicht hatte, kannte ihn gut: Mit dem Glauben und vor allem dessen irdischen Vertretern hatte Schubert seine Probleme. Den Passus im Credo über das Bekenntnis zur katholischen Kirche ließ er in seinen Messvertonungen beflissentlich unter den Tisch fallen. Sein Zweifel hat ihm jedoch hörbar geholfen, in seinen Messkompositionen einen ganz neuen, von allen Traditionen befreiten Weg einzuschlagen. Schubert macht seine beeindruckenden Sakralwerke zum subjektiven Bekenntnis. Mit Schubert’scher Innigkeit eröffnen das hr-Sinfonieorchester und unsere Fokus-Künstlerin Julia Lezhneva die Festivalsaison. Dem Motto „Freiheit“ gibt der Romantiker darin eine ganz eigene Farbe.

Karten zu: 110,– 90,– 70,– 40,– 20,–* Euro

- Achtung: Wegen Fernsehaufzeichnungen können auf einigen Plätzen Kameras das Blickfeld einengen.
- Live in hr2-kultur am 20.6. und auf www.hr-sinfonieorchester.de

siehe Seite 110

Foto: © S. Kugler / J. Denzel, © HR / Ben Knabe

Alle Preise zzgl. Systemgebühr von 1,80 Euro pro Karte und Servicegebühr von 2,90 Euro pro Auftrag

K 3

24.6. Mittwoch, 19.30 Uhr
Schloss Johannisberg, Cuvéehof

Jazz & more

Michael Schulte: „Highs & Lows“

Michael Schulte vocals & guitar · **David Rieken** guitar · **Joschka Bender** bass
Arne Bischoff keys · **Nando Schäfer** drums

Lebensfroh und voller Energie

Nachdem sich der Singer-Songwriter mit „You Let Me Walk Alone“ beim Eurovision Song Contest 2018 in die Herzen der Zuschauer gesungen hat, hätte auch das Jahr 2019 nicht besser für ihn verlaufen können: Nach ausverkauften Konzerten auf seiner „Dreamer“-Tour war er mit seiner Radiohymne „Back to the Start“ und weiteren Songs auf zahlreichen Festivals und Open Airs quer durch ganz Deutschland unterwegs. Mit seinem Sommer-Hit „All I Need“ lieferte er gleichzeitig den ersten Vorgeschmack auf seinen nächsten großen musikalischen Coup. Das im Oktober 2019 veröffentlichte Album „Highs & Lows“ gibt weiterhin ehrliche, ungeschönte und vor allen Dingen persönliche Einblicke: „Aus den Tiefen des Lebens gestärkt rauskommen und die Höhen genießen und zu schätzen wissen – das ist das große Thema auf diesem Album.“ Spätestens bei der Verleihung des Bambi-Publikumspreises 2018 zeigte Michael Schulte, dass er auf seinem Weg nach „You Let Me Walk Alone“ mit Sicherheit nicht alleine ist – und dieser noch lange weitergeht. Auf seiner „Highs & Lows“-Tour 2020 wagt er einen Blick in den Rückspiegel, gleichzeitig aber auch in die Zukunft.

Karten zu: 50,– 40,– 30,– 20,– Euro

- Das Konzert findet als Freiluftveranstaltung bei jedem Wetter statt.

siehe Seite 110

K 4

24.6. Mittwoch, 20.00 Uhr
Hattersheim, St. Martinus

Voces8

Andrea Haines &
Eleonore Cockerham Sopran
Katie Jeffries-Harris & **Barnaby Smith** Alt
Euan Williamson & **Blake Morgan** Tenor
Christopher Moore &
Jonathan Pacey Bass

Werke u. a. von **Thomas Tallis, Giovanni Pierluigi da Palestrina, Claudio Monteverdi, Orlando Gibbons, Henry Purcell, Gabriel Fauré, Jean Sibelius, Arvo Pärt** und **Eric Whitacre**

Himmlische A-cappella-Kunst

Voces8 hat sich schnell als eines der stimmgewaltigsten A-cappella-Ensembles weltweit etabliert und ist seinen Kinderschuhen längst entwachsen. Die drei Sängerinnen und fünf Sänger beherrschen das ernste Fach ebenso wie das unterhaltsame und bieten ein Repertoire von früher Polyphonie bis zu Jazz- und Poparrangements. Mit ihrer überzeugenden Kombination aus musikalischem Können, klanglichem Reiz und einer mitreißenden Bühnenpräsenz begeistern die Musiker weltweit ihre Zuhörer. Auf ausgedehnten Tourneen mit Konzerten und Workshops bereisen sie die ganze Welt und singen regelmäßig in den USA, Asien und Europa. Beim Rheingau Musik Festival präsentieren sie ein geistliches Programm und spannen dabei einen weiten musikalischen Bogen.

Karten zu: 35,– 20,– Euro

Fotos: © Sandra Ludewig, © Kaupo Kikkas

*Die Karten der niedrigsten Preiskategorie sind ohne Sicht auf die Bühne.

K 5

25.6. Donnerstag, 19.30 Uhr
Schloss Johannisberg, Cuvéehof

Jazz & more

Smokie

Mike Craft lead vocals & guitar · **Mick McConnell** lead guitar & vocals
Terry Uttley bass guitar & vocals · **Martin Bullard** keys · **Steve Pinnell** drums & percussion

Alles wegen Alice

Richtig gelesen: Es gibt sie noch, die legendäre Band, die in den 70er Jahren mit Songs wie „Living Next Door to Alice", „Lay Back in the Arms of Someone", „Mexican Girl" und „It's Your Life" ihre großen Erfolge feierte – und sie kommt tatsächlich in den Rheingau. Smokie im Jahr 2020, das sind Gründungsmitglied Terry Uttley, Steve Pinnell und Martin Bullard als Zugänge der 80er Jahre und Mike Craft und Mick McConnell, die in den 90er Jahren zur Kultband stießen. Ein Abend für Oldies und Youngster, für Nostalgiker und Freunde des britischen Pop-Rock. Ein Abend, der die alten Hits, wie sie damals die holzverkleideten Partykeller beschallten, an die frische Luft holt!

Karten zu: 70,– 60,– 50,– 35,– Euro

- Das Konzert findet als Freiluftveranstaltung bei jedem Wetter statt.

siehe Seite 110

K 6

25.6. Donnerstag, 20.00 Uhr
Kloster Eberbach, Basilika

Blechbläserensemble Ludwig Güttler

Blechbläserensemble Ludwig Güttler
Ludwig Güttler Trompete & Leitung

Werke von **Johann Heinrich Schmelzer, Johann Hermann Schein, Georg Philipp Telemann, Petr Eben, Johann Sebastian Bach, Heinrich Schütz, Giovanni Gabrieli, Hans Leo Hassler** und **Erasmus Widmann**

Klangpracht pur in Kloster Eberbach

Er gehört beim Rheingau Musik Festival zu den Musikern der ersten Stunde und hält unserem Publikum seit 1988 Jahr für Jahr die Treue: Ludwig Güttler hat sich innerhalb seiner unbeschreiblichen Musikerkarriere als herausragender Trompetenvirtuose, Dirigent, Musikforscher und Unterstützer des Wiederaufbaus der Dresdner Frauenkirche einen Namen gemacht. In diesem Jahr steht Ludwig Güttler seinem Blechbläserensemble vor und präsentiert selten aufgeführte Werke. Ausgestattet mit einem tiefen Gespür für die Aufführungspraxis vergangener Zeiten, lässt diese Paarung die romanische Basilika im musikalischen Glanz erstrahlen.

Karten zu: 70,– 55,– 45,– 35,– 15,–* Euro

siehe Seite 110

Foto: © www.galerie-august.com

Alle Preise zzgl. Systemgebühr von 1,80 Euro pro Karte und Servicegebühr von 2,90 Euro pro Auftrag

K 7

25.6. Donnerstag, 20.00 Uhr
Kurhaus Wiesbaden, Friedrich-von-Thiersch-Saal

OPUS KLASSIK
PREISTRÄGER 2019

Artist in Residence

Lisa Batiashvili, Violine
Tonhalle-Orchester Zürich
Paavo Järvi, Leitung

Ludwig van Beethoven „Leonoren"-Ouvertüre Nr. 3 C-Dur op. 72b
Jean Sibelius Violinkonzert d-Moll op. 47
Pjotr Tschaikowski Sinfonie Nr. 5 e-Moll op. 64

Spätromantik aus dem hohen Norden

Die Protagonisten sind bestens bekannt beim Rheingau Musik Festival. Aber die Konstellation, in der sie dieses Mal nach Wiesbaden reisen, ist neu und aufregend. Seit der Spielzeit 2019/20 ist Paavo Järvi Chefdirigent und Music Director des Tonhalle-Orchesters Zürich, und die Bilanz der ersten Spielzeit fällt äußerst positiv aus: „Denn plötzlich ist alles wieder da", hieß es etwa in der Neuen Zürcher Zeitung, „die Farben, die Transparenz, die Virtuosität an einzelnen Pulten, die Wärme und Emotion bei gleichzeitiger Brillanz des Klanges – mit einem Wort: die Musik." Mit der Musik des hohen Nordens grundiert der Este Järvi den Neustart in Zürich und bringt auch ins Kurhaus eine Kostprobe davon mit: In seiner gemeinsamen Arbeit mit Lisa Batiashvili hat das Violinkonzert von Sibelius einen besonderen Stellenwert. Dessen dunkel-geheimnisvolle Farben zum Leuchten zu bringen, verstehen beide in herausragender Weise.

Karten zu: 110,– 90,– 70,– 50,– 30,–* Euro

- **Konzertführer live** um 19.15 Uhr im Kurhaus Wiesbaden

Artist in Residence

Lisa Batiashvili

Schon als Lisa Batiashvili im Alter von zwei Jahren ihre erste Violine in der Hand hielt, war klar: Zwischen ihr und diesem Instrument gibt es eine ganz besondere Verbindung. Nur zehn Jahre später verließ sie ihre Heimat Georgien und kam mit ihren Eltern nach Deutschland, um in Hamburg und München Violine zu studieren. Heute konzertiert sie auf den großen Podien der Welt mit den bedeutendsten Künstlern unserer Zeit und besticht dabei immer durch ihren klaren, singenden Ton sowie ihre musikalisch berührenden Interpretationen bekannter und unbekannter Werke. Als Artist in Residence ist Lisa Batiashvili ein zentrales Gesicht des Festivalsommers 2020.

Weitere Informationen zu unserer Artist in Residence Lisa Batiashvili erhalten Sie ab Seite 6.

Foto: © Chris Singer

*Die Karten der niedrigsten Preiskategorie sind ohne Sicht auf die Bühne.

Fokus Jazz

Wolfgang Haffner

Wolfgang Haffner ist einer der bekanntesten Schlagzeuger Deutschlands. Mit einer Vielzahl von Konzerten pro Jahr kann der 1965 im beschaulichen Wunsiedel geborene Musiker inzwischen beinahe die ganze Welt sein Zuhause nennen. Er liebt die Freiheit im Jazz, aber vor allen Dingen liebt er die Möglichkeit, sich musikalisch auszutoben. Improvisierte Musik fordert ihn immer wieder aufs Neue, treibt seine Kreativität an und macht ihm in erster Linie unglaublichen Spaß. Wolfgang Haffner ist Fokus Jazz-Künstler beim Rheingau Musik Festival 2020 und wird sein Publikum als solcher an seiner großen Spielfreude teilhaben lassen.

Weitere Informationen zu unserem Fokus Jazz-Künstler Wolfgang Haffner erhalten Sie ab Seite 32.

K 8

26.6. Freitag, 19.30 Uhr
Schloss Johannisberg, Cuvéehof

Fokus Jazz: Wolfgang Haffner

Friday Night in J'berg
Wolfgang Haffner All Star Band

Max Mutzke vocals · **Thomas Quasthoff** vocals · **Bill Evans** saxophone
Randy Brecker trumpet · **Lars Danielsson** bass · **Simon Oslender** keys
Wolfgang Haffner drums

Kompositionen und Arrangements von **Wolfgang Haffner, Randy Brecker, Bill Evans** und **Lars Danielsson**

Der Star der Sticks trommelt seine Top-Kollegen zusammen

Vom Sideman zum Bandleader: Dass sich das Kraftzentrum einer Band nicht zwingend vorne an der Rampe befinden muss, zeigt seit vielen Jahren der Schlagzeuger Wolfgang Haffner mit eigenen Projekten, die nicht nur von seinem energetischen wie filigranen Spiel an den Fellen leben, sondern ebenso von der Zusammenarbeit mit den Größen des Jazz. Von Nils Landgren habe er gelernt, so Haffner, „dass man als Bandleader zwar eine ganz starke Richtung vorgeben muss, im entscheidenden Moment aber seinen Musikern den nötigen Freiraum lassen sollte. Man schafft auf der Bühne immer etwas im Kollektiv". Und dieses Kollektiv hat es bei der Friday Night in J'berg in sich: Das Line-up umfasst ein halbes Dutzend Stars der Szene – Musiker, die den Jazz von heute prägen und die keine Berührungsängste in Bezug auf Rock, Pop oder Crossover kennen. Ganz wie Wolfgang Haffner.

Karten zu: 65,– 55,– 45,– 35,– Euro

- Das Konzert findet als Freiluftveranstaltung bei jedem Wetter statt.

siehe Seite 110

Foto: © Antje Wiech / ACT

Alle Preise zzgl. Systemgebühr von 1,80 Euro pro Karte und Servicegebühr von 2,90 Euro pro Auftrag

K 9

26.6. Freitag, 20.00 Uhr
Kloster Eberbach, Kreuzgang

Freiheit

Mozarts große Nachtmusiken

Nils Mönkemeyer Viola
Württembergisches Kammerorchester Heilbronn
Case Scaglione Leitung

Wolfgang Amadeus Mozart Sechs Kontretänze KV 462
Klarinettenkonzert A-Dur KV 622 (Fassung für Viola und Orchester)
Serenade D-Dur KV 185

Nichts als Mozart

Muss eigentlich immer alles nach Vorschrift laufen? Warum nicht mal etwas anders machen als erwartet? Warum sich nicht die Freiheit nehmen und Mozarts berühmtes Klarinettenkonzert mit der Bratsche spielen? Nils Mönkemeyer wagt für uns das Experiment – und so viel sei bereits vorweggenommen: Es lohnt sich! Mozart, der die Klarinette liebte und selbst gerne zur Bratsche griff, hätte sicherlich seinen Segen dazugegeben. Schließlich sind sich die beiden Instrumente in ihrem warmtönenden Timbre nicht unähnlich. Und dennoch ergibt es einen Mozart in aufregend neuen Farben, wenn Mönkemeyer das Konzertrepertoire der Bratsche um dieses Juwel erweitert. In der blauen Stunde im Eberbacher Kreuzgang entfaltet es seinen besonderen Reiz und fügt sich ein in ein Programm, das dem großen Genie der Wiener Klassik seine Reverenz erweist.

Karten zu: 60,– 50,– 40,– 20,–* Euro

- witterungsbedingte Verlegung in die Basilika möglich

siehe Seite 110

Foto: © Irène Zandel

Leitgedanke

Freiheit

Die Festivalsaison 2020 steht unter dem Leitgedanken „Freiheit“. Diesen zentralen Begriff unserer Zeit denken wir auf künstlerischer Ebene weiter: Freie musikalische Formen wie Fantasien, Variationen und Improvisationen stehen auf dem Programm, daneben Bearbeitungen, Arrangements und Transkriptionen von bestehenden Werken, außerdem Künstler, die sich die Freiheit nehmen, Musik neu zu denken, sie in eine andere Kunstform zu überführen und aus bestehenden Werken etwas völlig Neuartiges zu kreieren.

Weitere Informationen zu unserem Leitgedanken „Freiheit“ erhalten Sie ab Seite 28.

*Die Karten der niedrigsten Preiskategorie sind ohne Sicht auf die Bühne.

K 10

26.6. Freitag, 20.00 Uhr
Kurhaus Wiesbaden,
Friedrich-von-Thiersch-Saal

Eckart von Hirschhausen & Christoph Reuter: „Musik und Nebenwirkungen“

Eckart von Hirschhausen Kabarett
Christoph Reuter Klavier
WDR Funkhausorchester
Special Guest
Enrico Delamboye Leitung

Musikstunde mit dem Doktor der Nation

Zu Risiken und Nebenwirkungen fragen Sie besser nicht den Pianisten. Doch sein Partner ist ausgewiesener Experte, wenn es um die kleinen und großen Wehwehchen, um den Zusammenhang von Leib und Seele oder die Interaktion von Körper und Musik geht: Dr. Eckart von Hirschhausen kennt sich bestens aus mit dem Menschen und seinen phänomenalen Funktionsweisen. Und er weiß auch, welche besondere Wirkung Musik auf den menschlichen Organismus hat. Gemeinsam mit seinem langjährigen Bühnenpartner Christoph Reuter – der seinerseits den ganz normalen Wahnsinn des Musiklebens unnachahmlich komisch auf den Punkt bringen kann – richtet Hirschhausen eine musikalische Sprechstunde ein. Mit Humor, Temperament, Wissenschaft und sinfonischer Begleitung wird der Homo musicus auf Herz und Nieren geprüft und die Musik als Grundrhythmus des menschlichen Lebens empfohlen.

Karten zu: 65,– 55,– 50,– 35,– 20,–* Euro

K 11

27.6. Samstag, 18.00 Uhr
Schloss Johannisberg, Cuvéehof

Sommerfest mit Feuerwerk: „Viva la Diva“

Agnes Lipka Gesang · **Sven Ratzke** Gesang · **Thomas Hermanns** Moderation
WDR Funkhausorchester · **Richard Balcombe** Leitung · **Waterproof**
Beat Box feat. Abi Wallenstein & Daniel Stelter · **Teatro Pavana**

Werke u. a. von **Vincenzo Bellini, Iggy Pop, Franz Lehár,Edith Piaf, Shirley Bassey, David Bowie** und **Falco**

Viva la Diva!

Glamour pur steht auf dem Programm, wenn wir auf Schloss Johannisberg bei Musik, Kulinarik und Feuerwerk die Open-Air-Saison zelebrieren. Charme, Exzentrik, verruchter Wimpernaufschlag und schillernde Pose geben sich dann ein Stelldichein. Hoch über dem Rhein bereiten wir die Showbühne für die großen Diven, die das 20. Jahrhundert mit starker Persönlichkeit geprägt und mit zahlreichen Mythen bereichert haben. Thomas Hermanns und das WDR Funkhausorchester machen sich gemeinsam auf den Weg in den Olymp der unsterblichen Diven. Die göttliche Maria Callas, La Piaf, Hildegard Knef mit bittersüßer Melancholie, die Dietrich, aber auch Paradiesvögel wie Falco und David Bowie lassen bitten zum rauschenden Fest in der sprichwörtlich schwülen Sommernacht.

Karten zu: 80,– Euro

- Preis ohne Speisen und Getränke
- Einlass und Beginn: 18.00 Uhr
- Hauptkonzert: 19.30 Uhr
- Ende gegen 24.00 Uhr
- Das Sommerfest findet als Freiluftveranstaltung bei jedem Wetter statt.

siehe Seite 110

Fotos: © Steffen Jänicke, © Ansgar Klostermann

Alle Preise zzgl. Systemgebühr von 1,80 Euro pro Karte und Servicegebühr von 2,90 Euro pro Auftrag

K 12

28.6. Sonntag, 11.00 Uhr
Schloss Johannisberg, Cuvéehof

Jazz-Matinee/Jazz & more

Silje Nergaard, vocals
hr-Bigband
David Grottschreiber, Leitung

Glasklar wie das Wasser aus Norwegens Fjorden

Wer Silje Nergaard reizen will, muss ihr nur diese eine Frage stellen: Ist es Jazz oder Pop, womit die Sängerin seit vielen Jahren die Menschen auch fernab ihrer norwegischen Heimat berührt und begeistert? Derlei Schubladen haben die Musikerin, die dem Jazzgitarristen Pat Metheny ihren ersten Plattenvertrag verdankt, nie interessiert. Im Gegenteil: „Musik braucht solche Grenzen gar nicht. Man läuft doch sonst nur Gefahr, seine Kreativität einzuschränken oder zu verlieren." Womit Silje Nergaard aber ganz fraglos ihr Publikum erreicht, ist ihre glasklare Stimme, ihre hervorragende Gesangstechnik, die sie wunderbar und pur vor allem in Balladen zum Einsatz bringen kann. Und die hr-Bigband sorgt dabei für eine feinfühlige Grundierung.

Karten zu: 55,– 45,– 35,– 25,– Euro

- Das Konzert findet als Freiluftveranstaltung bei jedem Wetter statt.

siehe Seite 110

K 13 K 14

30.6. Dienstag, 20.00 Uhr
Oestrich-Winkel, Weingut Allendorf

1.7. Mittwoch, 20.00 Uhr
Oestrich-Winkel, Weingut Allendorf

Cobario: „Wiener Melange!"

Herwig Schaffner Violine
Georg Aichberger Gitarre
Jakob Lackner Gitarre

Musik aus dem Wiener Kaffeehaus

Wenn Cobario zu ihrem Programm „Wiener Melange!" einladen, dann liegt schon der herrliche Sound von zwei Gitarren im Zusammenspiel mit Geigenklängen in der Luft. Das mehrfach ausgezeichnete Wiener Instrumentaltrio präsentiert mit charmantem Wiener Schmäh eine exquisite Mischung edler Weltmusikperlen. Eine genussvolle Reise vom Wiener Kaffeehaus über Osteuropa, Asien, Südamerika und wieder zurück. Einfach die Augen schließen und forttreiben lassen. Der abwechslungsreiche und leidenschaftlich gespielte Genre-Mix begeistert mit Einflüssen aus Jazz, Folk, Pop und Klassik. Die drei Virtuosen reißen ihr Publikum spontan zu einem flotten, rhythmisch-schwungvollen Vagabunden-Galopp mit und unterhalten lässig in gemütlicher Zentralfriedhofsatmosphäre mit sanft gezupften Melodien und Geschichten.

Karten zu: 40,– Euro

- Speisen und Getränke ab 18.00 Uhr
- Der Hof ist überdacht.

Fotos: © Mathias Bothor, © Gregor Wiebe

*Die Karten der niedrigsten Preiskategorie sind ohne Sicht auf die Bühne.

K 15

1.7. Mittwoch, 19.00 Uhr
Geisenheim, Domplatz

Jazz & more

Soul am Dom
San2 & His Soul Patrol

San2 vocals · **Sebastian Schwarzenberger** guitar & backing vocals
Sebastian Giek bass & backing vocals · **Matthias Bublath** hammond organ & fender rhodes
Peter Oscar Kraus drums & backing vocals

Ein Fest mit der Region

Es ist eines der jüngeren Formate des Rheingau Musik Festivals und hat doch mittlerweile schon eine eigene Tradition begründet: Seit 2017 erfüllt einmal im Sommer cooler Groove den Geisenheimer Domplatz, wenn das Festival zu „Soul am Dom" einlädt. Diesmal kommt mit dem Sänger und Blues-Harp-Spieler Daniel Gall alias San2 ein Musiker vor die Türme des Rheingauer Doms, der gemeinsam mit seiner Band Soul Patrol eine fulminante Mischung aus Retrosounds und Klängen von heute entwickelt hat. Eine ordentliche Portion Soul in der Stimme, Blues auf der Mundharmonika, stilechte Synthesizer-Klänge der 80er und eine Prise Motown: San2 und seine Kollegen haben einen Sound kreiert, der sich munter vergangener Zeiten bedient und doch etwas unverkennbar Eigenes hat.

Karten zum Sonderpreis: 10,– Euro

- ausschließlich Stehplätze
- Speisen und Getränke ab 18.00 Uhr
- Das Konzert findet als Freiluftveranstaltung bei jedem Wetter statt.

siehe Seite 110

K 16

1.7. Mittwoch, 19.30 Uhr
Kloster Eberbach, Kreuzgang

HfMDK Frankfurt zu Gast beim Rheingau Musik Festival / Next Generation

Wandelkonzert im Kloster

Studierende der **HfMDK Frankfurt**

1. Teil im Kreuzgang: **Jean Françaix**
Elf Variationen über ein Haydn-Thema
Georges Bizet Suite aus der Oper „Carmen"
2. Teil in verschiedenen Räumen: Kammermusik
3. Teil im Kreuzgang: Barocke Serenade

Junge Virtuosen lassen Kloster Eberbach erklingen

Es ist kein Geheimnis, dass das Kloster Eberbach eine der beliebtesten Spielstätten unseres treuen Publikums ist. Und besonders jene Konzerte sind heißbegehrt, die zum Hörwandeln in dem ehrwürdigen Baudenkmal einladen. Die Frankfurter Hochschule für Musik und Darstellende Kunst kennt sich in den beeindruckenden Räumlichkeiten bereits bestens aus und ist auch 2020 wieder Partnerin eines Wandelkonzertes in Eberbach. Junge Virtuosen gestalten dann unterschiedliche Kammermusiken, die sich nach gemeinsamer Serenade im Kreuzgang jeder Besucher selbst aussuchen kann. Zum Abschluss erfüllen barocke Klänge die Klostermauern. Ein abwechslungsreiches Konzert, in dem der musikalische Nachwuchs Lust auf mehr macht und das im wahrsten Sinne des Wortes bewegt.

Karten zu: 40,– 30,– 25,– 15,–* Euro

- Ende gegen 22.30 Uhr
- witterungsbedingte Verlegung der Kreuzgang-Konzerte in die Basilika möglich

siehe Seite 110

Fotos: © Chris Gonz, © Marco Borggreve

Alle Preise zzgl. Systemgebühr von 1,80 Euro pro Karte und Servicegebühr von 2,90 Euro pro Auftrag

K 17

1.7. Mittwoch, 20.00 Uhr
Schloss Johannisberg,
Fürst-von-Metternich-Saal

Freiheit

Boris Giltburg, Klavier

Dmitri Schostakowitsch Streichquartett Nr. 3 F-Dur op. 73 (Bearbeitung für Klavier)
Ludwig van Beethoven Klaviersonate Nr. 14 cis-Moll op. 27,2 „Mondscheinsonate“
Robert Schumann Fantasie C-Dur op. 17
Franz Liszt „Rhapsodie espagnole“ S 254

Partituren zu neuem Leben erwecken

Er war eine der großen Entdeckungen der Festivalsaison 2018. Mit seiner intensiven Durchdringung der Werke, einem Konzentrat aus Kraft und emotionaler Tiefe par excellence, verschafft der enorm ausdrucksstarke Tastenzauberer dem Publikum frische Zugänge zu eigentlich bestens bekanntem Repertoire. Dabei ist dem in Moskau geborenen, als Fünfjähriger mit seiner Familie nach Israel übersiedelten Boris Giltburg virtuoses Repräsentationsbedürfnis suspekt – und für das eigene Kunstverständnis alles andere als zielführend. Vielmehr tritt er bei seinen klug zusammengestellten Programmen hinter die Komponisten zurück und haucht den Werken neues Leben ein. Wobei man „manchmal Jahre braucht, um etwas zu verstehen und schaffen zu können, das echt und tief klingt“. Dass es Giltburg gelingt, seine hehren Ziele in die Tat umzusetzen, verdeutlicht seine aktuelle Liszt-Einspielung, die ein Rezensent als „lang erhoffte Befreiung des poetischen Gehaltes von den Fesseln athletischer Selbstdarstellung“ feierte.

Karten zu: 40,– 30,– 20,– Euro

K 18

2.7. Donnerstag, 20.00 Uhr
Kurhaus Wiesbaden, Friedrich-von-Thiersch-Saal

Sergei Dogadin, Violine
Tatarstan National Symphony Orchestra
Alexander Sladkovsky, Leitung

Pjotr Tschaikowski Violinkonzert D-Dur op. 35
Nikolai Rimski-Korsakow „Scheherazade“ op. 35

Rheingau-Debüt mit russischer Romantik

Weit im Osten tut sich was! Fernab der großen internationalen Musikzentren, 800 Kilometer östlich von Russland, im tatarischen Kasan – kultureller Schmelztiegel und WM-Stadt 2018 – hat ein Orchester eine bemerkenswerte Entwicklung durchgemacht: Das Tatarstan National Symphony Orchestra erlebt dort eine Frischzellenkur, die es in jüngster Zeit ins Tagesgespräch der Musikwelt brachte. So schrieb das Musical Life Magazine: „In Russland spricht man von dem ‚Wunder von Kasan‘.“ Unter der Leitung von Alexander Sladkovsky ist das Orchester zum Kulturbotschafter nicht nur Tatarstans, sondern ganz Russlands geworden. Spürbar liegt den Tataren ihre Heimat im Blut. Vor allem mit der Interpretation des russischen Repertoires erregen sie derzeit große Aufmerksamkeit. Zu seinem Rheingau-Debüt nimmt das Orchester Sergei Dogadin in seine Mitte. Mit herausragender Leistung entschied der Geiger 2019 den renommierten Tschaikowski-Wettbewerb für sich, nachdem dort in seinem Fach zwölf Jahre lang kein erster Preis vergeben worden war.

Karten zu: 60,– 50,– 40,– 30,– 20,–* Euro

- **Konzertführer live** um 19.15 Uhr im Kurhaus Wiesbaden

Fotos: © Sasha Gusov, © Anastasia Steiner

*Die Karten der niedrigsten Preiskategorie sind ohne Sicht auf die Bühne.

Fokus

Julia Lezhneva

Die junge russische Sopranistin Julia Lezhneva hat es mit Anfang zwanzig bereits auf die großen Konzertpodien dieser Welt geschafft. Natürlich, schlank und glasklar klingt ihre Stimme, mühelos singt sie die schwierigsten Koloraturen der Konzert- und Opernliteratur und hat dabei immer ein Lächeln auf den Lippen. Ihre Leidenschaft gilt der Barockmusik, doch auch Werke großer klassischer Meister scheinen ihr wie auf den Leib geschneidert zu sein. Schon früh kam sie mit klassischer Musik in Kontakt, erhielt zunächst Klavierunterricht. Mit elf Jahren entwickelte sie schließlich ihre Liebe zum Gesang, die bis heute geblieben ist. So bewegt sich die Sängerin sicher durch alle Gattungen der Gesangsliteratur. Beim Rheingau Musik Festival widmet sie sich in fünf Konzerten ganz unterschiedlichen Programmen, in denen sie ihre volle gesangliche Bandbreite präsentieren kann.

Weitere Informationen zu unserer Fokus-Künstlerin Julia Lezhneva erhalten Sie ab Seite 10.

K 19

2.7. Donnerstag, 20.00 Uhr
Kloster Eberbach, Basilika

Fokus: Julia Lezhneva

Julia Lezhneva, Sopran
Il Giardino Armonico
Giovanni Antonini, Leitung

Joseph Haydn Sinfonie Nr. 63 C-Dur Hob. I:63 „La Roxelane“
Ouvertüre zu „L'isola disabitata“ Hob. Ia:13
Wolfgang Amadeus Mozart „Laudamus te“ aus Große Messe c-Moll KV 427
„Exsultate, jubilate“ KV 165 · „Voi avete un cor fedele“ KV 217
Giovanni Battista Sammartini Flötenkonzert F-Dur
Christoph Willibald Gluck „Che farò senza Euridice!“ und „Addio, miei sospiri“
aus „Orfeo ed Euridice“

Exsultate, jubilate!

Starke Worte hat Julia Lezhneva für Mozarts „Exsultate, jubilate“: Es sei wie Vater und Mutter für sie, so eng fühle sie sich diesem Werk verbunden. Seit ihren ersten Schritten als Sängerin hat sie es im Repertoire. Ihre Begeisterung für den großen Wiener Klassiker strahlt geradezu aus ihr heraus, wenn sie darüber berichtet. Trotzdem sei es immer eine Herausforderung, Mozart zu singen, sagt Lezhneva. Etwas Neues zu zeigen und gleichzeitig man selbst zu sein, dazu fordere seine Musik auf. Aber da ist noch etwas anderes an Mozart, was die Sopranistin liebt: Seine Werke würden die Stimme so über dem Orchester schweben lassen, dass sie sich wie eine Königin fühle. Mit Il Giardino Armonico hat sie dabei den perfekten Partner an ihrer Seite. Die Zusammenarbeit sei einzigartig, zeigt sich Lezhneva beeindruckt. Eine Einschätzung, die man nur bestätigen kann!

Karten zu: 85,– 75,– 60,– 40,– 20,–* Euro

siehe Seite 110

Foto: © Emil Matveev

Alle Preise zzgl. Systemgebühr von 1,80 Euro pro Karte und Servicegebühr von 2,90 Euro pro Auftrag

K 20

2.7. Donnerstag, 20.00 Uhr
Schloss Johannisberg,
Fürst-von-Metternich-Saal

Freiheit

„Starry Night“
Alexej Gerassimez, Perkussion
SIGNUM saxophone quartet

Neue Kompositionen, Improvisationen, kosmische Soundtracks von **John Williams** sowie Bearbeitungen von **Gustav Holsts** „Die Planeten“ bis zu **Pink Floyd** und **AC/DC**

Auf zu den Sternen!

Der Weltraum, unendliche Weiten … Wen reizt es nicht, zu den Sternen zu reisen, entlegene Planeten zu besuchen, in unerforschte Galaxien vorzudringen? Das SIGNUM saxophone quartet und Alexej Gerassimez werden zu Reiseleitern auf dem Weg ins All. Die fünf Musiker lieben es, fremde Klangwelten zu erforschen, Genregrenzen zu überwinden und das gewohnte Terrain weit hinter sich zu lassen. „Wer sind wir? Wo kommen wir her? Wo gehen wir hin?“, sind die großen Fragen der Menschheit, die sie bei der Zusammenstellung der Setlist ihrer „Sound (R)evolution – from Holst to AC/DC “ inspiriert haben. Auf der Reise durch Zeit und Raum lassen sie sich von Gustav Holst und seiner spätromantischen Sicht auf die Planeten ebenso begleiten wie von zeitgenössischen Werken und Eigenkompositionen oder Klängen aus dem großen Universum der Rockmusik.

Karten zu: 45,– 35,– 25,– Euro

K 21

3.7. Freitag, 20.00 Uhr
Kurhaus Wiesbaden, Friedrich-von-Thiersch-Saal

Freiheit/Jazz & more

Ute Lemper: „Rendezvous with Marlene“

Ute Lemper Gesang · **Cyril Garac** Violine · **Vana Gierig** Klavier · **Romain Lecuyer** Kontrabass **Matthias Daneck** Schlagzeug

Friedrich Hollaender „Lola“ · „Ruins of Berlin“ · „Falling in Love Again“ · **Pete Seeger** „Where Have All the Flowers Gone“ · **Norbert Schulze/Hans Leip** „Lili Marleen“ · **Jacques Brel** „Ne me quitte pas“ · **Cole Porter** „Laziest Gal in Town“ · **Frederick Loewe/Alan Jay Lerner** „I've Grown Accustomed to Her Face“ · **Bob Dylan** „Blowin' in the Wind“ · **Charles Trenet** „Que reste-t-il de nos amours“/„I Wish You Love“ · **Leonello Casucci** „Just a Gigolo“ und weitere Songs

Aus dem Leben einer Legende

1988 klingelt das Telefon bei Ute Lemper. Am anderen Ende: Marlene Dietrich. Die Schauspielerin, Tänzerin und Sängerin steht gerade am Anfang ihrer Karriere. Bei der Grande Dame wollte sich Ute Lemper eigentlich dafür entschuldigen, dass man sie in Paris als „La nouvelle Marlene“ feiert. Stattdessen ruft der inzwischen 86-jährige Weltstar bei der jungen Deutschen an und bestärkt sie in ihrem Weg. Drei Stunden dauert das Telefonat – für Ute Lemper ist es wie ein Geschenk. Marlene Dietrich berichtet über ihre Biografie, ihre Arbeit, ihre Liebe zur Literatur und ihr kompliziertes Verhältnis zur gemeinsamen Heimat. Drei Jahrzehnte nach diesem denkwürdigen Tag lässt Ute Lemper das Gespräch Revue passieren. Das Publikum nimmt sie mit ins Leben der Dietrich, durchlebt auf der Bühne die wechselvollen Kapitel einer unvergleichlichen Weltkarriere, singt deren Lieder und erzählt von den Leiden einer am Lebensende sehr einsamen Frau.

Karten zu: 65,– 55,– 50,– 35,– 20,–* Euro

Fotos: © Nikolaj Lund, © Lucas Allen

*Die Karten der niedrigsten Preiskategorie sind ohne Sicht auf die Bühne.

K 22

3.7. Freitag, 20.00 Uhr
Ingelheim, kING

Artist in Residence/Musikalisch-literarischer Abend

Lisa Batiashvili & Friends

Lisa Batiashvili Violine · **Lawrence Power** Viola · **Maximilian Hornung** Violoncello
Nabil Shehata Kontrabass · **Marc-André Hamelin** Klavier · **Katja Riemann** Rezitation

Franz Schubert Klavierquintett A-Dur D 667 „Forellenquintett“ und Rezitationen

Berühmtes Quintett mit freiheitlichem Hintergedanken

Unbeschwert, licht und freundlich: Franz Schuberts „Forellenquintett“ ist wie gemacht für eine Musizierstunde unter Freunden. Doch von der heiteren Grundstimmung des charmanten Schubert-Quintettes sollte man sich nicht täuschen lassen. Ausgerechnet in seinem berühmten Variationssatz, in dem die Forelle „in einem Bächlein helle“ so munter durchs frische Quellwasser gleitet, steckt ein ernster Gedanke. Als politischer Gefangener verfasste der Freigeist Christian Friedrich Daniel Schubart die textliche Grundlage zum Schubert-Lied. Sein helles Bächlein ist die Freiheit der Aufklärung. Der tückische Angler, der das Wasser trübt, ist der absolutistische Herrscher, der freiheitliches Gedankengut vernichtet. Wenn Lisa Batiashvili und eine freundschaftliche Kammermusikrunde das Quintett interpretieren, setzten Katja Riemanns Rezitationen einen Kontrapunkt, der zum Weiterdenken anregt.

Karten zu: 60,– 45,– 30,– Euro

K 23

3.7. Freitag, 20.00 Uhr
Schloss Johannisberg,
Fürst-von-Metternich-Saal

OPUS KLASSIK
PREISTRÄGER 2019

Beethoven: 250. Geburtstag

Schumann Quartett

Erik Schumann Violine
Ken Schumann Violine
Liisa Randalu Viola
Mark Schumann Violoncello

Ludwig van Beethoven Streichquartette
Nr. 9 F-Dur op. 59,1 „Rasumowsky-Quartett“
Nr. 14 cis-Moll op. 131

Quartettkunst, die Grenzen sprengt

„Wir haben Lust darauf, es bis zum Äußersten zu treiben.“ Dem Magazin VAN gegenüber hat das Schumann Quartett seine künstlerische Motivation auf diesen Nenner gebracht. Beethoven hätte es ganz ähnlich formuliert. Bis zum Äußersten zu gehen, war sein Lebens- wie Schaffensmotto. Seine Streichquartette zeigen ihn als Freidenker und Revolutionär. Für sein Konzert auf Schloss Johannisberg hat sich das Schumann Quartett zwei der bahnbrechendsten Werke Beethovens herausgesucht: Der völlig neue, sinfonische Ausdrucksgehalt seines zweiten „Rasumowsky-Quartettes“ erstaunte die Zeitgenossen ebenso wie die exzentrische Form seines vorletzten Gattungsbeitrages. Zwei Meisterwerke, die ein Ensemble wie das Schumann Quartett herausfordern, „bis zum Äußersten“ zu gehen.

Karten zu: 45,– 35,– 25,– Euro

Fotos: © Chris Singer, © Kaupo Kikkas

Alle Preise zzgl. Systemgebühr von 1,80 Euro pro Karte und Servicegebühr von 2,90 Euro pro Auftrag

K 24

4.7. Samstag, 18.00 Uhr
Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal

Beethoven: 250. Geburtstag

Lange Streichquartettnacht I
Novus String Quartet
Quatuor Van Kuijk

Ludwig van Beethoven Streichquartette Nr. 3 D-Dur op. 18,3 · Nr. 11 f-Moll op. 95 „Quartetto serioso“ · Nr. 12 Es-Dur op. 127 · Nr. 16 F-Dur op. 135
Anton Webern Langsamer Satz für Streichquartett M 78
Felix Mendelssohn Bartholdy Streichoktett Es-Dur op. 20

Gipfeltreffen auf dem Streichquartettpodium

„Bester, mir ist schon wieder was eingefallen.“ Beethoven soll sich so geäußert haben, das Skizzenbuch in der Hand und darin ein reiches Füllhorn an Streichquartettgedanken. Vom ersten bis zum letzten seiner Streichquartette schuf Beethoven Meilensteine dieser kammermusikalischen Königsklasse. In zwei langen Streichquartettnächten lassen wir den Jubilar des Jahres 2020 ausführlich zu jener zentralen Gattung seines Schaffens Stellung beziehen. Und auch seine Erben aus Romantik und Moderne kommen zu Wort. Das koreanische Novus String Quartet und das französische Quatuor Van Kuijk haben wir für die erste Lange Nacht eingeladen, um Beethovens Streichquartettkosmos zu durchschreiten: zwei Ensembles der jungen und aufregenden Quartettszene, die in letzter Zeit die Podien stürmen und mit ebenso viel beeindruckender Musikalität wie Risikobereitschaft dem Streichquartett die Zukunft bereiten.

Karten zu: 50,– 40,– 30,– Euro

- Ende gegen 21.30 Uhr

Foto: © Nikolaj Lund

*Die Karten der niedrigsten Preiskategorie sind ohne Sicht auf die Bühne.

Schwerpunkt

Beethoven: 250. Geburtstag

Ludwig van Beethoven gilt als Revolutionär und Visionär, der nicht nur den musikalischen Ideen seiner Zeit gegenüber höchst aufgeschlossen war. Sein radikales Künstlertum inspiriert die Musikwelt bis in die Gegenwart: Zu Lebzeiten war er ein Kosmopolit und ist es in seiner Musik noch heute. Die Utopien von Freiheit und Brüderlichkeit, für die er mit Leidenschaft eintrat, sind von großer Aktualität. Beethoven wurde 1770 in Bonn geboren und verbrachte den größten Teil seines Lebens in Wien. 2020 feiert die ganze Welt seinen 250. Geburtstag. Das Jubiläum bietet Anlass, sich Beethovens Persönlichkeit, Werk und Wirken neu zu nähern. Sein kompositorisches Schaffen bildet einen zentralen Kern des Rheingauer Festivalsommers.

Weitere Informationen zu unserem Beethoven-Schwerpunkt erhalten Sie ab Seite 19.

K 25

4.7. Samstag, 19.00 Uhr
Kloster Eberbach, Laiendormitorium

The Alehouse Session

Thomas Guthrie Gesang · **Bjarte Eike** Violine · **Miloš Valent** Violine · **Per Buhre** Viola · **Steven Player** Tanz & Gitarre · **Fredrik Bock** Gitarre · **Johannes Lundberg** Kontrabass · **Helge Andreas Norbakken** Perkussion · **Hans Knut Sveen** Harmonium, Cembalo & Gesang

Auf dem Programm steht traditionelle, verführerische, berührende und spritzige Musik, begleitet von Anekdoten, Witzen und Bier.

Die heiß ersehnte Fortsetzung der großen Erfolge aus 2015 und 2017

Für Englandreisende ist ein Besuch des lokalen Pubs seit jeher ein absolutes Muss. Nirgendwo sonst lässt sich so gut mit der Bevölkerung in Kontakt kommen und Lokalkolorit live erleben. Denn Pubs, auch Alehouses genannt, waren bereits im Mittelalter neben der Kirche der wichtigste Ort der Zusammenkunft. Hier mischen sich Gesprächsfetzen, Gesang, Musik und das Klirren von Bierkrügen zu einem facettenreichen Klanggebilde. Frei nach diesem Vorbild haben die Barocksolisten aus Norwegen nach den brillanten Auftritten 2015 und 2017 einen weiteren wildausgelassenen Abend konzipiert und entführen das Publikum wiederum in ein englisches Alehouse des 17. Jahrhunderts. Freuen Sie sich auf eine gemütliche Atmosphäre, die traditionelle und berührende Musik, Anekdoten, viel Witz und die Liebe zum Gerstensaft zu ihrem Recht kommen lässt – da bleibt keine Kehle trocken!

Karten zu: 45,– 35,– 25,– 15,–* Euro

siehe Seite 110

K 26

5.7. Sonntag, 11.00 Uhr
Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal

Beethoven: 250. Geburtstag/Beethoven: Violinsonaten III

Frank Peter Zimmermann, Violine
Martin Helmchen, Klavier

Ludwig van Beethoven Violinsonaten Nr. 5 F-Dur op. 24 „Frühlingssonate“
Nr. 6 A-Dur op. 30,1 · Nr. 7 c-Moll op. 30,2

Finale eines phänomenalen Zyklus

Mit diesem Kammermusikabend zweier außergewöhnlicher Instrumentalisten geht der 2018 begonnene Beethoven-Violinsonaten-Zyklus zu Ende. Schon damals von Publikum und Presse umjubelt, brachte auch die Fortsetzung mit den frühen Sonaten 2019 begeisterte Stimmen hervor. Zimmermann und Helmchen bescheinigten „einmal mehr einer Kleinform Konzertreife“, schrieb beispielsweise die Offenbach Post, und die Frankfurter Allgemeine Zeitung lobte die „von äußerster musikalischer und gestalterischer Feinabstimmung geprägte Interpretation der beiden Musiker“. An diesem letzten Abend bringen Zimmermann und Helmchen nun die mittleren Sonaten Beethovens auf die Bühne von Schloss Johannisberg. Darunter die sogenannte „Frühlingssonate“, die wohl als die beliebteste Sonate Beethovens für Klavier und Violine gelten darf.

Karten zu: 55,– 45,– 35,– Euro

Fotos: © Theresa Pewal, © IrèneZandel/Hänssler Classic

Alle Preise zzgl. Systemgebühr von 1,80 Euro pro Karte und Servicegebühr von 2,90 Euro pro Auftrag

K 27

5.7. Sonntag, 19.00 Uhr
Wiesbaden, Kurpark

OPUS KLASSIK PREISTRÄGER 2019

Jonas Kaufmann, Tenor
Rachel Willis-Sørensen, Sopran
Philharmonisches Staatsorchester Mainz
Jochen Rieder, Leitung

Arien, Duette und Lieder von **Giuseppe Verdi, Giacomo Puccini** und **Erich Wolfgang Korngold** sowie aus den Alben „Du bist die Welt für mich“ und „Wien“

Stimmengala in der Sommernacht

Ein Fest der schönen Stimmen in blauer Stunde: Wo der Kaiser einst flanierte, bereiten wir die große Kurparkbühne für zwei Weltstars der Oper. Rachel Willis-Sørensen und Jonas Kaufmann brauchen dem wahren Opernfan nicht vorgestellt zu werden. Denn sie zählen derzeit zu den meistgefragten Interpreten auf den Bühnen weltweit. Als König der Tenöre wird Kaufmann gefeiert und für seine mühelos natürliche Art zu singen bewundert. Im Rheingau stellte er sich bereits 2002 vor, Jahre vor seinem internationalen Durchbruch. Mit Rachel Willis-Sørensen teilt Kaufmann eine bemerkenswerte Offenheit und Neugier gegenüber unterschiedlichsten Stilen und Genres. Gegen Ausflüge auch in populäre Gefilde haben beide nichts einzuwenden. So präsentieren sie als Stars unter Wiesbadener Sternen neben meisterhaftem Belcanto auch Wiener Charme, berühmte Operettenmelodien und Tonfilmschlager.

Karten zu: 190,– 150,– 125,– 100,– 60,– Euro

- Das Konzert findet als Freiluftveranstaltung bei jedem Wetter statt.
- Einlass: 18.00 Uhr

siehe Seite 110

K 28

5.7. Sonntag, 19.00 Uhr
Schloss Johannisberg,
Fürst-von-Metternich-Saal

Beethoven: 250. Geburtstag

Renaud Capuçon, Violine
Gautier Capuçon, Violoncello
Frank Braley, Klavier

Ludwig van Beethoven Klaviertrios Nr. 3 c-Moll op. 1,3 · Nr. 5 D-Dur op. 70,1 „Geistertrio“ · Nr. 7 B-Dur op. 97 „Erzherzogtrio“

Wiedersehen mit guten Freunden

Man hat das Klaviertrio nicht sofort auf der Rechnung, wenn man an Beethovens zentrale Gattungen denkt. Doch das ist ein Fehler. Als er 1795 erstmals eigene Werke im Druck erscheinen lässt, ist darunter keine Sinfonie und keine Klaviersonate. Es sind drei Klaviertrios, mit denen der junge Meister selbstbewusst auf sich aufmerksam macht. Sein Leben lang begleitet ihn diese Instrumentenkombination. In jeder seiner Schaffensphasen entwickelt er die Gattung weiter und lässt sie über sich hinauswachsen. Wenn sich Renaud Capuçon, sein Bruder Gautier und Frank Braley zum Trio zusammenfinden, hat Beethovens Kunst herausragende Advokaten. Seit vielen Jahren zählen sie zu den engsten Festivalfreunden. Zuletzt folgten sie 2017 unserer herzlichen Einladung und erinnerten an Pablo Casals sowie dessen Konzerte im französischen Prades, die Michael Herrmann den Impuls zur Gründung des Rheingau Musik Festivals gaben.

Karten zu: 65,– 45,– 35,– Euro

Fotos: © Gregor Hohenberg / Sony Classical © Felix Broede

*Die Karten der niedrigsten Preiskategorie sind ohne Sicht auf die Bühne.

Composer & Artist in Residence

Gabriela Montero

Gabriela Montero ist eine musikalische Naturgewalt – gleichermaßen versierte Pianistin, visionäre Interpretin und begnadete Komponistin, sprühend vor grenzenloser Energie und voller Enthusiasmus. Als Künstlerin begeistert sie weltweit mit Leidenschaft, feinsinniger Eleganz, raffinierter Leichtigkeit und ungebremster Ausdruckskraft. Ihr besonderes Markenzeichen jedoch ist die Improvisation. Eine einfache Melodie genügt, und sie bringt die Musik zum Fliegen. Eine seltene Gabe in der Klassik – ähnlich rar gesät wie ihre klare politische Haltung, wenn es um die Zukunft ihrer Heimat Venezuela geht. Als Composer & Artist in Residence kommt Gabriela Montero mit musikalischen Weggefährten zum Rheingau Musik Festival und zeigt in drei Konzerten ihre ganze künstlerische Bandbreite.

Weitere Informationen zu unserer Composer & Artist in Residence Gabriela Montero erhalten Sie ab Seite 14.

K 29

8.7. Mittwoch, 20.00 Uhr
Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal

Composer & Artist in Residence

Gabriela Montero, Klavier
Apollon Musagète Quartett

Robert Schumann „Kinderszenen“ op. 15
Chick Corea „Selections from Children’s Songs“
Gabriela Montero „Scenes from Childhood“ · Improvisationen
Dmitri Schostakowitsch Klavierquintett g-Moll op. 57

Kammermusik voll emotionaler Zwischentöne

Schumann und Schostakowitsch, Kinderszenen und unterschwellige Bedrohung – passt das zusammen? Gabriela Montero ist überzeugt: Es passt! Da sei einerseits die unbeschwerte Kindheit, naiv und bisweilen unartig, und andererseits der Verlust dieser Unschuld. Schostakowitschs Musik sei ein „Ruf nach Freiheit, ein Versuch, sich von politischen Fesseln zu befreien“, wie sie in einem Interview mit der Luzerner Zeitung beschreibt. In dunklen Zeiten habe er das Verlangen nach Schönheit komponiert. Die verlorene Freiheit als immerwährender Sehnsuchtsort und das Schicksal der Unterdrückten: Genau das ist es, was die venezolanische Pianistin in ihrem (künstlerischen) Leben selbst bewegt. „Ich will zeigen, was mit Menschen passiert, die unter Unterdrückung leiden in einer Gesellschaft, die zu ersticken droht.“ Mit dem polnischen Apollon Musagète Quartett bringt sie genau diese Idee auf die Kammermusikbühne.

Karten zu: 55,– 45,– 35,– Euro

Foto: © Klaus Weddig

Alle Preise zzgl. Systemgebühr von 1,80 Euro pro Karte und Servicegebühr von 2,90 Euro pro Auftrag

K 30

9.7. Donnerstag, 19.00 Uhr
Schloss Vollrads, Seebühne

Jazz & more

Ladies Night
Indra Rios-Moore
Lisa Simone

Starke Frauen, starker Sound

Zwei US-amerikanische Sängerinnen. Beide fühlen sich dem Blues verbunden. Beide bringen für ihren Abend auf Schloss Vollrads eine Triobesetzung mit. Doch damit hören die Gemeinsamkeiten auch schon wieder auf, denn Indra Rios-Moore und Lisa Simone haben sich jeweils einen ganz eigenen musikalischen Kosmos geschaffen. Indra Rios-Moore verbindet in ihren Songs ihre musikalische Heimat, den New Yorker Jazz und den Latino-Sound, mit – man staune – skandinavischen Elementen. Denn seit sie mit ihrem Ehemann, dem dänischen Saxophonisten Benjamin Trærup, und dessen Kollegen zusammenarbeitet, lebt ihre Musik nicht zuletzt vom typisch skandinavischen Gefühl für Raum, Zeit und Weite. Die musikalische Karriere Lisa Simones hingegen ist geprägt von Loslösung: Für sie galt es, einen eigenen Weg zu finden, unabhängig von dem gewichtigen musikalischen Erbe ihrer Mutter Nina Simone. Sie mache Musik, die die Seele heilt, beschreibt Lisa Simone ihre Songs, die natürlich sehr wohl zeigen, dass die Sängerin den Blues im Blut hat.

Karten zu: 50,– Euro

- freie Platzwahl
- Speisen und Getränke ab 17.30 Uhr
- Das Konzert findet als Freiluftveranstaltung bei jedem Wetter statt.

siehe Seite 110

K 31

9.7. Donnerstag, 20.00 Uhr
Kloster Eberbach, Kreuzgang

„Acht Jahreszeiten“
Arabella Steinbacher, Violine & Leitung
Münchener Kammerorchester

Antonio Vivaldi „Die vier Jahreszeiten“ op. 8,1–4
Astor Piazzolla „Las cuatro estaciones porteñas“

Klangfarbenfeuerwerk im Kreuzgang

Was heißt hier „Quattro stagioni“? Wir verdoppeln und lassen acht Jahreszeiten erklingen. Von Antonio Vivaldi stammt selbstredend das bedeutende Vorbild: In seinen vier Violinkonzerten mit den Titeln „Primavera“, „L’estate“, „L’autunno“ und „L’inverno“ verlieh er den Jahreszeiten für alle Zeiten ihren musikalischen Ausdruck. Auch Astor Piazzolla hatte Vivaldi vor Ohren, als er seiner Heimatstadt Buenos Aires, ihrem Temperament und ihren Leidenschaften die eigenen „Jahreszeiten“ widmete. Wenn Arabella Steinbacher in dieser Saison unserer Einladung folgt, bringt sie acht farbenfroh-schimmernde Jahreszeiten von Vivaldi und Piazzolla mit und lässt damit zwei Seelen in ihrer Brust anklingen. Denn zu Hause fühlt sich die Geigerin längst nicht nur im klassisch-romantischen Repertoire, sondern auch in jener Musik, die zwischen den Stilen und Zeiten changiert.

Karten zu: 65,– 55,– 45,– 20,–* Euro

- witterungsbedingte Verlegung in die Basilika möglich

siehe Seite 110

Fotos: © Edilson Boz, © Sammy Hart

*Die Karten der niedrigsten Preiskategorie sind ohne Sicht auf die Bühne.

K 32

9.7. Donnerstag, 20.00 Uhr
Kurhaus Wiesbaden, Friedrich-von-Thiersch-Saal

Beethoven: 250. Geburtstag/Beethoven: Klavierkonzerte I

Jan Lisiecki, Klavier & Leitung
Chamber Orchestra of Europe

Ludwig van Beethoven Klavierkonzerte Nr. 1 C-Dur op. 15
Nr. 2 B-Dur op. 19 · Nr. 3 c-Moll op. 37

Meilensteine der Konzertliteratur

Gefragt, welches Klavierkonzert von Beethoven er am meisten schätze, muss Jan Lisiecki nicht lange nachdenken: „Ich habe fünf Lieblingskonzerte!" Jedes der fünf Beethoven'schen Konzerte habe seinen eigenen Wert, da könne es einfach kein Ranking geben. Wie einzigartig jedes dieser Werke ist, offenbare sich darüber hinaus auf besondere Weise, wenn sie im kompletten Zyklus erklingen. Als Solist und Dirigent in Personalunion bringt Lisiecki sämtliche Klavierkonzerte Beethovens ins Kurhaus Wiesbaden, verteilt auf zwei Abende. Den Beginn machen dann die ersten drei Werke in der Reihenfolge ihrer Komposition. „So mag ich es am liebsten", sagt Lisiecki, denn so erschließe sich am besten die unglaubliche Entwicklung, die Beethoven für die konzertante Gattung vorangetrieben habe: Am Anfang noch deutlich an den Vorbildern orientiert, geht Beethoven spätestens mit seinem dritten Klavierkonzert weit darüber hinaus. Lisiecki zur Seite steht das von BBC 2 Television als „bestes Kammerorchester der Welt" gefeierte Chamber Orchestra of Europe, das in diesem Jahr sein Festivaldebüt feiert.

Karten zu: 100,– 80,– 65,– 50,– 25,–* Euro

- **Konzertführer live** um 19.15 Uhr im Kurhaus Wiesbaden

K 33

10.7. Freitag, 20.00 Uhr
Kurhaus Wiesbaden, Friedrich-von-Thiersch-Saal

Beethoven: 250. Geburtstag/Beethoven: Klavierkonzerte II

Jan Lisiecki, Klavier & Leitung
Chamber Orchestra of Europe

Ludwig van Beethoven Klavierkonzerte Nr. 4 G-Dur op. 58
Nr. 5 Es-Dur op. 73

Magischer Beethoven

Beethoven ist nicht irgendwer! In der Musikgeschichte spielt er eine zentrale Rolle – und in Jan Lisieckis atemberaubender Karriere tut er das auch. Erst 17 Jahre war der Pianist alt, als er für Martha Argerich einsprang und mit Beethovens viertem Klavierkonzert seiner Karriere den entscheidenden Vortrieb gab. Seither hat sich Lisiecki mit allen fünf Klavierkonzerten Beethovens intensiv beschäftigt und pünktlich zum Jubiläumsjahr des Komponisten eine Gesamteinspielung vorgelegt. Das vierte Konzert hat für ihn aber eine besondere Magie. Gemeinsam mit dem majestätischen Fünften interpretiert Lisiecki es am zweiten Abend seines Beethoven-Zyklus mit dem Chamber Orchestra of Europe. Seine Herangehensweise an die fünf Meilensteine sei echt, frisch, unverkrampft, ungeheuer spiellustig, dabei nie überkandidelt und niemals bewusst gewollt, gibt das Magazin Crescendo zu Protokoll. Wer wollte da widersprechen?

Karten zu: 100,– 80,– 65,– 50,– 25,–* Euro

- **Konzertführer live** um 19.15 Uhr im Kurhaus Wiesbaden

Fotos: © Christoph Koestlin / DG, © Julia Wesely

K 34

10.7. Freitag, 19.00 Uhr
Schloss Vollrads, Seebühne

Jazz & more

Vocal Sampling

Salsa-Sextett auf der Seebühne

Was haben Superstars wie Bobby McFerrin, Quincy Jones, Carlos Santana und Paul Simon gemeinsam? Sie alle sind Bewunderer der sechsköpfigen kubanischen A-cappella-Gruppe Vocal Sampling, die zu den außergewöhnlichsten Acts weltweit zählt. „They are the real deal", so Quincy Jones. „Schließe deine Augen und du wirst glauben, sie haben Gitarren, Posaunen oder Trommeln in ihren schrillen Anzügen versteckt. Das ist das Beste, was ich in zehn Jahren gehört habe", sagt Paul Simon. Ihr Bandgepäck ist übersichtlich, denn diese sechs Kubaner haben ein komplettes Salsa-Orchester in der Kehle. Man traut seinen Ohren kaum, reibt sich ungläubig die Augen: Die Sänger imitieren Perkussion, Bläser und alles, was zur temperamentvollen Musik Lateinamerikas gehört, nur mit ihren Stimmbändern und schaffen damit die Illusion einer ausgewachsenen Salsa-Formation. Dem Publikum verschlägt es dabei regelmäßig den Atem!

Karten zu: 45,– Euro

- freie Platzwahl
- Speisen und Getränke ab 17.30 Uhr
- Das Konzert findet als Freiluftveranstaltung bei jedem Wetter statt.

siehe Seite 110

K 35 K 36

10.7. Freitag, 20.00 Uhr
Kelkheim, Innenhof des Rettershofes

11.7. Samstag, 19.00 Uhr
Kelkheim, Innenhof des Rettershofes

Gustav Peter Wöhler Band: „Love is the Drug"

Gustav Peter Wöhler vocals · **Mirko Michalzik** guitar · **Olaf Casimir** bass · **Kai Fischer** keys

Kultband mit Lieblingssongs

Seit vielen Jahren gehört Gustav Peter Wöhler zu einer festen Größe im deutschen Film und Theater. Doch nahm die Musik neben der Schauspielerei immer einen wichtigen Platz in seinem Leben ein: War die Gustav Peter Wöhler Band lange ein Geheimtipp, hat sie sich mit sehr eigenen Arrangements von Klassikern und persönlichen Entdeckungen aus Pop und Rock zum Erfolgsprojekt mit Kultcharakter entwickelt. Der Titel des neuen Programms lautet „Love is the Drug" und könnte nicht passender sein. Denn Liebe ist doch allzu oft das Thema, die Inspiration, der Antrieb für die Lieblings-Songs, die Gustav Peter Wöhler und seine Musiker für ihr Programm auswählen. Liebe steht über allem – und kommt wirklich einer Droge gleich, der man sich nicht entziehen kann. Die Abhängigkeit von der Lieblingsdroge steht für die zwischenmenschliche Liebe, die mal stärker, mal schwächer das Leben durcheinanderwirbelt. Ähnliche Kraft entwickelt aber auch die Liebe zur Musik, die Leidenschaft für gute Songs, die die Band in ihrem Schaffen antreibt und das Quartett eng zusammenhält.

Karten zu: 35,– Euro

- witterungsbedingte Verlegung in die Reithalle mit freier Platzwahl möglich

siehe Seite 110

Fotos: © Claudia Alvarino Diaz, © Irène Zandel

*Die Karten der niedrigsten Preiskategorie sind ohne Sicht auf die Bühne.

K 37

11.7. Samstag, 19.00 Uhr
Schloss Johannisberg,
Fürst-von-Metternich-Saal

Cuarteto SolTango

Thomas Reif Violine
Karel Bredenhorst Violoncello
Andreas Rokseth Bandoneon
Martin Klett Klavier

Keine Angst vor großen Gefühlen

Der Tango Argentino dürfe durchaus gerne mit einer gehörigen Portion Kitsch daherkommen, findet Martin Klett, Pianist der 2008 gegründeten Formation Cuarteto SolTango. „Unglaublich triefende Musik" sei das schließlich, eine Musik, die von starker Melodik, von einem lässigen Groove, aber auch von Aggression und Dramatik lebt. Keine Frage, Martin Klett und seine drei Mitstreiter des Cuarteto SolTango suchen die Seele des Tango zu durchdringen und seine goldene Ära neu zu beleben – indem sie die Musik von Piazzollas Idolen und Wegbereitern in raffinierten kammermusikalischen Arrangements aufs Konzertpodium bringen. Im Namen SolTango steckt im Übrigen nicht nur das spanische Wort für „Sonne", sondern auch das Verb „soltar", was „befreien", „loslassen" bedeutet. Ein musikalischer Befreiungsakt also, bei dem Energie und große Gefühle sich Bahn brechen dürfen!

Karten zu: 45,– 35,– 25,– Euro

K 38 K 39

11.7. Samstag, 19.00 Uhr
Kloster Eberbach, Kreuzgang

12.7. Sonntag, 18.00 Uhr
Kloster Eberbach, Kreuzgang

Freiheit

Mozart-Nacht

Ana de la Vega Flöte · **Festival Strings Lucerne** · **Daniel Dodds** Violine & Leitung
Ensemble Prisma · **Aris Quartett** & **Thorsten Johanns** Klarinette · **Timothy Chooi** Violine
Martin James Bartlett Klavier

1. Teil im Kreuzgang: **Wolfgang Amadeus Mozart** Sinfonie Nr. 50 D-Dur KV 161/163
Andante C-Dur KV 315 · Flötenkonzert Nr. 2 D-Dur KV 314
Richard Strauss Einleitung zur Oper „Capriccio" op. 85
2. Teil in verschiedenen Räumen: Kammermusik
3. Teil im Kreuzgang: **Wolfgang Amadeus Mozart** Sinfonie Nr. 34 C-Dur KV 338
Menuett C-Dur KV 409

Mozart vor ehrwürdiger Kulisse

Die Mozart-Nacht ist eines der traditionsreichsten Veranstaltungsformate des Rheingau Musik Festivals – und eines der beliebtesten. Das Konzept: Zwei Serenaden im Kreuzgang rahmen Kammermusiken in unterschiedlichen Räumlichkeiten der grandiosen Klosteranlage. Das Publikum sucht sich selbst aus, wo es hinschlendern und lauschen möchte. Mozart und andere Meister der Musikgeschichte begleiten es dann durch den Abend und durch die Baukunst. Die Flötistin Ana de la Vega besitzt eine ausgesprochene Vorliebe für Mozarts Musik und bringt in diesem Jahr frische Bewegung in die ehrwürdigen Klostermauern.

Karten zu: 70,– 60,– 40,– 20,–* Euro

- Ende gegen 22.30 Uhr (11.7.) bzw. 21.30 Uhr (12.7.)
- witterungsbedingte Verlegung der Kreuzgang-Konzerte in die Basilika möglich

siehe Seite 110

Alle Preise zzgl. Systemgebühr von 1,80 Euro pro Karte und Servicegebühr von 2,90 Euro pro Auftrag

Fotos: © Marie Staggat, © Marco Borggreve

K 40 K 41

ab 4

12.7. Sonntag, 11.00 Uhr
Kurfürstliche Burg Eltville, Kurfürstensaal

12.7. Sonntag, 14.00 Uhr
Kurfürstliche Burg Eltville, Kurfürstensaal

Sitzkissenkonzert

„Barock rockt!“

Munich Baroque · **Anastasia Reiber** & **Uta Sailer** Konzept · **mini.musik e. V.**

Werke von **Antonio Vivaldi, Georg Philipp Telemann, Johann Sebastian Bach, Jean Baptiste Lully, Georg Friedrich Händel** und **Jean-Fry Rebel**

Große Komponisten mal ganz privat

Es ist Sonntag. Leni und Lucki müssen wieder mal einen dieser langweiligen Ausflüge mit ihren Eltern machen: Auf dem Programm steht eine Schlossbesichtigung! Die beiden haben überhaupt keine Lust. Doch im Schloss angekommen, ändert sich ihre Stimmung schlagartig. Eine uralte Uhr beamt Leni und Lucki auf einmal in eine längst vergangene Zeit. Aus dem faden Pflichtbesuch wird jetzt ein spannendes Abenteuer: Die erlebnishungrigen Geschwister treffen Johann Sebastian Bach im Badezimmer, Georg Friedrich Händel auf freudiger Floßfahrt, Jean Baptiste Lully beim Taubenschießen und Antonio Vivaldi in einer venezianischen Gondel schaukelnd. Ganz nebenbei entdecken sie, dass diese alten Kerle richtig coole Musik machen: Barock rockt! Und so wird der Sonntag doch noch zum (musikalischen) Spektakel!

Karten zu: 9,– Euro für Kinder
18,– Euro für Erwachsene

- freie Platzwahl
- für Kinder ab 4 Jahren

K 42

12.7. Sonntag, 18.00 Uhr
Kurhaus Wiesbaden, Friedrich-von-Thiersch-Saal

Hélène Grimaud, Klavier
Münchner Philharmoniker
Valery Gergiev, Leitung

Claude Debussy „La mer“
Maurice Ravel Klavierkonzert G-Dur
Hector Berlioz „Symphonie fantastique“ op. 14

Gipfeltreffen auf dem Konzertpodium

Es sei wirklich schwer, mit dem eigenen Ravel-Spiel im Reinen zu sein, räumt Hélène Grimaud gerne ein. Zwar beschäftigt sie sich mit dessen Klavierkonzert in G-Dur bereits seit vielen Jahren. Aber die Balance zwischen dessen vertracktem rhythmisch-mechanischen Element und dem harmonischen Farbenspiel herzustellen, sei immer wieder eine Herausforderung. Selbstverständlich ist die Französin über jeglichen Zweifel erhaben: Mit Ravel entfaltet sie ein Feuerwerk an Vitalität und Impulsivität. Im Kurhaus Wiesbaden rückt das Werk ins Zentrum eines Gipfeltreffens auf dem Konzertpodium. Die Münchner Philharmoniker stehen Grimaud zur Seite unter der Leitung ihres charismatischen Chefs höchstpersönlich: Seit 2015 leitet Valery Gergiev die Geschicke des Orchesters und weiß mit kundiger Hand den traditionsreichen Klangkörper zu Höchstleistungen herauszufordern.

Karten zu: 140,– 100,– 80,– 60,– 30,–* Euro

- **Konzertführer live** um 17.15 Uhr im Kurhaus Wiesbaden

Foto: © Alberto Venzago

*Die Karten der niedrigsten Preiskategorie sind ohne Sicht auf die Bühne.

K 43

16.7. Donnerstag, 20.00 Uhr
Kloster Eberbach, Basilika

THOMANERCHOR Leipzig
Thomasorganist Ullrich Böhme, Orgel
Thomaskantor Gotthold Schwarz, Leitung

Johann Sebastian Bach „Singet dem Herrn ein neues Lied“: Motette BWV 225
Johannes Brahms „Fest- und Gedenksprüche“ op. 109
Max Reger „Mein Odem ist schwach“ op. 110,1
und weitere Werke

Einer der besten Knabenchöre – endlich wieder zu Gast

Sie tragen ein gewichtiges Erbe, die Jungen im Alter von neun bis 18 Jahren, die die aktuelle Besetzung des THOMANERCHOR Leipzig bilden: Mehr als 800 Jahre reicht schließlich die Geschichte dieser altehrwürdigen Institution zurück, die untrennbar mit dem 28 Jahre währenden Wirken Johann Sebastian Bachs verknüpft ist. Eine grundlegende humanistische Bildung zählt bis heute zu den Prinzipien dieser renommierten Einrichtung, die Chor, Schule und Internat zugleich ist. Das mag vielleicht altmodisch anmuten, aber es ist der Grundstock für die herausragenden musikalischen Leistungen, die die Knaben mit ihren Konzerten in die ganze Welt tragen. Nach fünf Jahren sind die Thomaner nun wieder im Rheingau zu Gast, diesmal mit einem exquisiten Programm, das geistliche Vokalmusik von deutschen Komponisten des 16. und 19. Jahrhunderts zueinander in Beziehung setzt.

Karten zu: 50,– 40,– 30,– 25,– 20,–* Euro

siehe Seite 110

K 44

16.7. Donnerstag, 20.00 Uhr
Schloss Johannisberg,
Fürst-von-Metternich-Saal

Next Generation

Beatrice Rana, Klavier

Johann Sebastian Bach Italienisches Konzert f-Moll BWV 971
Robert Schumann Klaviersonate f-Moll op. 14
Isaac Albéniz „Iberia“ Heft III
Igor Strawinski „Petruschka“ (Bearbeitung für Klavier)

Musikalischer Tiefgang

Schon seit Kindertagen begleitet Johann Sebastian Bach die italienische Pianistin Beatrice Rana. Auch in ihrem Debütkonzert beim Rheingau Musik Festival eröffnet sie ihren Klavierabend mit einem Werk des Leipziger Barockkomponisten: dem Italienischen Konzert in f-Moll BWV 971. Über die Musik Bachs sagt Beatrice Rana in einem Interview mit dem BR: „Ich spüre so viel Menschlichkeit in dieser Musik, obwohl sie so intellektuell ist, und obwohl sie so mathematisch angelegt ist, fühle ich darin so viel Lebensfreude und Tiefe.“ Die aus Apulien stammende Pianistin ist mittlerweile mehr als ein Rising Star in der Klavierszene. Sie etablierte sich in den letzten Jahren mit zahlreichen Preisen bei internationalen Wettbewerben und Auftritten in namhaften Sälen dieser Welt. Mit ihrem einfühlsamen, tiefgehenden Spiel durchdringt sie die Musik vollends und bietet ihrem Publikum so neue Zugangsmöglichkeiten.

Karten zu: 45,– 35,– 25,– Euro

Foto: © Nicolas Bets

Alle Preise zzgl. Systemgebühr von 1,80 Euro pro Karte und Servicegebühr von 2,90 Euro pro Auftrag

K 45

16.7. Donnerstag, 20.00 Uhr
Messe Frankfurt, Kongresshaus Kap Europa

Jazz & more

Al Di Meola & Friends: „Across the Universe“

Al Di Meola guitar · **Fausto Beccalossi** accordion · **Kemuel Roig** keys
Sergio Martinez drums

Werke u. a. von **Astor Piazzolla** und den **Beatles** sowie **Eigenkompositionen**

Der Meister mit den schnellen Fingern kehrt zurück

An seinen fulminanten Abend im ausverkauften Wiesbadener Kurhaus beim Rheingau Musik Festival 2014 dürften sich viele noch erinnern. „Beatles & More“ lautete damals das Motto – und „More“ war nichts weniger als eine beeindruckende Leistungsschau eines der besten Gitarristen unserer Zeit. Als Rückschau, aber auch als Bestandsaufnahme ist der kommende Abend mit Al Di Meola angelegt, den der Gitarrenmeister diesmal ganz großstädtisch im Kap Europa mit Blick auf die Frankfurter Skyline gestaltet. Es geht um geteilte Momente des Glücks, um familiäre und um musikalische Wurzeln, um eine neuerliche Reverenz an die Musik der „Fab Four“ und um eine Hommage an die Tangolegende Astor Piazzolla. Womit der Mann mit den schnellen Fingern einmal mehr beweist, dass er nicht nur die Saiten, sondern auch die Genres virtuos beherrscht.

Karten zu: 55,– 35,– Euro

K 46

17.7. Freitag, 18.30 Uhr
Geisenheim-Johannisberg,
Burg Schwarzenstein

Konzert mit Burgdinner

The Erlkings: „Ein Hoch auf Franzl“

Bryan Benner Gesang & Gitarre
Ivan Turkalj Violoncello
Simon Teurezbacher Tuba
Thomas Toppler Schlagzeug

Burgdinner mit Festivaldebüt

Gesang, Gitarre, Cello, Tuba und Schlagzeug – das passt nicht zusammen? The Erlkings beweisen uns das Gegenteil: Ihre besonderen Arrangements der Kunstlieder Schumanns und Schuberts, in denen sie die Texte liebevoll ins Englische übertragen und durch die Brille des 21. Jahrhunderts betrachten, verlangen geradezu nach einer außergewöhnlichen Ensemblezusammensetzung. Diese neue Herangehensweise ermöglicht einen neuen Blickwinkel – und sorgt garantiert für Gesprächsstoff beim anschließenden Burgdinner.

Karten zu: 126,– Euro
(Konzert: 38 ,– Euro, Dinner: 88,– Euro)
nicht einzeln buchbar

- Preis inkl. Aperitif und Menü, ohne Getränke
- 18.30 Uhr: Aperitif
- 19.00 Uhr: Konzert
- 20.30 Uhr: Dinner

Foto: © Julia Wesely

*Die Karten der niedrigsten Preiskategorie sind ohne Sicht auf die Bühne.

K 47

17.7. Freitag, 20.00 Uhr
Kurhaus Wiesbaden,
Friedrich-von-Thiersch-Saal

Freiheit

Vienna Brass Connection

Auf dem Blech durch die Musikgeschichte

Freiheit fängt im Kopf an. Weltoffen, vorurteilslos, unvoreingenommen und aufgeschlossen zu sein – das ist den Musikern der Vienna Brass Connection ein wichtiges Anliegen. Sie alle gehören großen Orchestern wie den Wiener Philharmonikern oder den Klangkörpern von Staatsoper und Volksoper in Wien an. Mit einer Melange aus Anton Bruckner, George Gershwin, Michael Giacchino, Billy Joel, Nino Rota, Richard Strauss, Johann Strauß, John Williams und sogar dem einen oder anderen Wienerlied durchfegen die siebzehn Blechbläser und drei Schlagzeuger die Musikgeschichte. In ihren eigenen Arrangements spiegelt sich das ganze Spektrum des Lebens wider: mal laut, mal leise, mal heiter, mal traurig, mit sämtlichen Höhen und Tiefen. Genregrenzen, Schubladen? Unwichtig, wenn technisches Weltklasseniveau, Energie, Esprit und der entsprechende Teamgeist zusammenkommen!

Karten zu: 60,– 50,– 40,– 30,– 20,–* Euro

18.7. Samstag, 16.00 Uhr
K 48 Eltville-Erbach, Draiser Hof – Weingut und Gutshotel Baron Knyphausen
K 49 Kiedrich, Weingut Robert Weil
K 50 Eltville, Weingut Balthasar Ress zu Gast im Garten des Eltzerhofs
K 51 Kloster Eberbach, Domäne Steinberg

19.7. Sonntag, 16.00 Uhr
K 52 Eltville-Erbach, Draiser Hof – Weingut und Gutshotel Baron Knyphausen
K 53 Kiedrich, Weingut Robert Weil
K 54 Eltville, Weingut Balthasar Ress zu Gast im Garten des Eltzerhofs
K 55 Kloster Eberbach, Domäne Steinberg

Fahrende Musiker in Weingütern

Bad Mouse Orchestra · The Speedos · Moi Et Les Autres · BARDIC

Wer Musik UND Wein liebt, ist hier richtig

Exzellenter Wein, regionale Spezialitäten, traumhafte Umgebung und natürlich mitreißende Ensembles bilden das Erfolgsrezept dieses Klassikers: Riesling trocken oder feinherb? QbA oder Große Lage? Das sind an diesem Nachmittag auch schon die schwierigsten Entscheidungen, die es zu treffen gilt. Ansonsten kann sich das Publikum entspannt nach Gutsherrenart verwöhnen lassen: Vier hochrangige Weingüter bieten Platz, um sich an exzellentem Wein und regionalen Spezialitäten in traumhafter Umgebung zu erfreuen. Auch für den Musikgenuss ist gesorgt: Denn ganz nach mittelalterlicher Spielleut'-Manier reisen vier kleine Ensembles von Weingut zu Weingut und offerieren dort ihre Künste. Diese sind, zum lockeren Ambiente dieses Klassikers unter den Festival-Veranstaltungen passend, unterhaltsamer Art und reichen von gepflegtem Swing bis Weltmusik. Und wie beim Wein gilt auch hier: Auf guten Geschmack können Sie sich verlassen!

Karten zu: 38,– Euro

- Preis ohne Speisen und Getränke
- Ende der Veranstaltung: 20.00 Uhr
- Bitte geben Sie auf dem Bestellschein das Weingut Ihrer Wahl und einen Alternativwunsch an.

Fotos: © Zopf Photography, © Ansgar Klostermann

K 56

18.7. Samstag, 19.00 Uhr
Schloss Johannisberg,
Fürst-von-Metternich-Saal

Freiheit

The Erlkings: „The Essential Collection“

Bryan Benner Gesang & Gitarre
Ivan Turkalj Violoncello
Simon Teurezbacher Tuba
Thomas Toppler Schlagzeug

Lieder von damals transportiert ins Heute

Gibt es eine Verbindung zwischen den Singer-Songwritern von heute und den Komponisten des Kunstliedes von einst? Ja, gibt es! The Erlkings bezeichnen sich selbst als die Brücke zwischen beiden Genres. Sie versehen die Lieder von Meistern wie Franz Schubert und Robert Schumann mit modernem musikalischen Vokabular und betrachten sie durch die Brille des 21. Jahrhunderts. So übertragen sie die kunstvollen deutschen Texte liebevoll in die englische Sprache und platzieren sie mit der ungewöhnlichen Instrumentenkonstellation Gesang, Gitarre, Cello, Tuba und Schlagzeug klanglich in einer ganz neuen Welt. Auch für Kunstlied-Kenner ist dies eine hervorragende Gelegenheit, Schuberts und Schumanns Lieder zu hören, als wäre es das erste Mal. Wir freuen uns auf dieses Festivaldebüt!

Karten zu: 40,– 30,– 20,– Euro

K 57

ab 6

19.7. Sonntag, 11.00 Uhr
Schloss Johannisberg,
Fürst-von-Metternich-Saal

Freiheit/Kinderkonzert

Ensemble Tetete: „Bienenkino“

Christian Reiner Stimme
Richard Koch Trompete
Philip Zoubek Präpariertes Klavier
Markus Dorninger & **Matthias Fritz** Visuals

Auf Entdeckungstour mit Biene Seppi

Biene Seppi hat in Gregors Garten eine alte Kamera gefunden. Er dreht nun seine eigenen Filme und beginnt auf der Suche nach geeigneten Motiven, Schauspielern und Geschichten eine Reise ins spannende Ungewisse. Weitere Geschichten und Charaktere werden im Augenblick der Aufführung frei erfunden oder schöpfen sich aus dem reichen Figurenschatz des gemeinsam erarbeiteten „Tetete-Universums“. „Bienenkino“ ist live improvisierter Zeichentrick! Der Erzähler, die Musiker und die Projektionskünstler wissen beim Betreten der Bühne ebenso wenig wie das Publikum, wohin die Reise gehen wird. Einzig bekannt sind die Mittel: Musik, Erzählung, Zeichnung und Animation. 2009 wurde „Bienenkino“ sogar mit dem Junge Ohren Preis in der Kategorie „Musik und Medien“ ausgezeichnet. Denn jede Aufführung ist ein unwiederholbares Abenteuer!

Karten zu: 10,– Euro für Kinder
20,– Euro für Erwachsene

- freie Platzwahl
- für Kinder ab 6 Jahren

K 58

23.7. Donnerstag, 20.00 Uhr
Schloss Johannisberg,
Fürst-von-Metternich-Saal

Sheku Kanneh-Mason, Violoncello
Isata Kanneh-Mason, Klavier

Ludwig van Beethoven Cellosonate Nr. 4 C-Dur op. 102,1
Samuel Barber Cellosonate c-Moll op. 6
Frank Bridge Mélodie für Violoncello und Klavier E-Dur H 99
Sergei Rachmaninow Cellosonate g-Moll op. 19

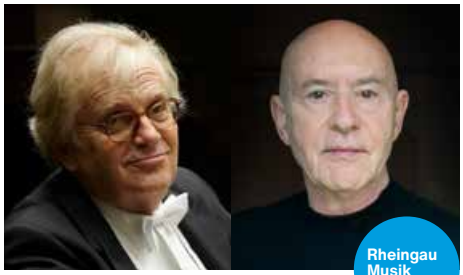
Gefragtes Ausnahmetalent

Gleich bei seinem Debüt in der vorletzten Festivalsaison spielte sich der blutjunge Londoner Cellist Sheku Kanneh-Mason direkt in die Herzen der Hörer. Der gefragte Nachwuchsstar, mit dem mittlerweile renommierte Orchester in aller Welt konzertieren möchten, erobert derzeit frisch die Klassikszene. Und seine Medienpräsenz kennt schon jetzt kaum ihresgleichen: Sieg beim Talentwettbewerb der BBC, den er als erster Schwarzer Musiker für sich verbuchen konnte; Debütalbum, das nicht nur die Klassikcharts anführte, sondern es auch unter die Top 20 der britischen Charts schaffte; und Auftritt bei der königlichen Hochzeit von Prinz Harry und Meghan Markle 2018, den rund zwei Milliarden Fernsehzuschauer verfolgten. Nun wird der sympathisch-lockere Cellist zusammen mit seiner Schwester Isata am Klavier ein vielfarbiges Duoprogramm präsentieren, das den Bogen von der Wiener Klassik bis in die Gegenwart spannt.

Karten zu: 45,– 35,– 25,– Euro

Fotos: © Julia Wesely, © Lars Borges

*Die Karten der niedrigsten Preiskategorie sind ohne Sicht auf die Bühne.



Rheingau Musik Preis 2014

24.7. Freitag, 20.00 Uhr
Kurhaus Wiesbaden,
Friedrich-von-Thiersch-Saal

Christoph Eschenbach, Klavier
Justus Frantz, Klavier

Claude Debussy Petite Suite
Maurice Ravel „Ma mère l'oye". Cinq pièces enfantines
Franz Schubert „Divertissement à la hongroise" g-Moll D 818 · Fantasie f-Moll D 940

Die Rückkehr eines legendären Duos

Ein mittlerweile historisches Dokument findet sich im Internet: Zu sehen und zu hören sind zwei smarte junge Pianisten und ein in Würde ergrauter Grandseigneur. Sie lassen ihr Spiel verschmelzen, als wären sie ein und dieselbe Person. Es sind Christoph Eschenbach, Justus Frantz und Herbert von Karajan, die gemeinsam Mozart interpretieren. Frantz und Eschenbach kennen und schätzen sich zum Zeitpunkt der Aufnahme bereits viele Jahre, denn sie haben gemeinsam in Hamburg studiert und ihre ersten künstlerischen Meriten als Klavierduo erworben. Wenn sie sich für uns nun nach vielen Jahrzehnten künstlerischer Arbeit in teils ganz unterschiedlichen Bereichen wieder zusammen ans Klavier setzen, atmet die Geschichte durch. Wir freuen uns sehr, zwei so langjährige wie treue Freunde des Rheingau Musik Festivals endlich wieder einmal gemeinsam begrüßen zu dürfen.

Karten zu: 55,– 45,– 35,– 30,– 20,–* Euro

K 60

24.7. Freitag, 20.00 Uhr
Kloster Eberbach, Basilika

Georg Friedrich Händel: „Der Messias"

Dorothee Mields Sopran · **Sophie Harmsen** Alt · **Georg Poplutz** Tenor
Thomas E. Bauer Bass · **Bachchor Mainz** · **Bachorchester Mainz** · **Ralf Otto** Leitung

Georg Friedrich Händel „Der Messias". Oratorium für Soli, Chor und Orchester HWV 56 (Bearbeitung von Wolfgang Amadeus Mozart KV 572)

Inbegriff barocker Chorkunst

„Dieses Oratorium übertrifft bei weitem alles, was je in dieser Art in diesem oder einem anderen Königreich aufgeführt worden ist. Worte vermögen die Ergriffenheit des Publikums nicht auszudrücken." Nicht nur der Kritiker des „Dublin Journal" zeigte sich 1742 von der Uraufführung des „Messias" begeistert. Bereits zu Händels Lebzeiten war das Oratorium eines seiner erfolgreichsten Werke – und ist es bis auf den heutigen Tag. Der Barockmeister zeigt darin eine bewundernswerte Stilvielfalt, die sich von virtuosen Arien über komplexe musikalische Satzkunst bis hin zum einfachen Chorlied erstreckt. Überwältigungspotenzial durchaus inbegriffen! Zur Eberbacher Aufführung des „Messias" in der Bearbeitung von Wolfgang Amadeus Mozart hat es der Bachchor Mainz nicht weit. Er zählt zu jenen Klangkörpern der Region, mit denen das Festival eine herzliche Freundschaft verbindet.

Karten zu: 75,– 65,– 55,– 40,– 20,–* Euro

siehe Seite 110

Foto: © Schleswig-Holstein Musik Festival, © Klaus Weddig

Alle Preise zzgl. Systemgebühr von 1,80 Euro pro Karte und Servicegebühr von 2,90 Euro pro Auftrag

K 61

24.7. Freitag, 20.00 Uhr
Schloss Johannisberg,
Fürst-von-Metternich-Saal

Miloš: „The Voice of the Guitar“

Miloš Gitarre · **Asasello Quartett**
Alexandra Hengstebeck Kontrabass

Werke u. a. von **Henry Purcell, Enrique Granados, Manuel de Falla, Claude Debussy, Isaac Albéniz, Heitor Villa-Lobos** und **Astor Piazzolla** sowie Songs von **Simon & Garfunkel, Radiohead** und den **Beatles**

Zeitreise der Gitarrenkunst

2014 war Miloš das letzte Mal beim Rheingau Musik Festival zu Gast. Der junge, aufstrebende Klassikgitarrist von damals hat sich längst zu einer wahren Koryphäe der klassischen Gitarre aufgeschwungen. So wie er 2014 die großen sinfonischen Töne anschlug, nimmt Miloš sein Publikum dieses Jahr mit auf eine Reise durch die Zeit: Mit viel Gefühl, Virtuosität und ausgeprägter Musikalität betritt Miloš die heiligen Hallen barocker Meister, den ehrwürdigen Boden spanischer Gitarrenkunst, die feurigen Tanzflächen Lateinamerikas und die Livemusik-Clubs der legendären Pilzköpfe aus Liverpool. Begleitet wird der montenegrinische Ausnahmekünstler von der Kontrabassistin Alexandra Hengstebeck und dem Asasello Quartett, das sich nicht nur im klassisch-romantischen Repertoire einen Namen gemacht hat, sondern auch für seine innovativen Projekte und intelligenten Programme mehrfach ausgezeichnet wurde.

Karten zu: 45,– 35,– 25,– Euro

K 62

25.7. Samstag, 17.00 Uhr
Kloster Eberbach, Domäne Steinberg

Steinberger Tafelrunde

The Busquitos · Dixie Heroes · BRASSerie · Arto der Clown
Zopp + Co. Artistik – Clown – Theater

Musikalische Unterhaltung und Rheingauer Kulinarik im feinsten Einklang

Eine einzelne Flasche Riesling für 10.300 Euro: Mit dieser Rekordsumme sorgte vor einigen Jahren bei einer Versteigerung eine 1920er Trockenbeerenauslese vom Steinberg für Aufregung. Aber keine Frage, die Domäne Steinberg der Hessischen Staatsweingüter Kloster Eberbach steht nicht nur für hervorragende Gewächse, sondern bietet zugleich ein traumhaftes Ambiente für einen der Klassiker im Rheingauer Festivalkalender: Einmal im Jahr schlängelt sich eine fast 700 Meter lange Tafel durch den Eberbacher Steinberg, hier wird gevespert, getrunken und natürlich gelauscht, wenn verschiedene Ensembles und Künstler Musik, Zauberei und Kleinkunst darbieten. Im Zusammenspiel von musikalischer Unterhaltung, kulinarischen Genüssen, netter Gesellschaft und Abendsonne einer der entspanntesten Termine im Festival!

Karten zu: 80,– Euro

- Bitte haben Sie Verständnis, dass pro Person maximal 6 Karten bestellt werden können.
- Preis inkl. Vesper, Wasser und einer Flasche Wein
- Einlass und Beginn: 17.00 Uhr
- Ende gegen 22.00 Uhr
- Die Steinberger Tafelrunde findet als Freiluftveranstaltung bei jedem Wetter statt.

siehe Seite 110

Fotos: © Lars Borges/Mercury Classics © Woody T. Herner/Woodworks

*Die Karten der niedrigsten Preiskategorie sind ohne Sicht auf die Bühne.

K 63

Rheingau Musik Preis 2009

25.7. Samstag, 19.00 Uhr
Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal

OPUS KLASSIK PREISTRÄGER 2019

Christian Gerhaher, Bariton
Gerold Huber, Klavier

Franz Schubert Drei Lieder nach Sonetten von Petrarca D 628–630 · „Abendbilder“ D 650 „Auf dem Wasser zu singen“ D 774 · „Die Sterne“ D 939
Alban Berg Sieben frühe Lieder · Vier Gesänge op. 2 · Fünf Lieder op. 4
Gabriel Fauré „La bonne chanson“ op. 61 · „Le papillon et la fleur“ op. 1,1 · „Les berceaux“ op. 23,1 · „A Clymène“ op. 58,4 · „Clair de lune“ op. 46,2 · „Spleen“ op. 51,3 · „Notre amour“ op. 23,2 · „Danseuse“ op. 113,4

Zwei Ausnahmekünstler vereint

So viel Lob kann fast schon unheimlich sein. 2012 legte die FAZ sich fest, dass es sich bei Christian Gerhaher um den größten Bariton des noch frischen 21. Jahrhunderts handele. Er wurde zweimal „Sänger des Jahres“ des Magazins Opernwelt, ist mehrfacher Träger des Preises der deutschen Schallplattenkritik – und auch mit dem Rheingau Musik Preis wurde er 2009 als „Ausnahmeerscheinung“ im gegenwärtigen Musikgeschehen bedacht. Und doch: „Interpretation, vor allem die Entwicklung der Stimme funktioniert nur über Selbstzweifel“, sagt ausgerechnet jener Sänger, dem auf überzeugende Weise einfach alles gelingt – Oper und Lied, Schumann und Mahler, Brahms und Britten. Nun begibt sich der Bariton mit gleicher Ernsthaftigkeit und gleichen Skrupeln auf das Terrain des französischen Repertoires – und kann dabei an seine eindringliche Pelléas-Interpretation anknüpfen.

Karten zu: 60,– 45,– 30,– Euro

K 64

3 bis 6

26.7. Sonntag, 11.00 Uhr
Kurfürstliche Burg Eltville, Kurfürstensaal

Sitzkissenkonzert

ensemble FisFüz: „Die Klapperschlange tanzt Tarantella!“

Annette Maye Klarinette & Bassklarinette
Murat Coskun Rahmentrommeln & Percussion
Gürkan Balkan Ud, Gitarre & Gesang

Eine musikalische Reise rund ums Mittelmeer

Sommer, Sonne, Urlaub! Ans Mittelmeer kann man nicht nur wunderschön in die Ferien fahren, sondern dort gibt es auch viel zu entdecken für Augen und Ohren: Hier läuft etwa ein glückliches tunesisches Mädchen an der Straße entlang, das gerade Wasser vom Brunnen holt. Zwischendurch taucht ein Räuber auf, der verängstigt in seinem Zelt sitzt und sich nur wieder Mut macht, indem er inbrünstig anfängt zu singen und seine Laute dazu spielt. Und manchmal kommt ein verrückter Vogel vorbei, der aufgeregt durch die Küche flattert und dabei das ganze Geschirr zerschlägt! Sogar eine gefährliche Klapperschlange mit einer Menge Rhythmus im Blut schlängelt sich durch die Wildnis. Und in Süditalien erklingt ein schneller, wilder Tanz, mit dem in früheren Zeiten Schlangen- und Spinnenbisse geheilt werden sollten.

Karten zu: 9,– Euro für Kinder
18,– Euro für Erwachsene

- freie Platzwahl
- für Kinder zwischen 3 und 6 Jahren

Foto: © Gregor Hohenberg / Sony Classical Entertainment

Alle Preise zzgl. Systemgebühr von 1,80 Euro pro Karte und Servicegebühr von 2,90 Euro pro Auftrag

K 65

26.7. Sonntag, 19.00 Uhr
Kurhaus Wiesbaden,
Friedrich-von-Thiersch-Saal

Grigory Sokolov, Klavier

Das Programm wird zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

Klangmagier am Klavier

Er darf nicht fehlen im Festivalsommer: Grigory Sokolov hat nicht nur auf unserem Podium jedes Jahr einen Ehrenplatz, sondern gehört überhaupt zu den beständigsten Künstlergrößen der Gegenwart. Seit Jahrzehnten ist er sich und seiner unendlich noblen Musizierhaltung treu. Allein dass er sich zu keiner Zeit von den Gesetzen des Musikmarktes hat vereinnahmen lassen, macht ihn zu einer bedeutenden Ausnahmeerscheinung im internationalen Konzertleben. Wie er aber immer die Musik in den Mittelpunkt stellt, bescheiden hinter ihr zurücktritt und sie dennoch erst durch seinen starken Charakter und seine vollkommene Durchdringung zum tiefberührenden Erlebnis macht, ist ein Phänomen. Da darf das Programm ruhig fast bis zum letzten Augenblick geheim bleiben, denn man kann sich sicher sein, dass der russische Ausnahmepianist seine Stückauswahl jederzeit mit Intelligenz und Bedacht trifft. Streng geheim bleibt übrigens auch die Zahl der Zugaben: Lassen Sie sich überraschen!

Karten zu: 65,– 55,– 50,– 35,– 20,–* Euro

K 66

K 67

28.7. Dienstag, 20.00 Uhr
Martinsthal, Weingut Diefenhardt

29.7. Mittwoch, 20.00 Uhr
Martinsthal, Weingut Diefenhardt

Gankino Circus: „Die Letzten ihrer Art“

Ralf Wieland Gitarre · **Simon Schorndanner** Saxophon & Klarinette
Johannes Sens Schlagzeug · **Maximilian Eder** Akkordeon

Virtuos und radikal unangepasst

Vier virtuose Musiker, begnadete Geschichtenerzähler und kauzige Charakterköpfe, ein hinreißend verqueres Bühnengeschehen, handgemachte Musik und eine große Portion provinzieller Wahnsinn – das ist Gankino Circus. Rasante Melodien, schräger Humor und charmante Bühnenfiguren sind die zentralen Zutaten ihres einzigartigen Konzertkabaretts – ein Genre, das die Ausnahmekünstler aus dem fränkischen Dietenhofen nicht nur erfunden, sondern mittlerweile zur kultverdächtigen Kunstform erhoben haben. Virtuos und melancholisch, avantgardistisch und radikal unangepasst – die Musik der vier fränkischen Künstler, die schon seit ihrer frühen Jugend zusammen musizieren, ist eine Liebeserklärung an ihre Heimat. Und an die Heimat anderer Menschen. Denn das musikalische Spektrum ihrer Lieder reicht weit hinaus über die bayerischen Grenzen. Genau diese Zutaten verhalfen Gankino Circus 2019 unter anderen Auszeichnungen zum begehrten Deutschen Weltmusikpreis RUTH.

Karten zu: 40,– Euro

- Speisen und Getränke ab 18.00 Uhr
- Der Hof ist überdacht.

Foto: © Mary Slepkova / DG

*Die Karten der niedrigsten Preiskategorie sind ohne Sicht auf die Bühne.

K 68

30.7. Donnerstag, 20.00 Uhr
Kloster Eberbach, Kreuzgang

Freiheit/Next Generation

Russische Nacht

Asya Fateyeva Saxophon · **Stuttgarter Kammerorchester** · **Johannes Klumpp** Leitung

Pjotr Tschaikowski Allegro con spirito aus „Souvenir de Florence" op. 70
Sergei Prokofjew „Romeo und Julia" (Bearbeitung für Saxophon und Streichorchester)
Sergei Rachmaninow „Vocalise" (Bearbeitung für Altsaxophon und Orchester)
Modest Mussorgski „Bilder einer Ausstellung"

Hommage an die russische Seele

„Den russischen Menschen, die russische Sprache, die russische Art zu denken, den russischen Schönheitstyp und die russischen Bräuche liebe ich leidenschaftlich." Eine Liebeserklärung an Russland formulierte Tschaikowski. Und auch Rachmaninow fasste seine tiefe Verbundenheit mit dem Geburtsland in Worte: „Musik ist das Produkt meines Charakters, und so ist sie eben russische Musik." Ein durch und durch russisches Programm bringt das Stuttgarter Kammerorchester mit in den Eberbacher Kreuzgang. Den Adaptionen für Saxophon und Orchester verleiht dabei die klassische Saxophonistin Asya Fateyeva, der Shooting-Star ihres Instrumentes, frischen Wind. Ob Tschaikowski, Prokofjew, Rachmaninow oder Mussorgski – ohne die Inspiration, die die russische Heimat ihnen bot, konnten und wollten diese Meister der Tonkunst künstlerisch nicht existieren. Teils allen Widrigkeiten zum Trotz und auch aus dem fernen Exil hielten sie Russland die Treue. Ein Programm, das die russische Seele zum Klingen bringt.

Karten zu: 60,– 50,– 40,– 20,–* Euro

- witterungsbedingte Verlegung in die Basilika möglich

siehe Seite 110

K 69

30.7. Donnerstag, 20.00 Uhr
Schloss Johannisberg,
Fürst-von-Metternich-Saal

Beethoven: 250. Geburtstag

Elisabeth Leonskaja, Klavier

Ludwig van Beethoven Klaviersonaten
Nr. 30 E-Dur op. 109 · Nr. 31 As-Dur op. 110
Nr. 32 c-Moll op. 111

Auf dem Gipfel von Beethovens Sonatenschaffen

„Beethovens Musik verlangt vom Musiker, dass er die Extreme aufsucht", sagt Elisabeth Leonskaja. Vor mehr als 40 Jahren erlebte die gebürtige Russin bei den Salzburger Festspielen ihren internationalen Durchbruch und zählt seither kontinuierlich zur Weltspitze der Klavierszene. Mit Beethoven pflegt sie eine lange und intensive Beziehung. In seiner Wahlheimat Wien hat auch sie seit Jahrzehnten ihr Zuhause und betont, den Wiener Klassiker in diesem Umfeld erst wirklich verstanden zu haben. Wenn sich Beethoven in ihrer Diskographie auch rar macht, so sind es doch gerade seine letzten drei Klaviersonaten, die Leonskaja eingespielt hat und die sie bewusst als Trias aufs Programm setzt. Eine ungeheure Reichhaltigkeit entdeckt sie darin und ebenso eine tiefe Emotionalität. Diese drei letzten Sonaten begreift man nicht umsonst als Beethovens Testament.

Karten zu: 50,– 40,– 30,– Euro

Fotos: © Neda Navaee, © Marco Borggreve

Alle Preise zzgl. Systemgebühr von 1,80 Euro pro Karte und Servicegebühr von 2,90 Euro pro Auftrag

K 70 K 71

30.7. Donnerstag, 20.00 Uhr
Martinsthal, Weingut Diefenhardt

31.7. Freitag, 20.00 Uhr
Martinsthal, Weingut Diefenhardt

André Hartmann: „RADIO AKTIV!“

Der „Strahlemann“ am Klavier

Ein Mann. 50 Stimmen. 1000 Lieder. Wortakrobat und Tastengenie André Hartmann bringt jetzt seine beliebtesten 50 Promi-Stimmen auf die Bühne! In seinem neuen Musik-Comedy-Kabarett-Programm „RADIO AKTIV!“ durchleuchtet er die vielen schönen, schrillen und schrecklichen Radiosender Europas und fackelt eine rasend komische Quintessenz über alle Archetypen ab, die tagein, tagaus im Radio aktiv sind. Von Udo Lindenberg bis Jan Delay, vom supergeilen Friedrich Liechtenstein bis zur hammerharten Meysel, von der atomaren Angie bis zum Super-Gauck – der brillante Stimmimitator hat sie alle drauf. Da stellt sich nur die eine Frage: Wird es ihm live gelingen, auch die Fischer-Chöre zu imitieren? Wortwitz auf hohem Niveau, preisgekröntes Klavierspiel und unfassbare Spontaneität vereinigen sich. Dabei begleitet sich der „Strahlemann“ selbst am Piano und zieht sämtliche Register des Klavierspiels. Ein musikalischer Abend der besonderen Klasse!

Karten zu: 40,– Euro

- Speisen und Getränke ab 18.00 Uhr
- Der Hof ist überdacht.

K 72

31.7. Freitag, 19.00 Uhr
Wiesbaden, Kurpark

Jazz & more

Angelique Kidjo: „Celia“

Eine Hommage an die kubanische Sängerin und Ikone Celia Cruz

Afrikanisches Energiebündel

Einmal über den Atlantik und wieder zurück: Mit der Verwurzelung des kubanischen Salsa im afrikanischen Kulturraum haben sich Forscher längst hinreichend befasst – richtig sinnlich erfahrbar aber wird diese Seelenverwandtschaft, wenn die aus dem westafrikanischen Benin stammende Sängerin Angelique Kidjo einer großen Stimme Kubas ihre Reverenz erweist. Angelique Kidjo, selbst längst eine der wichtigsten Sängerinnen ihres Kontinents, führt in ihrem Tribut an die 2003 verstorbene Salsa-Queen Celia Cruz die kubanische Musik an ihre Ursprünge zurück. Und das heißt: Gemeinsam mit Arrangeur David Donatien durchstreift sie Celia Cruz' Hits der 50er Jahre, lässt lateinamerikanische Rhythmen auf komplexe Afrobeats treffen, verleiht Melodien einen neuen Anstrich und lässt üppige Bläsersounds hinzutreten. Eine temperamentvolle Hommage mit ganz eigenen musikalischen Mitteln!

Karten zu: 55,– 40,– 30,– Euro

- Das Konzert findet als Freiluftveranstaltung bei jedem Wetter statt.
- Einlass: 18.00 Uhr

siehe Seite 110

Fotos: © Michaela Auer, © Gilles Marie Zimmerman

*Die Karten der niedrigsten Preiskategorie sind ohne Sicht auf die Bühne.

K 73

31.7. Freitag, 20.00 Uhr
Kloster Eberbach, Basilika

Freiheit

Daniel Hope, Violine & Leitung
l'arte del mondo

Antonio Vivaldi Violinkonzerte D-Dur RV 222 · e-Moll RV 278
Max Richter „Vivaldi Recomposed – The Four Seasons"
Giovanni Battista Sammartini Sinfonia A-Dur
Evaristo Felice Dall'Abaco Concerto grosso D-Dur op. 5,6

Vivaldi im 21. Jahrhundert

Keine Frage: Vivaldis „Vier Jahreszeiten" gehören zu den bekanntesten Musikwerken schlechthin. Kaum eine Komposition hat sich stärker ins Bewusstsein der Musikwelt eingebrannt, als diese vier Konzerte, die in unnachahmlichem Farbreichtum die Frische des Frühlings, die Schwüle des Sommers, den bunten Herbst und die klirrende Winterkälte in Töne verwandeln. Auch für Max Richter zählt Vivaldis Meisterwerk zu seinen frühesten musikalischen Erinnerungen. Sie haben ihn als Kind beeindruckt und als Erwachsenen auf Schritt und Tritt begleitet. Aus dieser Faszination ist für Richter ein eigenes Werk erwachsen: „Vivaldi Recomposed" nennt er das Projekt, mit dem er tief in Vivaldis Klangwelt eindringt, sie erforscht und in seine Musiksprache überführt. Daniel Hope wiederum ist begeistert von Richters Ansatz und konfrontiert in seinem Programm dessen 21. Jahrhundert mit Vivaldis eigener Gegenwart.

Karten zu: 85,– 75,– 60,– 40,– 20,–* Euro

siehe Seite 110

K 74

31.7. Freitag, 20.00 Uhr
Hochheim, Weingut Künstler

David Rose Quintett: „New York Swing Classics"

David Rose vocals
Alexey Wagner guitar
Robin Draganic bass
Dan-Robin Matthies piano
Immo Hofmann drums

Schätze des Great American Songbook

Mit sechs Jahren bekam der in Karlsruhe geborene David Rose von seinem Vater eine Platte von Frank Sinatra geschenkt. Seitdem hegte der Junge den Wunsch, selbst Jazzsänger zu werden. Er sammelte Platten und interessierte sich immer stärker für bekannte und unbekannte Songs des 40er- bis 60er-Jahre-Swing. Schließlich blieb der Traum nicht länger Traum, sondern wurde Wirklichkeit. Nun präsentiert David Rose gemeinsam mit einer Band, bestehend aus einigen der besten New Yorker Jazzmusiker, ein neues Album, das in der Welthauptstadt des Jazz unter der musikalischen Leitung von Lee Musiker aufgenommen wurde. Lee Musiker, seit nunmehr 15 Jahren musikalischer Leiter, Arrangeur und Pianist von Tony Bennett, hat eigens für David Rose neue Arrangements für dieses Album geschrieben. Ganz in der Tradition der klassischen Jazz-Vocal-Alben der Fifties und Sixties präsentieren die Musiker in diesem Konzert nicht nur Klassiker, sondern vor allem auch selten gehörte Songs aus dem Great American Songbook.

Karten zu: 35,– 30,– 20,– Euro

- Der Hof ist überdacht.

Foto: © Nicolas Zonvi, © Uwe Hauth

Alle Preise zzgl. Systemgebühr von 1,80 Euro pro Karte und Servicegebühr von 2,90 Euro pro Auftrag

K 75

1.8. Samstag, 19.00 Uhr
Wiesbaden, Kurpark

Jazz & more

Till Brönner & Band

Der unnachahmliche Brönner-Sound zurück im Rheingau

Mit seiner herausragenden Virtuosität und seinem individuellen Ausdruck hat sich Till Brönner den Ruf als Deutschlands bekanntester Jazztrompeter erspielt. Vergleiche mit der amerikanischen Jazzlegende Chet Baker sprechen für sich. Und auch eine Einladung ins Weiße Haus im Jahr 2016 – als bislang einziger deutscher Künstler übrigens – machen deutlich, dass Brönner auch über die Landesgrenzen hinweg begehrt ist. Beim Rheingau Musik Festival ist der Musiker bereits seit Jahren ein umjubelter Gast. Als Fokus Jazz-Künstler 2016, aber auch in zahlreichen weiteren Konzerten sorgte er für volle Ränge. In gewohnter Brönner-Manier schart er auch diesmal eine Band bekannter Solokünstler um sich. Popularität ist jedoch nicht das, was für ihn im Vordergrund steht. Mit seinem unverwechselbaren Klang begeistert er sein Publikum und sorgt gleichzeitig dafür, dass die Brillanz seiner Bandkollegen nicht untergeht. Wir freuen uns, einmal mehr den charmanten Trompeter und seine Band im Rheingau willkommen zu heißen!

Karten zu: 60,– 45,– 30,– Euro

- Das Konzert findet als Freiluftveranstaltung bei jedem Wetter statt.
- Einlass: 18.00 Uhr

siehe Seite 110

K 76

1.8. Samstag, 19.00 Uhr
Hochheim, Weingut Künstler

St. Beaufort

Henric Hungerhoff Gitarre, Akkordeon & Gesang
Joseph Jakubczyk Banjo, Gitarre & Gesang
Tomás Peralta González Kontrabass & Gesang

Folk at its best – akustisch, natürlich, ungekünstelt!

St. Beaufort ist ein Folktrio aus Deutschland, Kanada und den USA. Ganz in der ursprünglichen Musiktradition europäischer Einwanderer stehend, begeben sich die Wahlberliner Joe, Henric und Tomás in ihren selbstgeschriebenen Songs auf eine Reise von der Alten Welt bis hin an jenen Ort, an dem diese Tradition entstand, nach Nordamerika. Wie passend, dass ihr Bandname Bezug auf die Polarexpedition des britischen Admirals und Forschers John Franklin von 1845 nimmt. Mit Gitarre, Banjo, Kontrabass und dreistimmigem Gesang, manchmal in Begleitung einer Mundharmonika, einer Mandoline oder eines Akkordeons, haben St. Beaufort einen ganz eigenen Sound entwickelt, der sich am besten als akustisch, rau, natürlich und ungekünstelt beschreiben lässt. Gekonnt schlagen sie dabei eine Brücke zwischen der Vergangenheit und der Gegenwart – Bluegrass, der wie Country riecht, aussieht wie die gute alte Zeit und so wild ist wie Berlin!

Karten zu: 35,– 30,– 20,– Euro

- Der Hof ist überdacht.

Fotos: © Ulla Lommen / Sony Masterworks, © David von Becker

*Die Karten der niedrigsten Preiskategorie sind ohne Sicht auf die Bühne.

K 77 K 78

1.8. Samstag, 20.00 Uhr
Martinsthal, Weingut Diefenhardt

2.8. Sonntag, 19.00 Uhr
Martinsthal, Weingut Diefenhardt

„Da Billi Jean is ned mei Bua“

Stefan Leonhardsberger Gesang
Martin Schmid Gitarre

Musikalischer Geschichtenerzähler par excellence

Das Rätsel um die Vaterschaft des kleinen Billi Jean bildet den dramaturgischen Rahmen, der die zahlreichen Figuren und Schauplätze dieses Abends zusammenhält. Mit kraftvoller Stimme und außergewöhnlicher Bühnenpräsenz erweckt Stefan Leonhardsberger die Helden seiner Songs zum Leben. Seine Leidenschaft fürs Geschichtenerzählen zeigt sich auch in den Moderationen des ausgebildeten Schauspielers, der mit viel Charme und Spontaneität durch den Abend führt. Perfekt ergänzt wird er dabei durch seinen Bühnenpartner Martin Schmid. Der Augsburger Profimusiker setzt nicht nur musikalisch auf Reduktion, wenn er mit seinen Gitarrenarrangements den heißen Kern der Popmusik freilegt. Als ruhender Gegenpol zu Leonhardsbergers quirliger Performance gelingt es ihm, mit minimalistischer Mimik und sparsamen Wortspenden zu unterhalten. Mal hochkomisch, mal nachdenklich, mal mitreißend wie ein Rockkonzert, lässt sich ihr Bühnenprogramm in keine bekannte Schublade stecken.

Karten zu: 40,– Euro

- Speisen und Getränke ab 18.00 Uhr (1.8.) bzw. 17.00 Uhr (2.8.)
- Der Hof ist überdacht.

K 79

2.8. Sonntag, 11.00 Uhr
Kurhaus Wiesbaden, Friedrich-von-Thiersch-Saal

Beethoven: 250. Geburtstag/Next Generation

Bochabela String Orchestra & Friends: „Beethoven goes Africa“

Christoph Hackenberg Puppenspiel · **Mitglieder des Bochabela String Orchestra & Friends** Musik & Schauspiel · **Felix Kalaivanan, Amos Postner & Deborah Marcolly** Buch
Stefan Kasimir Szenische Einrichtung · **Pawel Zalejski** Konzertmeister & Solist
Klaus Christa Idee, Konzept & künstlerische Leitung · **Bochabela String Orchestra & Friends**

Ludwig van Beethoven „Egmont“-Ouvertüre op. 84 · Ausschnitte aus Sinfonie Nr. 7 A-Dur op. 92 · Violinkonzert D-Dur op. 61 · Streichquartette Nr. 13 B-Dur op. 130 · Nr. 14 cis-Moll op. 131 Nr. 15 a-Moll op. 132

Zur Aufführung gelangen weiterhin **afrikanische Traditionals,** Kompositionen des **Soweto String Quartets, Mango Groove** und **Musa Mdluli.**

Beethovens Lied der Freiheit

Als im vergangenen Jahr das Bochabela String Orchestra erstmals auf einer Rheingau-Bühne Platz nahm, war es einer jener wertvollen Momente, der Gänsehaut erzeugt und zu Tränen rührt. Aus südafrikanischen Townships stammen die Musiker des Bochabela String Orchestra, das dieses eindrückliche Konzerterlebnis bescherte. Das in Bloemfontein beheimatete Mangaung String Programme, dessen Aushängeschild dieses Orchester ist, gibt Kindern auch aus ärmsten Verhältnissen die Chance, mit Musik in Berührung zu kommen. Die Wiedereinladung des Ausnahmeklangkörpers lassen wir uns nicht nehmen! 2020 steht für das Bochabela String Orchestra Beethoven auf dem Programm, den die Musiker auf imaginäre Afrikareise schicken. Freiheit forderte der Komponist für Musik und Kunst. Freiheit und Gleichheit sind das, was in Südafrika auch 30 Jahre nach Ende der Apartheid immer noch nicht jedem zuteilwird.

Karten zu: 60,– 50,– 40,– 30,– 20,–* Euro

Foto: © Jan Frankl, © Ansgar Klostermann

Alle Preise zzgl. Systemgebühr von 1,80 Euro pro Karte und Servicegebühr von 2,90 Euro pro Auftrag

K 80

2.8. Sonntag, 18.30 Uhr
Geisenheim-Johannisberg,
Burg Schwarzenstein

Konzert mit Burgdinner

St. Beaufort

Henric Hungerhoff Gitarre, Akkordeon & Gesang
Joseph Jakubczyk Banjo, Gitarre & Gesang
Tomás Peralta González Kontrabass & Gesang

Ursprünglicher Folk mit Dinner

Akustisch, rau, natürlich und ungekünstelt – so klingt St. Beaufort, das Folktrio aus Deutschland, Kanada und den USA. Mit Gitarre, Banjo, Kontrabass und dreistimmigem Gesang nehmen die drei Wahlberliner ihr Publikum mit auf eine Reise durch Nordamerika. Nach dem Wandeln auf den Spuren des Bluegrass, der aussieht wie die gute alte Zeit und so wild ist wie Berlin, haben sich die Zuhörer das Burgdinner redlich verdient.

Karten zu: 126,– Euro
(Konzert: 38 ,– Euro, Dinner: 88,– Euro)
nicht einzeln buchbar

- Preis inkl. Aperitif und Menü, ohne Getränke
- 18.30 Uhr: Aperitif
- 19.00 Uhr: Konzert
- 20.30 Uhr: Dinner

K 81

2.8. Sonntag, 19.00 Uhr
Wiesbaden, Kurpark

Jazz & more

Candy Dulfer & Band: Funknight

Unwiderstehlicher Funk-Groove im Kurpark

„When I Need Sax, I Call Candy", sagte einmal Musiklegende Prince über Candy Dulfer. 1989 landete die gerade 20-jährige Saxophonistin zusammen mit Eurythmics-Legende Dave Stewart einen Megahit. „Lily Was Here" wurde zum allgegenwärtigen Soundtrack der 80er Jahre und ihr Debütalbum „Saxuality" machte sie zu einer der Frontfrauen des heißen, energiegeladenen Funk. Ohne Berührungsängste zu den populären Genres kollaborierte sie neben Prince mit Stars wie Blondie, Van Morrison oder Pink Floyd und ist dabei ihrem Metier stets treu geblieben. Gemeinsam mit ihrer siebenköpfigen Band wird sie den Kurpark Wiesbaden mit lasziv-lässigem Funk zum Kochen bringen!

Karten zu: 50,– 40,– 30,– Euro

- Das Konzert findet als Freiluftveranstaltung bei jedem Wetter statt.
- Einlass: 18.00 Uhr

siehe Seite 110

Foto: © David von Becker

*Die Karten der niedrigsten Preiskategorie sind ohne Sicht auf die Bühne.

K 82

2.8. Sonntag, 19.00 Uhr
Hochheim, Weingut Künstler

Ina Regen

Gefühlvolle Popklänge in österreichischer Mundart

„Mut haben heißt: Angst haben und es trotzdem tun“, erklärt die 34-jährige Oberösterreicherin Ina Regen. Genau diesen Mut hat sie bewiesen, als sie sich dafür entschied, im Dialekt zu singen. Dass dieser Schritt der richtige war, zeigt der Erfolg, den sie mit ihrer Debütsingle „Wie a Kind“ quasi über Nacht erreicht hat. Platz 1 bei iTunes, Dauerschleife im Radio und über 1,6 Millionen Streams bei YouTube sprechen für sich. Seit ihrem Debüt sind zwei Jahre vergangen, in denen ihre Musik keinesfalls an Tiefgang eingebüßt hat. Ina Regen glaubt an die Gleichzeitigkeit der Dinge, das verdeutlicht sie in den Fragen, die sie in ihren Texten bearbeitet. Einfache Antworten gibt sie nicht. Geradlinig, einprägsam und vielschichtig klingen ihre Songs zum einen, gefühlvoll und mit der Kraft, große Emotionen zu transportieren, zum anderen.

Karten zu: 35,– 30,– 20,– Euro

- Der Hof ist überdacht.

K 83

5.8. Mittwoch, 20.00 Uhr
Kloster Eberbach, Basilika

Fokus: Julia Lezhneva

Julia Lezhneva, Sopran
Luca Pianca, Laute
La Voce Strumentale
Dmitry Sinkovsky, Violine, Countertenor & Leitung

Johann Sebastian Bach Violinkonzert a-Moll BWV 1041 · „Laudamus te“ BWV 232 · „Gott versorget alles Leben“ BWV 187 · „Widerstehe doch der Sünde“ BWV 54 · **Antonio Vivaldi** „Laudamus te“ RV 589 · „Domine Deus“ RV 589 · „In furore iustissimae irae“ RV 626 und „Zeffiretti, che sussurrate“ RV 749.21 · Violinkonzert D-Dur RV 208 · **Georg Friedrich Händel** „Un pensiero nemico di pace“ HWV 46a · **Dietrich Buxtehude** Sarabanda e Giga BuxWV 236

Virtuoser Parcours durch barocke Klangwelten

Spätestens mit ihrem Auftritt beim Rheingau Musik Festival 2018 hatte sich Julia Lezhneva für einen eigenen Fokus-Schwerpunkt empfohlen: Gemeinsam mit dem Ensemble La Voce Strumentale gestaltete die russische Sopranistin einen Abend mit Barockmusik, der Publikum und Presse ins Schwärmen geraten ließ. „Wann atmet sie eigentlich“, fragte die Frankfurter Allgemeine Zeitung und befand: „In dieser Perfektion kann derzeit wohl kaum eine zweite Sängerin auf der Welt solche rasenden Koloraturen singen.“ Nun setzt die Sängerin im Rheingau ihre langjährige Zusammenarbeit mit dem auf historischen Instrumenten musizierenden Ensemble fort und durchstreift dabei erneut deutsches und italienisches Repertoire des 18. Jahrhunderts. Dabei geht es um rasenden Zorn und flüsternde Windgötter, um Auflehnung gegen Tyrannei und Gottesehrfurcht, kurz: um großes Drama und zarte Gefühle.

Karten zu: 70,– 55,– 45,– 35,– 20,–* Euro

siehe Seite 110

Alle Preise zzgl. Systemgebühr von 1,80 Euro pro Karte und Servicegebühr von 2,90 Euro pro Auftrag

Fotos: © Gerd Schneider, © Ksenia Zasetskaya

K 84

5.8. Mittwoch, 20.00 Uhr
Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal

Bomsori Kim, Violine
Julia Okruashvili, Klavier

Ludwig van Beethoven Violinsonate Nr. 5 F-Dur op. 24 „Frühlingssonate“
Karol Szymanowski Nocturne und Tarantella op. 28
Jean Sibelius Auszüge aus Morceaux für Violine und Klavier op. 79
Henryk Wieniawski Première polonaise de concert D-Dur op. 4
Pjotr Tschaikowski Méditation aus „Souvenir d’un lieu cher“ op. 42
Franz Waxman „Carmen“-Fantasie für Violine und Klavier

Der goldene Klang des Frühlings

Nomen est omen! Eine musikalische Laufbahn wurde der Südkoreanerin mit dem Vornamen Bomsori – „Klang des Frühlings“ – gewissermaßen schon in die Wiege gelegt. Kaum ein Wettbewerb, an dem sie, die derzeit als eine der ausdrucksstärksten Geigerinnen ihrer Generation gilt, nicht erfolgreich teilgenommen hat – Höhepunkte wie den ersten Preis beim 62. ARD-Musikwettbewerb 2013 sowie Preise beim Königin-Elisabeth- und Henryk-Wieniawski-Wettbewerb inklusive. Es folgten Solorecitals und Orchesterkonzerte in Europa, den USA und Südkorea, die den Ruf der Geigerin – deren Nachname übrigens „Gold“ bedeutet – als agile Gestalterin mit warm-fülligem Geigenton und farbenreichem Spiel rasch mehrten. Im letzten Jahr debütierte die stets in silbernen High Heels auftretende Kim bei den New Yorker Philharmonikern – und bei den „Mozart-Nächten“ im Rheingau, wo sie nun ein Soloprogramm mit Werken des 19. und 20. Jahrhunderts darbietet, das ihre bemerkenswerte Vielseitigkeit zur Geltung bringt.

Karten zu: 45,– 35,– 25,– Euro

K 85

5.8. Mittwoch, 20.00 Uhr
Wiesbaden-Biebrich,
Oranier-Gedächtniskirche

Beethoven: 250. Geburtstag

Odd Size:
„Beethoven for 4“

Elisabeth Holmertz Sopran
Per Buhre Violine
Judith-Maria Blomsterberg Violoncello
Fredrik Bock Gitarre

Meisterwerke in neuen Arrangements

Das skandinavische Barockensemble Odd Size widmet sich dem musikalischen Erbe Ludwig van Beethovens und feiert damit den 250. Geburtstag eines der größten Komponisten der europäischen Musikgeschichte. Viele von Beethovens populärsten Stücken, aber auch einige seiner seltener gespielten Werke kommen in lebendigen eigenen Arrangements zu Gehör. Seine „Schottischen Lieder“ zum Beispiel lässt das Ensemble ganz neu erklingen. Ein Geburtstags-Medley mit Auszügen aus den Sinfonien, Liedern und Chören der Missa solemnis wird ebenso zu hören sein wie Ausschnitte aus der Oper „Fidelio“. Die „Mondscheinsonate“ wird in einem neuen Klangkostüm erscheinen, und auch „Für Elise“ bekommt ihren Auftritt. Erleben Sie diese Geburtstagsfeier für Beethoven mit dem Ensemble Odd Size!

Karten zu: 35,– 25,– Euro

Foto: © Harald Hoffmann/DG

*Die Karten der niedrigsten Preiskategorie sind ohne Sicht auf die Bühne.

K 86

6.8. Donnerstag, 20.00 Uhr
Kurhaus Wiesbaden, Friedrich-von-Thiersch-Saal

Michael Barenboim, Violine
Kian Soltani, Violoncello
West-Eastern Divan Orchestra
Daniel Barenboim, Leitung

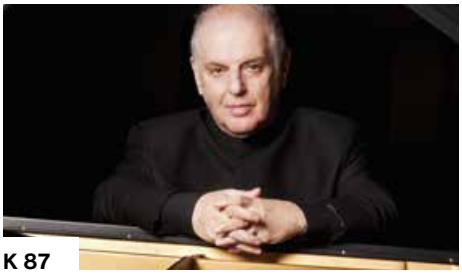
Johannes Brahms Doppelkonzert für Violine, Violoncello und Orchester a-Moll op. 102
Richard Strauss „Ein Heldenleben“. Tondichtung op. 40

Musik, die verbindet

Es fehle Gleichheit auf der Welt, sagt Daniel Barenboim. Denn nur wenn wirklich alle gleich wären, gäbe es keine Konflikte. Die Arbeit mit dem West-Eastern Divan Orchestra habe ihn das gelehrt. Wenn da ein Musiker ein schweres Solo zu spielen habe, dann fieberten alle mit und wünschten dem Kollegen nur das Beste. Das müsse auch in der Gesellschaft erreicht werden. Vor mehr als 20 Jahren hat Barenboim das ungewöhnliche Orchester mitbegründet. Mittlerweile ist es beispielgebend für zahlreiche ähnliche künstlerische Unternehmungen. Israelis und Araber spielen im West-Eastern Divan Seite an Seite und bilden einen Leuchtturm der Völkerverständigung. An zwei Terminen ist das Orchester endlich wieder im Rheingau zu Gast. Mit von der Partie sind Michael Barenboim und Kian Soltani, die ihre künstlerische Prägung selbst im West-Eastern Divan Orchestra erhalten haben.

Karten zu: 185,– 155,– 130,– 95,– 60,–* Euro

- **Konzertführer live** um 19.15 Uhr im Kurhaus Wiesbaden



K 87

7.8. Freitag, 20.00 Uhr
Kurhaus Wiesbaden,
Friedrich-von-Thiersch-Saal

Daniel Barenboim, Klavier
West-Eastern Divan Orchestra
Lahav Shani, Leitung

Johannes Brahms Klavierkonzert Nr. 2
B-Dur op. 83
György Ligeti „Lontano“
Maurice Ravel „Daphnis et Chloé“. Suite Nr. 2

Große Kunst trifft Völkerverständigung

Das zeugt von Vertrauen: Wenn das West-Eastern Divan Orchestra und Daniel Barenboim in unmittelbarer Folge zweimal unserer Einladung folgen, tauscht der Maestro gerne auch mal Taktstock gegen Klavier und überlässt das Dirigentenpult einem jüngeren Kollegen. Eine „der größten Dirigenten-Begabungen“ nennt Barenboim Lahav Shani, der 2020 Zubin Mehta als Chefdirigent des Israel Philharmonic Orchestra nachfolgen wird. Shani ist selbst Israeli. 1989 in Tel Aviv geboren, weiß er um die brennenden Konflikte seiner Heimatregion und die Notwendigkeit, zur Verständigung zwischen Arabern und Israelis beizutragen. Ob auch Musik eine politische Botschaft habe? „In einem Orchester ist die Zusammenarbeit zwischen Menschen ungeachtet ihrer Herkunft das wichtigste Element“, antwortet Shani. „Einander zuhören und annehmen. Das ist eine wunderbare Lektion in Humanismus.“

Karten zu: 185,– 155,– 130,– 95,– 60,–* Euro

- **Konzertführer live** um 19.15 Uhr im Kurhaus Wiesbaden

Fotos: © Monika Rittershaus, © Silvia Lelli

Alle Preise zzgl. Systemgebühr von 1,80 Euro pro Karte und Servicegebühr von 2,90 Euro pro Auftrag

K 88

7.8. Freitag, 20.00 Uhr
Kloster Eberbach, Kreuzgang

Next Generation

Wiener Nacht

Jeremias Fliedl Violoncello · **Dominik Wagner** Kontrabass
Württembergisches Kammerorchester Heilbronn · **Emmanuel Tjeknavorian** Leitung

Joseph Haydn Cellokonzert Nr. 1 C-Dur Hob. VIIb:1
Georg Breinschmid Kontrabasskonzert „Neujahrskonzert"
Gustav Mahler Adagietto aus Sinfonie Nr. 5
Arnold Schönberg „Verklärte Nacht" op. 4 (Fassung für Streichorchester)

Drei österreichische Rising Stars

Wien – das hat einen einmaligen Klang in der Musikwelt. Seit Jahrhunderten hat Musik hier einen besonderen Stellenwert, wird gepflegt, gefördert, ist Tagesgespräch und mitunter auch Zankapfel. Aber immer sind von Wien wichtige Impulse des Musizierens und des Komponierens ausgegangen. Wien war und ist Sehnsuchtsort für Musikschaffende und -begeisterte. Grund genug, die Musikmetropole mit einem Programm zu feiern, das einige Jahrhunderte Wiener Musikentwicklung beleuchtet: von Haydn bis Mahler und Schönberg, von der Wiener Klassik bis zur Zweiten Wiener Schule und mit Blick auch auf die aktuelle Musikszene Wiens. Im Kreuzgang von Kloster Eberbach bringen mit Jeremias Fliedl, Dominik Wagner und Emmanuel Tjeknavorian drei junge (Wahl-)Wiener die reiche Musikgeschichte ihrer Stadt zum Klingen.

Karten zu: 60,– 50,– 40,– 20,–* Euro

- witterungsbedingte Verlegung in die Basilika möglich

siehe Seite 110

K 89

8.8. Samstag, 19.00 Uhr
Schloss Johannisberg,
Fürst-von-Metternich-Saal

Freiheit

„Wien bleibt Wien"

Emmanuel Tjeknavorian Violine
Andreas Siles Mellinger Violine
Benedict Mitterbauer Viola · **Jeremias Fliedl** Violoncello · **Dominik Wagner** Kontrabass · **Maximilian Kromer** Klavier
Nikola Djoric Akkordeon

Antonín Dvořák Fünf Bagatellen op. 47
Johannes Brahms Trio a-Moll op. 114
Vier Choralvorspiele op. 122
Johann Strauß „Wein, Weib und Gesang" op. 333 · „Schatz-Walzer" op. 418 · „Rosen aus dem Süden" op. 388 (Bearbeitungen von Alban Berg, Anton Webern und Arnold Schönberg)

Wiener Lebensfreude pur

2017 war es, als sich zwei blutjunge Musiker erstmals bei uns vorstellten und uns begeistert aufhorchen ließen: Emmanuel Tjeknavorian und Maximilian Kromer. Inzwischen zählt Tjeknavorian zu den LOTTO-Förderpreisträgern und ist in diesem Jahr gleich zweimal zu Gast. Gemeinsam mit weiteren herausragenden Interpreten aus Wien machen sie diese Stadt und das Musizieren unter Freunden zu Themen ihrer Kammermusik auf Schloss Johannisberg. Ungewöhnliche Instrumentenfarben kommen dann ebenso ins Spiel wie kuriose Perspektiven auf die Wiener Musikgeschichte. Oder wer hätte ausgerechnet von den Wiener Neutönern Webern und Schönberg vermutet, dass auch ihnen der Dreivierteltakt im Blut liegt?

Karten zu: 45,– 35,– 25,– Euro

Fotos: © Uwe Arens

*Die Karten der niedrigsten Preiskategorie sind ohne Sicht auf die Bühne.

K 90

9.8. Sonntag, 11.00 Uhr
Schloss Johannisberg,
Fürst-von-Metternich-Saal

Next Generation

Junge Meisterpianisten der russischen Schule

Vladimir Mazur (*2010)
Nikolai Biriukov (*2008)
Anastasiia Kliuchereva (*2004)
Anastasiya Makhamendrikova (*2002)

Die Stars von morgen

Welche Künstlerpersönlichkeiten an den Konservatorien von Moskau oder Sankt Petersburg ihre Reife erlangen, zeigt nunmehr seit 16 Jahren eine der erfolgreichsten Reihen des Rheingau Musik Festivals. Erstaunliche Fingerfertigkeiten betrachten die vier jungen Pianisten, die sich beim Festival mit anspruchsvollstem Repertoire vorstellen, dabei „nur" mehr als das solide Fundament – die individuelle Gestaltung, das eigentliche Musizieren fängt dort erst an. Den Besuchern bietet sich tatsächlich die Möglichkeit, die Stars von morgen zu erleben: Daniil Trifonov etwa gab bei den „Jungen Meisterpianisten der russischen Schule" als 12-Jähriger sein erstes Deutschland-Konzert. Heute ist er ein gefeierter Shootingstar, der in allen großen Musikmetropolen zu Hause ist und regelmäßig in den Rheingau zurückkehrt.

Karten zu: 40,– 30,– 20,– Euro

9.8. Sonntag, 16.00 Uhr
K 91 Ingelheim, Weingut Wasem
K 92 Ingelheim, Weingut Schloss Westerhaus
K 93 Ingelheim, Weingut J. Neus

Fahrende Musiker in Rheinhessen

The Speedos · The Lonesome Wagoneers · The Fitzgeralds

Zu Gast bei „Weck, Worscht und Woi"

Auch auf der anderen Rheinseite laden idyllische Weingüter zum Verweilen ein, und auch dort warten hervorragende Weine darauf, entdeckt zu werden. Nicht zuletzt deshalb gehen wir mit einem unserer beliebtesten Formate, den „Fahrenden Musikern in Weingütern", nun bereits zum zweiten Mal auch ins benachbarte Rheinhessen. Das Prinzip bleibt dabei das bewährte: Sie entscheiden sich für eines der Weingüter und lassen die Musik kommen! Wir schicken Ihnen drei Ensembles vorbei, die für einen beschwingten Nachmittag sorgen. Zu Wein und regionalen Spezialitäten bieten wir Ihnen diesmal eine mitreißende Rock'n'Roll-Show mit hohem Entertainmentfaktor und spektakulären Showeinlagen, Irish Folk voller Spontaneität und Spielfreude – und nicht zuletzt Oldtime Country Music, Bluegrass und Bluegrass Gospel von einer Band, an der nicht nur der Name originell ist!

Karten zu: 35,– Euro

- Preis ohne Speisen und Getränke
- Ende der Veranstaltung: 19.00 Uhr
- Bitte geben Sie auf dem Bestellschein das Weingut Ihrer Wahl und einen Alternativwunsch an.

Foto: © VDP

K 94

11.8. Dienstag, 20.00 Uhr
Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal

Fokus: Julia Lezhneva

„Herzensstürme“
Julia Lezhneva, Sopran
Pavel Nersessian, Klavier

Arien und Lieder von **Franz Schubert, Gioacchino Rossini, Michail Glinka, Pjotr Tschaikowski** und **Sergei Rachmaninow**

Musikalische Visitenkarte in drei Sprachen

Leichtigkeit, Reinheit und Klarheit sind Begriffe, die gerne fallen, wenn es darum geht, die Stimme Julia Lezhnevas zu charakterisieren – von ihrer stupenden Technik einmal ganz zu schweigen. Und wo könnte die Sopranistin diese Qualitäten besser ausspielen als in einem Liederabend, der Werke verschiedenster nationaler Herkunft zu einem großen Ganzen formt – etwa mit Liedern von Franz Schubert, deren ergreifende Schlichtheit nach fein gestaltetem Pianissimo und gutem Gespür für Phrasierung ruft. Oder in Musik von Rossini, deren Quirligkeit sich vor allem dann vermittelt, wenn sie gänzlich unangestrengt und unprätentiös daherkommt. Und nicht zuletzt ist die Sängerin natürlich dann ganz besonders in ihrem Element, wenn es um ihre Muttersprache geht: In ausgewählten Liedern und Arien von Glinka, Tschaikowski und Rachmaninow demonstriert Julia Lezhneva, wie eng Sprache und Musik im Russischen miteinander verwoben sind.

Karten zu: 50,– 40,– 30,– Euro

K 95

11.8. Dienstag, 20.00 Uhr
Oestrich, Kelterhalle des Rheingau Musik Festivals

Fokus Jazz: Wolfgang Haffner

Rendezvous mit ...
Wolfgang Haffner

Wolfgang Haffner im Gespräch mit **Peter Kleiß**

Ein Blick hinter die Musikerpersönlichkeit

Als Wolfgang Haffner zum ersten Mal Dave Brubecks „Take Five“ hörte, war es komplett um ihn geschehen. Seitdem sind viele Jahre vergangen, in denen sich Haffner zu einem der bekanntesten Schlagzeuger Deutschlands gespielt hat. Doch er ist weit mehr als das, er produziert, komponiert und arrangiert, ohne dabei jemals den Spaß an der Musik zu verlieren. Vom ländlichen Franken hat es ihn inzwischen nach Ibiza verschlagen. Wie inspiriert Ibiza den Musiker, was treibt ihn in seinem Schaffen an, was fasziniert ihn? Im Gespräch mit dem diesjährigen Fokus Jazz-Künstler wird der Musikjournalist Peter Kleiß diesen und weiteren Fragen nachspüren. Fernab vom Scheinwerferlicht der großen Bühne gewährt Wolfgang Haffner damit einen ganz persönlichen Blick auf sich und seine bewegte Karriere. Persönlich, kritisch, pointiert und vor allem authentisch – so nah haben Sie den Künstler bestimmt noch nie erlebt!

Karten zu: 15,– Euro

Fotos: © Ksenia Zasetskaya, © Antje Wiech / ACT

*Die Karten der niedrigsten Preiskategorie sind ohne Sicht auf die Bühne.

K 96 K 97

11.8. Dienstag, 20.00 Uhr
Eltville, Gutsausschank im Baiken/
Domäne Rauenthal

12.8. Mittwoch, 20.00 Uhr
Eltville, Gutsausschank im Baiken/
Domäne Rauenthal

Musikalisch-literarischer Abend

„Italia – Cara Mia“

Walter Sittler Lesung
Trio Macchiato
Silvia Aurea de Stefano Gesang
Nanna Rohlffs Konzept

Italien – ein Sehnsuchtsort

Das Meer, die Sonne, der Wein und „dolce far niente“, die viel gepriesene Leichtigkeit des italienischen Lebens, locken seit Jahrhunderten Reisende in „das Land, wo die Zitronen blühn“. Unter ihnen Künstler aller Couleur: Dichter, Maler und Komponisten. Das Trio Macchiato, die neapolitanische Sängerin Silvia Aurea de Stefano und der Schauspieler Walter Sittler begeben sich auf einen Streifzug durch Süditalien. Die Widersprüche und Gegensätze des Landes, seine Schönheit und Magie, aber auch die Atmosphäre der allgegenwärtigen Bedrohung durch den Vulkan Vesuv werden thematisiert. Die Reise wird mit Liedern, Geschichten, Erzählungen und Beschreibungen aus den Federn sowohl einheimischer Autoren als auch faszinierter Besucher gestaltet.

Karten zu: 40,– Euro

- Speisen und Getränke ab 18.00 Uhr
- Der Hof ist überdacht.

K 98

12.8. Mittwoch, 20.00 Uhr
Mainz, Alte Lokhalle

Fokus Jazz: Wolfgang Haffner

Michael Wollny, keys
Christopher Dell, vibraphone
Wolfgang Haffner, drums

Zweimal Fokus Jazz in einem Konzert

Der eine ist, laut Musikerkollege Curt Cress, einer der „herausragenden deutschen Jazztrommler“, während der andere von großen Medien wie der ZEIT als „Popstar unter den Jazzmusikern“ gefeiert wird. Wie auch immer man sie betiteln mag – fest steht, dass mit Wolfgang Haffner und Michael Wollny die beiden Fokus Jazz-Künstler des Rheingau Musik Festivals 2020 und 2017 gemeinsam auf der Bühne musizieren werden – unverwechselbar durch ihren ganz eigenen Klang. Der nicht weniger erfolgreiche Vibraphonist Christopher Dell, der bereits mit Größen wie Kenny Wheeler, Albert Mangelsdorff und Nils Landgren spielte, vervollständigt das Trio. Drei Jazzstars also, die ihr Trio-Programm nicht besser hätten betiteln können – „Jazz Jazz Jazz“ heißt ihre neue Suite, die sie an diesem Abend gemeinsam uraufführen werden. Dieser Uraufführung stellt Wolfgang Haffner zwei kürzere Duo-Programme mit jeweils einem der anderen beiden Jazzgrößen voran. Ein spannender Abend also, den man nicht nur als Jazzfan unbedingt erleben sollte!

Karten zu: 50,– Euro

Fotos: © Steffi Henn, © Antje Wiech / ACT

Alle Preise zzgl. Systemgebühr von 1,80 Euro pro Karte und Servicegebühr von 2,90 Euro pro Auftrag

K 99

12.8. Mittwoch, 20.00 Uhr
Schloss Johannisberg,
Fürst-von-Metternich-Saal

Nobu Tsujii, Klavier

Franz Schubert 4 Impromptus D 899
Alexander Skrjabin Klaviersonate Nr. 5 Fis-Dur op. 53
Frédéric Chopin Ballade g-Moll op. 23
Ballade F-Dur op. 38 · Ballade As-Dur op. 47
Ballade f-Moll op. 52

Debüt eines Ausnahmekünstlers

Diese Sehnsucht begleitete Frédéric Chopin sein Leben lang: Obwohl halb-französischer Abstammung, war es doch Polen – das Land, in dem Chopin geboren wurde und studierte –, in das er sich immer wieder zurückwünschte. Nach seiner Ankunft in Paris 1830 verlieh der Weltbürger Chopin dieser Sehnsucht eine musikalische Stimme: Von polnischen Heldenliedern und Sagen inspiriert, schrieb er vier Balladen, deren Bezug zur verlorenen Heimat auch musikalisch durch Anlehnung an die Form des altpolnischen Tanzliedes „Ballata“ deutlich spürbar wird. Mit diesen Balladen und weiteren Werken von Alexander Skrjabin und Franz Schubert gibt der japanische Pianist Nobu Tsujii sein Debüt beim Rheingau Musik Festival. Der von Geburt an blinde Ausnahmekünstler erobert seit dem Gewinn der Gold Medal bei der Van Cliburn International Piano Competition 2009 die Bühnen der Welt. Tsujiis Leidenschaft und seine natürliche Spielfreude sowie seine außergewöhnliche Virtuosität fesseln und begeistern sein Publikum weltweit.

Karten zu: 45,– 35,– 25,– Euro

K 100

Rheingau Musik Preis 2006

13.8. Donnerstag, 20.00 Uhr
Kurhaus Wiesbaden, Friedrich-von-Thiersch-Saal

Composer & Artist in Residence/Beethoven: 250. Geburtstag

Gabriela Montero, Klavier
hr-Sinfonieorchester
Hugh Wolff, Leitung

Gabriela Montero „Ex Patria“
Ludwig van Beethoven Sinfonie Nr. 5 c-Moll op. 67
Sergei Rachmaninow Klavierkonzert Nr. 2 c-Moll op. 18

Protest, Befreiung, Schicksal

Kunst ist mehr als reine Unterhaltung. Sie möchte oft genug wachrütteln, Aufmerksamkeit erregen. So auch Gabriela Monteros 2011 entstandenes Werk „Ex Patria“, das die politischen Ereignisse in ihrem Heimatland Venezuela musikalisch verarbeitet. Chaos, Gewalt und vor allem auch das Leid der Menschen finden in dieser Musik Niederschlag und erzählen eine Geschichte von Wut, Trauer und Ohnmacht. Aber auch vom mutigen Bekenntnis zur Freiheit. Und noch ein weiteres großes Werk für Klavier und Orchester nimmt Montero in dieses Programm: Rachmaninows zweites Klavierkonzert. Es war ein Befreiungsschlag für den Komponisten, den zur Entstehungszeit große Selbstzweifel und Depressionen plagten. Mit diesem Konzert ebnete er sich den Weg zurück ins schöpferische Leben. Zwischen diesen beiden Werken positioniert sich Beethovens fünfte Sinfonie, jenes schicksalsträchtige, revolutionäre Meisterwerk der Klassik, das trotz seiner großen Bekanntheit immer wieder neu entdeckt werden will.

Karten zu: 80,– 65,– 55,– 40,– 20,–* Euro

- **Konzertführer live** um 19.15 Uhr im Kurhaus Wiesbaden

Fotos: © Giorgia Bertazzi, © Klaus Weddig

*Die Karten der niedrigsten Preiskategorie sind ohne Sicht auf die Bühne.

K 101 K 102

13.8. Donnerstag, 20.00 Uhr
Eltville, Gutsausschank im Baiken/
Domäne Rauenthal

14.8. Freitag, 20.00 Uhr
Eltville, Gutsausschank im Baiken/
Domäne Rauenthal

Pigor & Eichhorn: „Pigor singt – Benedikt Eichhorn muss begleiten“

Pigor Gesang
Benedikt Eichhorn Klavier

Preisgekrönte Wortakrobaten

Pigor und Eichhorn sind ausgezeichnet. Oft und verdient. Wegen dieser speziellen Mischung aus Provokation und Lust am Neuen, aus ungewöhnlicher Virtuosität in Texten und Musik, aus präziser Beobachtung und gnadenlosem Kommentar des Zeitgeistes. Und wegen des SalonHipHop, den sie erfunden haben und immer weiterentwickeln. Und der eine ganze Generation neuer Chansonsänger und Musikpoeten dazu brachte, diese Lieder nachzusingen, denn cool geswingte Tagespolitik, schmelzend gesungene Alltagsidiotie und brüllend gerappte Nachrichtenthemen sind selten so feinsinnig, brachial und urkomisch zugleich dargereicht worden. Das neue Programm „Pigor singt – Benedikt Eichhorn muss begleiten“ der beiden Kleinkunst-Grandseigneurs beinhaltet neben glänzenden Neuigkeiten die schönsten Perlen aus der „Chansons des Monats“-Reihe, die sie regelmäßig auf SWR2 und Deutschlandfunk präsentieren.

Karten zu: 40,– Euro

- Speisen und Getränke ab 18.00 Uhr
- Der Hof ist überdacht.

K 103

14.8. Freitag, 20.00 Uhr
Kurhaus Wiesbaden, Friedrich-von-Thiersch-Saal

Beethoven: 250. Geburtstag/Next Generation

Ludwig van Beethoven: Sinfonie Nr. 9

Iris Hendrickx Sopran (Belgien) · **Jo-Pei Weng** Alt (Taiwan) · **Xavier Moreno** Tenor (Spanien)
Johannes Schendel Bass (Deutschland) · **Weltjugendchor** · **Bundesjugendorchester**
Jörn Hinnerk Andresen Leitung

Tan Dun „Nine“ für Chor und Orchester
Ludwig van Beethoven Sinfonie Nr. 9 d-Moll op. 125

Völkerverständigung mit junger Künstlerriege

„Seid umschlungen, Millionen!“ Beethovens neunte Sinfonie ist zum musikalischen Synonym geworden für den Wunsch nach Frieden und Freiheit für alle Völker der Welt. Um dieses gehaltvolle Werk im Beethoven-Jahr auf die Bühne zu bringen, haben wir uns eine Künstlerriege eingeladen, die den Gedanken der Völkerverständigung in den Genen trägt: Der Weltjugendchor versammelt jedes Jahr 100 Sänger zwischen 17 und 26 Jahren in seinen Reihen, um mit Musik einen weltumspannenden Austausch zu schaffen. Gemeinsam mit dem Bundesjugendorchester machen sich die jungen Sänger Beethovens humanistisches Ideal zu eigen und blicken auch in Gegenwart und Zukunft: „Nine“ heißt das Werk, das Tan Dun zu diesem Anlass komponiert hat. Der Schönheit des Menschen, des Geistes und der Erde gebe er darin Ausdruck, sagt der Chinese, der sich wünscht, zum Dialog zwischen Ost und West beitragen zu können.

Karten zu: 85,– 70,– 55,– 40,– 20,–* Euro

- **Konzertführer live** um 19.15 Uhr im Kurhaus Wiesbaden

Karten- und Infotelefon: 0 67 23 / 60 21 70

Alle Preise zzgl. Systemgebühr von 1,80 Euro pro Karte und Servicegebühr von 2,90 Euro pro Auftrag

Fotos: © Thomas Nitz, © Selina Pfruener

K 104

14.8. Freitag, 20.00 Uhr
Kloster Eberbach, Basilika

Franco Fagioli, Countertenor
Il pomo d'oro
Zefira Valova, Violine & Leitung

Leonardo Vinci „Sorge talora fosca l'aurora" und „Più non so finger sdegni" aus „Il trionfo di Camilla" · „Gelido in ogni vena" aus „Siroe, re di Persia" · „Nave altera che in mezzo all'onde" aus „Gismondo, re di Polonia"
Georg Friedrich Händel „Se potessero i sospir' miei" aus „Imeneo" HWV 41 · „Sentor brillar nel sen" aus „Il pastor fido" HWV8c
„Cara sposa" aus „Rinaldo" HWV 7b
„Crude furie" aus „Serse" HWV 40
und weitere Werke

Lange ersehntes Debüt

Er sagt, er übe nicht, er trainiere. Seine Stimme umfasst nicht nur ganze drei Oktaven, sondern ist auch in der Lage, die abenteuerlichsten Koloraturen zu bewältigen. Der quirlige Argentinier begeistert sein Publikum mit flexibler Stimme, überraschendem Klangfarbenreichtum und enormer Bühnenpräsenz. Wie etwa im vergangenen Jahr in München, als der Countertenor bei den Münchner Opernfestspielen als quirliger Nerone in Händels „Agrippina" zum heimlichen Star wurde. Musik von Händel, überbordend vor Dramatik und Affekten, gepaart mit Arien von Händels Zeitgenossen, hat der sympathische Sänger auch für sein Debüt beim Rheingau Musik Festival ausgewählt.

Karten zu: 65,– 55,– 40,– 30,– 20,–* Euro

siehe Seite 110

K 105

15.8. Samstag, 16.00 Uhr
Schloss Vollrads, Schlosshof und -garten

Jazz & more

Schlossfest
Laith Al-Deen & Band

Laith Al-Deen & Band · Christophe Bourdoiseau & Band · Soultyzer · Nellie the Hippo

Pop mit Gefühl, made in Mannheim

Unfassbare 20 Jahre ist es bereits her, dass Laith Al-Deen mit seinem Song „Bilder von dir" von null auf Platz eins der deutschen Charts schoss und damit erfolgreich unter Beweis stellte, wie gut deutscher Pop eine Prise Kratzigkeit in der Stimme verträgt. Als Soul-Shooter bezeichnete damals die „Bravo" den Deutsch-Iraker aus Mannheim, doch in derlei Schubladen möchte sich Laith Al-Deen bis heute nicht stecken lassen. „Ich möchte mit meiner Musik Assoziationen und Gefühle beim Zuhörer wecken. Eigentlich bin ich Volksmusiker im Bereich Pop, aber diese Kategorie ist in Deutschland ja schon besetzt." Von dieser Authentizität und Bodenständigkeit, aber auch von Laith Al-Deens untrüglichem Gespür für starke Texte und einprägsame Melodien kann sich das Publikum beim sommerlichen Schlossfest auf Schloss Vollrads einen Eindruck verschaffen.

Karten zu: 60,– Euro

- Preis ohne Speisen und Getränke
- Einlass und Beginn: 16.00 Uhr
- Hauptkonzert: 19.00 Uhr
- Ende gegen 22.00 Uhr
- Das Schlossfest findet als Freiluftveranstaltung bei jedem Wetter statt.

siehe Seite 110

Fotos: © Igor Studio / DG, © Calvin Hollywood

*Die Karten der niedrigsten Preiskategorie sind ohne Sicht auf die Bühne.

K 106

15.8. Samstag, 20.00 Uhr
Eltville, Gutsausschank im Baiken/
Domäne Rauenthal

K 107

16.8. Sonntag, 19.00 Uhr
Eltville, Gutsausschank im Baiken/
Domäne Rauenthal

Rheingau Musik Preis 2011

Bidla Buh: „Der Name ist Programm“

Hans Torge Bollert Gesang & gestopfte Trompete · **Olaf Klindtwort** Gitarre & Refraingesang
Jan-Frederick Behrend Schlagwerk & Effekte

Musik-Comedy der Spitzenklasse

Bidla Buh – das ist Musik-Comedy im nostalgischen Gewand der 1920er und 1930er Jahre. Die drei ungleichen Brüder Hans Torge, Olaf und Jan-Frederick intonieren mit tollkühnen Stil- und Zeitsprüngen ihre ganz eigene Art von Humor: Mit roter Rose im Knopfloch und Pomade im Haar, gestopfter Trompete und raffiniertem Schlagwerk, schmeichelnder Jazzgitarre und samtweicher Stimme fallen die Hamburger Jungs über Grammophon-Klassiker her, verwandeln so manches Pop-Œuvre in nostalgisches Liedgut und lassen bissig-hintergründige Chansons erklingen. Die Show der drei Tausendsassas bewegt sich dabei stets abseits musikalischer Trampelpfade: ein wahrer Augen- und Ohrenschmaus mit atemberaubender Performance, verblüffenden musikalischen Variationen und perfekt aufeinander abgestimmter Choreographie.

Karten zu: 40,– Euro

- Speisen und Getränke ab 18.00 Uhr (15.8.) bzw. 17.00 Uhr (16.8.)
- Der Hof ist überdacht.

K 108

19.8. Mittwoch, 20.00 Uhr
Eibingen, Abtei St. Hildegard

Freiheit

Jasmin Toccata

Thomas Dunford Laute
Keyvan Chemirani Perkussion
Jean Rondeau Cembalo

Werke u. a. von **Joan Ambrosio Dalza, Johannes Kapsberger, Bernardo Storace, Robert de Visée, Henry Purcell, Antonio Soler** und **Keyvan Chemirani**

Drei Topmusiker kreieren einen neuen Klangkosmos

Zwei auf den ersten Blick sehr unterschiedliche musikalische Traditionen miteinander zu verschmelzen, das ist die Wurzel von Jasmin Toccata. Ins Leben gerufen hat dieses außergewöhnliche Projekt der in Paris geborene Perkussionist Keyvan Chemirani, dem die Klänge seiner persischen Ahnen ebenso in Herz und Blut übergegangen sind wie die europäisch-klassischen. „Mit ihrer Kunst der Verzierung erinnern mich die Werke des Barock an die Ornamentik in der traditionell persischen Musik“, erläutert Chemirani. Um die Gemeinsamkeiten auszuloten und die Kompositionen in einen aufregend neuen Klangkosmos zu verwandeln, hat er sich mit zwei weltweit gefragten, französischen Topmusikern zusammengetan: dem Lautenisten Thomas Dunford und dem Cembalisten Jean Rondeau. Mit Chemirani an der persischen Handtrommel Zarb sowie dem orientalischen Hackbrett Santur öffnet das Trio nun seine musikalische Schatzkiste mit Werken von Purcell über Soler bis zu Chemirani, die allesamt auch zur Improvisation einladen.

Karten zu: 40,– 20,– Euro

Foto: © Gildas Boclé

Alle Preise zzgl. Systemgebühr von 1,80 Euro pro Karte und Servicegebühr von 2,90 Euro pro Auftrag

K 109

19.8. Mittwoch, 20.00 Uhr
Kurhaus Wiesbaden, Friedrich-von-Thiersch-Saal

Freiheit

The Philharmonix: „NORTH | EAST | SOUTH | WEST“

Noah Bendix-Balgley Violine · **Sebastian Gürtler** Violine · **Thilo Fechner** Viola
Stephan Koncz Violoncello · **Ödön Rácz** Kontrabass · **Daniel Ottensamer** Klarinette
Christoph Traxler Klavier

Hommage an die Seele Europas

Die Philharmonix müssen Zauberkünstler sein. Oder wie wäre es möglich, dass in einem Konzert Wiener und Berliner Philharmoniker gleichzeitig auf der Bühne sitzen? In diesen weltberühmten Orchestern sind zwei Drittel des Ensembles nämlich Mitglieder. Doch sind sie sonst der sinfonischen Hochkultur verpflichtet, bei den Philharmonix leben sie ganz andere musikalische Leidenschaften aus. Dann spielen sie alles, worauf sie Lust haben, egal ob Klassik, Pop, Gipsy, Schlager, Klezmer oder Filmmusik. In ihrem aktuellen Programm gehen die Philharmonix auf große Europareise. Nach Norden, Süden, Osten, Westen richten sie das Ohr, um der europäischen Seele auf den Grund zu gehen. In einer Zeit, in der der europäische Gedanke in Bedrängnis geraten ist, suchen sie nach Verbindungslinien, nach Gemeinschaftlichkeit, Lebendigkeit und Freiheit.

Karten zu: 60,– 50,– 40,– 30,– 20,–* Euro

K 110

19.8. Mittwoch, 20.00 Uhr
Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal

meisterschüler meister

Meisterschüler-Meister/
Beethoven: 250. Geburtstag

Jan Vogler, Violoncello
Ellen Lee, Klavier
Elias Keller, Klavier
Elisabeth Brauss, Klavier
Lauren Zhang, Klavier
Tiffany Poon, Klavier

Ludwig van Beethoven Cellosonaten Nr. 1 F-Dur op. 5,1 · Nr. 2 g-Moll op. 5,2 · Nr. 3 A-Dur op. 69 · Nr. 4 C-Dur op. 102,1 · Nr. 5 D-Dur op. 102,2

Fünf auf einen Streich in wechselnder Besetzung

Alle fünf Cellosonaten Ludwig van Beethovens an einem Abend zu hören, ist ein besonderes Erlebnis. Vor allem, wenn sich der als „Sänger auf vier Saiten“ gefeierte Weltklasse-Cellist Jan Vogler der Sonaten annimmt und sich in Anlehnung an das Meisterschüler-Meister-Programm des von ihm geleiteten Moritzburg Festivals für jede Sonate mit einem anderen exzellenten Nachwuchspianisten zusammen tut. Auf diese Weise öffnen sich von Sonate zu Sonate frisch belüftete, intellektuell-emotionale Räume, die verschiedene Sichtweisen und Facetten der Werke zur Geltung bringen. Dieses Erlebnis sollte man sich nicht entgehen lassen.

Karten zu: 55,– 45,– 35,– Euro

Fotos: © Max Parovsky, © Jim Rakete

*Die Karten der niedrigsten Preiskategorie sind ohne Sicht auf die Bühne.

K 111

20.8. Donnerstag, 20.00 Uhr
Kloster Eberbach, Basilika

Beethoven: 250. Geburtstag

Ludwig van Beethoven: Missa solemnis

Genia Kühmeier Sopran · **Rachel Frenkel** Alt · **Sebastian Kohlhepp** Tenor
Andreas Wolf Bass · **Domchor Köln** · **Concerto Köln** · **Kent Nagano** Leitung

Ludwig van Beethoven Missa solemnis D-Dur op. 123

Beethovens Herzenswerk

„Von Herzen – möge es wieder – zu Herzen gehen", schrieb Beethoven über die Missa solemnis. Sein bestes Werk nannte er sie, und hatte mit ihr ein weiteres Mal Dimensionen gesprengt und Grenzen überschritten. Eine derart gewaltige Messkomposition hatte die Welt bis dato allenfalls von Bach gehört. Doch solch beeindruckende Subjektivität, wie Beethoven sie seiner Messe einkomponiert hat, war für den kirchlichen Rahmen absolut neu und unerhört. Im Beethoven-Jahr darf eine Aufführung der Missa solemnis selbstverständlich nicht fehlen, zählt sie doch zu Beethovens zentralen und wegweisendsten Werken. Mit Concerto Köln, dem Domchor Köln, Kent Nagano und einer Riege herausragender Solisten haben wir dazu Spezialisten eingeladen, die dem Werk fernab aller Routine mit Neugier begegnen.

Karten zu: 100,– 80,– 60,– 40,– 20,–* Euro

siehe Seite 110

K 112

20.8. Donnerstag, 20.00 Uhr
Schloss Johannisberg,
Fürst-von-Metternich-Saal

Freiheit

Lucas & Arthur Jussen, Klavier

Wolfgang Amadeus Mozart Sonate für zwei Klaviere D-Dur KV 448
Paul Dukas „Der Zauberlehrling" (Fassung für zwei Klaviere)
Maurice Ravel „La valse. Poème chorégraphique" (Fassung für zwei Klaviere)
Igor Strawinski „Le sacre du printemps" (Fassung für zwei Klaviere)

Virtuoser Gleichklang an 176 Tasten

Das nennt man blindes Vertrauen: Wenn Lucas und Arthur Jussen gemeinsam am Klavier sitzen, braucht es zur Verständigung nicht einmal Blickkontakt. „Ich kann mir nicht vorstellen, mit jemand anderem zu spielen", gesteht der Ältere der Brüder auch gerne ein. „Es ist, als ob wir eine Person sind." Von ihrem Können haben sie uns bereits vor Jahren überzeugt. Jetzt folgen sie ein weiteres Mal unserer Einladung und haben dazu ein Programm zusammengestellt, mit dem sie ihre stilistische Vielseitigkeit beeindruckend unter Beweis stellen. In einem Musikwerk, das zu seiner Uraufführung wie ein Paukenschlag die Musikwelt veränderte, lassen die Brüder dann ihr Rezital gipfeln: Strawinskis „Le sacre du printemps" zählt zu den Revolutionswerken der Musikgeschichte und hat mit rhythmischer Wildheit die Musik aus den spätromantischen Banden befreit.

Karten zu: 55,– 45,– 35,– Euro

Fotos: © Antoine Saito, © Marco Borggreve

Alle Preise zzgl. Systemgebühr von 1,80 Euro pro Karte und Servicegebühr von 2,90 Euro pro Auftrag

K 113

21.8. Freitag, 20.00 Uhr
Kurhaus Wiesbaden, Friedrich-von-Thiersch-Saal

Beethoven: 250. Geburtstag

Matthias Goerne, Bariton
Jan Lisiecki, Klavier

Ludwig van Beethoven „Der Liebende“ WoO 139 · „An die Geliebte“ WoO 140 · „Resignation“ WoO 149 · „Lied aus der Ferne“ WoO 137 · „An die Hoffnung“ op. 32 · „Adelaide“ op. 46 · Sechs Lieder nach Gedichten von Gellert op. 48 · „Das Liedchen von der Ruhe“ op. 52,3 · „Mailied“ op. 52,4 · „Wonne der Wehmut“ op. 83,1 · „An die Hoffnung“ op. 94 · „An die ferne Geliebte“ op. 98

Beethovens Liedkunst in Perfektion

Wen zuerst nennen bei diesem Liederabend der Extraklasse? In vertrauter Manier den Sänger – in diesem Fall mit Matthias Goerne fraglos einer der wichtigsten Baritone unserer Zeit. Oder den Pianisten Jan Lisiecki, der innerhalb kürzester Zeit vom Geheimtipp zum Star der Klassikwelt avancierte und in der Mailänder Scala ebenso wie in der New Yorker Carnegie Hall, aber auch wiederholt beim Rheingau Musik Festival das Publikum begeistert hat und diesmal als Liedbegleiter zu erleben ist? Fest steht, dass hier zwei echte Ausnahmekünstler zusammenkommen, um gemeinsam die Gelegenheit des großen Beethoven-Jubiläums für einen Abend zu nutzen, an dem nicht nur Beethovens „An die ferne Geliebte“ – der vermutlich erste Liederzyklus überhaupt – auf dem Programm steht, sondern auch weniger bekannte Lieder des Jubiläumskomponisten.

Karten zu: 65,– 55,– 50,– 35,– 20,–* Euro

• **Konzertführer live** um 19.15 Uhr im Kurhaus Wiesbaden

K 114

21.8. Freitag, 20.00 Uhr
Mainz, St. Stephan

Freiheit

„Rímur“
Trio Mediaeval
Arve Henriksen, Trompete

Traditionelle Musik aus Island, Schweden und Norwegen mit Improvisationen

Sphärische Klänge und lichter Gesang

Es sind fast nur mündlich überlieferte Gesänge, Volkslieder und Hymnen aus Island, Norwegen und Schweden, die das 1997 in Oslo gegründete Vokaltrio Mediaeval und der norwegische Jazztrompeter Arve Henriksen für ihr gemeinsames Programm „Rímur“ ausgewählt haben und nun in behutsamen Improvisationen weiterspinnen. Entstanden ist eine einzigartige Sammlung von Gesängen, in denen Improvisation, Hymnen des Mittelalters und traditionelle Volkslieder aus Island, Norwegen und Schweden auf unsere Gegenwart treffen. Und vielleicht eine Idee davon vermitteln, wie sie geklungen haben könnte – die Musik der ersten norwegischen Siedler in Island, damals im Jahr 874, als Reykjavík gegründet wurde. Es ist eine Musik aus ferner Vergangenheit, archaisch entrückt und doch seltsam vertraut. Und berührend durch die schwebende Schwerelosigkeit, mit der das schwedisch-norwegische Vokalensemble seinen lupenreinen, tröstlich-schönen Gesang zelebriert und sich sanfte Trompetenklänge dazugesellen.

Karten zu: 40,– 30,– 10,– Euro

Foto: © Havard Lotsberg

*Die Karten der niedrigsten Preiskategorie sind ohne Sicht auf die Bühne.

K 115

22.8. Samstag, 18.00 Uhr
Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal

Beethoven: 250. Geburtstag

Lange Streichquartettnacht II
Castalian String Quartet
Meccore String Quartet

Ludwig van Beethoven Streichquartette Nr. 1 F-Dur op. 18,1 · Nr. 2 G-Dur op. 18,2
Nr. 6 B-Dur op. 18,6 · Nr. 15 a-Moll op. 132
Johannes Brahms Streichquartett Nr. 2 a-Moll op. 51,2
Karol Szymanowski Streichquartett Nr. 2 op. 56

Zweimal vier für Beethoven

Beethoven hat Geschichte geschrieben: mit neun revolutionären Sinfonien, zweiunddreißig grenzüberschreitenden Klaviersonaten sowie fünf bahnbrechenden Klavierkonzerten – und nicht zuletzt mit sechzehn zukunftsweisenden Streichquartetten. „Freiheit, weiter gehen", lautete sein Credo, das er im Streichquartett auf die Spitze getrieben hat. Seinem Quartettschaffen widmen wir deshalb zwei lange Konzertnächte und konfrontieren darin den Wiener Klassiker mit seinen kammermusikalischen Erben. Auch für die zweite Auflage der Langen Streichquartettnacht im Beethovenjahr 2020 haben wir mit dem polnischen Meccore und dem Londoner Castalian String Quartet zwei Ensembles der jungen Generation eingeladen. Eine gute Gelegenheit, in den weiten Kosmos der Streichquartettliteratur von und seit Beethoven einzutauchen und gleichzeitig den jungen Wilden der internationalen Quartettszene zu begegnen.

Karten zu: 50,– 40,– 30,– Euro

- Ende gegen 21.30 Uhr

K 116

ab 5

23.8. Sonntag, 11.00 Uhr
Kurfürstliche Burg Eltville, Kurfürstensaal

Beethoven: 250. Geburtstag/ Sitzkissenkonzert

„Beethoven zieht wieder um!"

Jörg Schade als Ludwig van Beethoven
Jeannette Wernecke als Frau Hansmeier
Ensemble Prisma

Musiktheater für Kinder mit Musik von
Ludwig van Beethoven

Beethovens Noten-Dschungel

Der große Komponist Ludwig van Beethoven zieht mal wieder um! Das ist nichts Neues, denn mal ist die Wohnung zu klein für seine vielen Noten, mal beschweren sich die Nachbarn über laute Musik … Immer ist etwas los, und so ein Umzug ist doch wirklich nicht schön! Schon sind Hausrat und Noten verpackt, da kann Beethoven nichts mehr finden. Dabei hat er gerade jetzt die besten Ideen für seine Kompositionen. Da hilft nur eines: alles wieder auspacken! Bald ist das Chaos perfekt und seine Haushälterin Frau Hansmeier rauft sich die Haare. Da klopft es plötzlich aus einer der Kisten – wer das wohl sein mag? Und wo ist eigentlich Herr Nötzel mit seiner Klarinette geblieben? Die Lösungen gibt es auf der spritzigen und lustigen Entdeckungsreise im Noten-Dschungel von und mit Ludwig van Beethoven.

Karten zu: 9,– Euro für Kinder
18,– Euro für Erwachsene

- freie Platzwahl
- für Kinder ab 5 Jahren

Fotos: © Kaupo Kikkas, © Helge Krückeberg

Alle Preise zzgl. Systemgebühr von 1,80 Euro pro Karte und Servicegebühr von 2,90 Euro pro Auftrag

K 117

23.8. Sonntag, 11.00 Uhr
Schloss Johannisberg,
Fürst-von-Metternich-Saal

Beethoven: 250. Geburtstag

Calidore String Quartet

Jeffrey Myers Violine
Ryan Meehan Violine
Jeremy Berry Viola
Estelle Choi Violoncello

Ludwig van Beethoven Streichquartett Nr. 4 c-Moll op. 18,4 · Nr. 10 Es-Dur op. 74 „Harfenquartett“ Nr. 13 B-Dur op. 130

Vier Ausnahmetalente im Quartett vereint

Liebevolle Hommage und zugleich Programm: Im Namen „Calidore“ verschmilzt „California“ und „doré“ (französisch „golden“). Die Musiker des amerikanischen Calidore String Quartet assoziieren damit ihre kalifornische Heimat und die kulturelle Vielfalt des „Golden State“, die sie in ihre Arbeit aufnehmen und weitertragen möchten. Das Quartett formierte sich 2010 und erhielt bereits zwei Jahre später beim ARD-Musikwettbewerb den dritten Preis. Weitere Auszeichnungen folgten. Nicht zuletzt im Rahmen des BBC New Generation Artists Programme hat sich das Quartett mittlerweile auch in Europa einen Namen erspielt. In ihrem Debüt-Konzert beim Rheingau Musik Festival schlägt das Quartett einen weiten Bogen von Beethovens frühen Quartetten bis zum Spätwerk.

Karten zu: 40,– 30,– 20,– Euro

K 118

23.8. Sonntag, 17.00 Uhr
Lorch, St. Martin

Iveta Apkalna, Orgel

Johann Sebastian Bach Toccata, Adagio und Fuge C-Dur BWV 564 · Fantasia G-Dur BWV 572 Pastorale F-Dur BWV 590 · **Jacques-Nicolas Lemmens** Fanfare · **César Franck** Prelude, Fugue et Variation op. 18 · **Philip Glass** „Music in Contrary Motion“ · **Louis Vierne** Aus Sinfonie Nr. 3 fis-Moll op. 28 · **Camille Saint-Saëns** Marche héroïque op. 34

Organistin von Weltrang

Zweifache ECHO-Klassik-Preisträgerin, eine Künstlerin von Ausnahmerang, Titularorganistin der Elbphilharmonie Hamburg: Iveta Apkalna ist vermutlich die gefragteste Organistin der Welt. Bei der lettischen Künstlerin verbinden sich tiefe Musikalität und makellose Technik mit einem untrüglichen Gespür für die Wirkung der Musik. Seit ihrem Konzert mit den Berliner Philharmonikern unter Claudio Abbado ist Iveta Apkalna eine weltweit gefragte Solistin. 2017 begann ihre Reise zu den wohlklingendsten Orgeln unserer Region an der Stumm-Orgel des Rheingauer Doms. Nach Stationen in der Mainzer Kirche St. Stephan und der Lutherkirche in Wiesbaden wird Apkalna dieses Jahr an der durch die Firma Fischer und Krämer renovierten und erweiterten Ratzmann-Orgel von 1880 die Pfarrkirche St. Martin in Lorch verzaubern.

Karten zu: 40,– Euro

Foto: © Nils Vilnis

*Die Karten der niedrigsten Preiskategorie sind ohne Sicht auf die Bühne.

K 119

23.8. Sonntag, 19.00 Uhr
Wiesbaden, ESWE Atrium

Antoine Villoutreix: „Paris Berlin“

Antoine Villoutreix Gesang & Gitarre
Karsten Lipp E-Gitarre
François Perdriau Kontrabass
Yatziv Caspi Schlagzeug

Chanson, Folk & Swing

Französischer Chanson mit Berliner Schnauze

Der aus Paris stammende Singer-Songwriter Antoine Villoutreix lebt seit mehreren Jahren in Berlin und tourt regelmäßig durch ganz Europa. So wie Berlin ist auch seine Musik vielseitig. Der Wahlberliner bringt frischen Schwung in den Chanson, indem er Elemente aus Folk und Swing einfließen lässt. Seine Musik ist bunt und grenzenlos. Inhaltlich geht es um Sehnsucht, Selbstfindung und natürlich Liebe. Mit seiner tiefen Stimme und alltagspoetischen Texten, die der moderne Chansonnier auf Französisch und Deutsch schreibt, präsentiert er in seinem neuen Programm „Paris Berlin“ gefühlvolle und zum Träumen anregende Lieder – eine musikalische Reise zwischen zwei faszinierenden Städten und Kulturen.

Karten zu: 38,– 25,– Euro

K 120

23.8. Sonntag, 19.00 Uhr
Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal

Beethoven: 250. Geburtstag

Sarah Christian, Violine
Maximilian Hornung, Violoncello
Herbert Schuch, Klavier

Ludwig van Beethoven Klaviertrios Nr. 2 G-Dur op. 1,2 · Nr. 4 B-Dur op. 11 „Gassenhauer-Trio“ · Nr. 6 Es-Dur op. 70,2

Beethoven in seinem Element

Beethoven sei ein Titan, heißt es, und stets von heroischem Ernst. Es gibt ihn selbstverständlich, diesen Beethoven. Aber es gibt auch einen ganz anderen – einen humorvollen Beethoven, der die Ohren der Zeitgenossen fröhlich umschmeichelte. Einen Beethoven, der auch der Unterhaltungsmusik nicht abgeneigt war, wie er in seinem berühmten „Gassenhauer-Trio“ bewiesen hat. Bedient er sich doch darin eines Opernschlagers, den die Spatzen förmlich von den Dächern pfiffen. Sarah Christian, Maximilian Hornung und Herbert Schuch betten das Werk in ein reines Beethoven-Programm ein, das den Wiener Klassiker mit einer seiner zentralen Gattungen präsentiert: dem Klaviertrio. In seinem schöpferischen Leben kehrt er immer wieder zu dieser Besetzung zurück. Die Meisterwerke, mit denen er sie beschenkt, bringen einen neuen, gesteigerten und geradezu sinfonischen Ausdruckswillen auf das Kammermusikpodium.

Karten zu: 55,– 45,– 35,– Euro

Fotos: © Stephan Talneau, © Marco Borggreve

Alle Preise zzgl. Systemgebühr von 1,80 Euro pro Karte und Servicegebühr von 2,90 Euro pro Auftrag

K 121

26.8. Mittwoch, 20.00 Uhr
Oestrich, Kelterhalle des
Rheingau Musik Festivals

Artist in Residence

Rendezvous mit ... Lisa Batiashvili

Lisa Batiashvili im Gespräch mit
Katharina Eickhoff

Ein Blick hinter die Musikerpersönlichkeit

Lisa Batiashvili ist eine der gefragtesten Geigerinnen der Gegenwart. Mit ausgewählten musikalischen Partnern ist sie auf den Bühnen der ganzen Welt zu Hause, gibt dabei „nur" circa 40 Konzerte pro Jahr und fällt regelmäßig mit außergewöhnlichen Programmen auf. Ein Schwerpunkt ihres Schaffens liegt auf der Erweiterung des Violinrepertoires – immer wieder arbeitet sie mit zeitgenössischen Komponisten zusammen und bringt deren neue Violinkonzerte in den Konzertsaal. Aber auch abseits der Bühne hat Lisa Batiashvili einiges zu sagen: beispielsweise wie sich Künstler- und Familienleben vereinen lassen, was ihr beim Musizieren besonders wichtig ist und wie sie selbst als Künstlerin ist. Aber auch zu gesellschaftlichen und politischen Themen äußert sich Lisa Batiashvili regelmäßig und gibt dadurch zu erkennen, „dass wir keine Puppen sind, die die Zuhörer nur unterhalten. Wir sind nicht nur für die Musik da. Wenn nicht die Musiker, Künstler, Schriftsteller ihre Meinung sagen – wer sonst?" Es verspricht also, ein spannendes Gespräch zu werden!

Karten zu: 15,– Euro

K 122

26.8. Mittwoch, 20.00 Uhr
Wiesbaden, Lutherkirche

Freiheit

„New Eyes on Baroque"

Jeanette Köhn vocals · **Jonas Knutsson** saxophone · **Nils Landgren** trombone
Johan Norberg guitar · **Eva Kruse** bass · **Voktett Hannover**

Werke von **Johann Sebastian Bach, Georg Friedrich Händel, Henry Purcell, Antonio Vivaldi** und **Barbara Strozzi**

Fusion aus Barockmusik und Jazz auf höchstem musikalischen Niveau

Gemeinsamkeiten freilegen, anstatt Unterschiede zu betonen: Dieses Ansinnen verfolgen Nils Landgren und seine musikalischen Mitstreiter in ihrem Projekt „New Eyes on Baroque". In dem kühnen Klangexperiment, das auf eine Initiative des Bachfests Leipzig zurückgeht, begegnen sich die Sopranistin Jeanette Köhn, ein exquisites Jazzensemble rund um Starposaunist Nils Landgren und ein klassisch orientiertes Vokalensemble, um bekannte Werke von Bach und seinen Kollegen in einen neuen Kontext zu stellen. Ihre künstlerischen Mittel: Stilempfinden, Feinfühligkeit, gegenseitiges Aufeinander-Hören und nicht zuletzt die meisterhafte Beherrschung von Instrumenten und Stimme. Das Resultat: eine klangliche Offenbarung für Jazz- wie auch Klassikliebhaber. Selten war Crossover so pur und klar!

Karten zu: 60,– 45,– 30,– Euro

Fotos: © Chris Singer, © Thron Ullberg

*Die Karten der niedrigsten Preiskategorie sind ohne Sicht auf die Bühne.

K 123

26.8. Mittwoch, 20.00 Uhr
Ingelheim, kING

Composer & Artist in Residence

Gabriela Montero, Klavier
Scottish Ensemble

Wolfgang Amadeus Mozart Divertimento D-Dur KV 136
Alfred Schnittke „Moz-Art à la Haydn“
Gabriela Montero „Babel“ · Improvisation
Pjotr Tschaikowski Serenade C-Dur op. 48

Unermüdliche Freiheitskämpferin

Gabriela Montero nimmt kein Blatt vor den Mund. Wenn es um die politischen Verhältnisse in ihrer venezolanischen Heimat und das Leid ihrer Landsleute geht, wird sie zur unermüdlichen Kämpferin. Kunst, Musik, Komposition, Konzertbühne – das, sagt Montero, sind ihre Plattformen, um für Freiheit die Stimme zu erheben. Sie möchte nicht unterhalten, sondern Veränderung in den Köpfen der Menschen erwirken. Mit ihrem Konzertstück „Babel“ bringt sie ihr neuestes Werk und ein sehr persönliches Statement mit nach Wiesbaden. Es sei kein Leichtes, sich in einer lauten Welt Gehör zu verschaffen, weiß Montero und hat den Kummer darüber in ihr berührendes Werk gelegt. Große Freude bereitet ihr aber, mit dem herausragenden Scottish Ensemble zu musizieren: Es sei schließlich eines ihrer Lieblingsensembles, sagt die Pianistin.

Karten zu: 50,– 40,– 30,– Euro

K 124

27.8. Donnerstag, 20.00 Uhr
Wiesbaden, Hessischer Landtag

Next Generation

Sandro Roy, Violine
Jerome Weiss, Klavier

Werke von **Johannes Brahms, Christoph Willibald Gluck, Jenő Hubay, Franz von Vecsey, Vittorio Monti, Fritz Kreisler, Pablo de Sarasate, Manuel de Falla, Gabriel Fauré, Sandro Roy** und **Grigoraş Dinicu**

Eine musikalische Reise

Mit feurigem Schwung nehmen der Geiger Sandro Roy und der Pianist Jerome Weiss ihr Publikum mit auf eine musikalische Reise voll schwelgerischer Melodien, angereichert mit großer Virtuosität und einem Hauch von Exotik. Die beiden Künstler stammen jeweils aus Sinti-Familien und haben sich zum Ziel gesetzt, die Musik ihrer Ahnen weiterzutragen. Schon immer wurden den freiheitsliebenden Völkern der Sinti und Roma besondere musikalische Fähigkeiten zugesprochen, was auch dieses Geigen-Klavier-Duo eindrucksvoll unter Beweis stellt. Große Komponisten und Interpreten wie Johannes Brahms, Fritz Kreisler und Pablo de Sarasate nahmen sich dieser meist improvisierten Musik an und verarbeiteten die häufig folkloristischen und tänzerischen Elemente in ihren Werken.

Karten zu: 35,– Euro

- Bitte beachten Sie, dass Ihre Personalien vor dem Besuch des Konzertes abgefragt werden, da dies für den Eintritt in den Hessischen Landtag erforderlich ist.

Foto: © Klaus Weddig

Alle Preise zzgl. Systemgebühr von 1,80 Euro pro Karte und Servicegebühr von 2,90 Euro pro Auftrag

K 125

27.8. Donnerstag, 20.00 Uhr
Kurhaus Wiesbaden, Friedrich-von-Thiersch-Saal

Artist in Residence

Lisa Batiashvili, Violine
Camerata Salzburg
François Leleux, Oboe & Leitung

Arvo Pärt „Fratres“
Johann Sebastian Bach „Ich ruf’ zu dir, Herr Jesu Christ“ BWV 639 · Konzert für Oboe, Violine, Streichinstrumente und Basso continuo c-Moll BWV 1060R
Charlie Chaplin Auszüge aus „City Lights“
Antonín Dvořák Largo aus Sinfonie Nr. 9 e-Moll op. 95
Joseph Haydn Sinfonie Nr. 101 für Orchester D-Dur Hob. I:101 „Die Uhr“

Eine Städtereise der besonderen Art

Großstädte sind ein herrliches Panoptikum. Ein Kaleidoskop aus Geräuschen, Gefühlen und optischen Eindrücken. Ein Panorama der Lebensentwürfe und -schicksale. Wie klingt diese kunterbunte Collage einer großen Stadt? Unbewusst oder auch ganz unverhohlen sind die Werke zahlreicher Komponisten mit einer bestimmten Metropole verknüpft. Lisa Batiashvili und François Leleux haben sich mit der Camerata Salzburg gemeinsam in der Musikgeschichte auf Spurensuche begeben und zahlreiche Musikwerke gefunden, die ihr besonderes Licht auf eine Stadt werfen. Bei Antonín Dvořák, dessen Sinfonie „Aus der Neuen Welt“ von dem dreijährigen New-York-Aufenthalt des Komponisten inspiriert wurde, sind sie etwa fündig geworden. Oder bei Joseph Haydn, der seine 101. Sinfonie nach dem Geschmack des Londoner Publikums komponierte. Eine Städtereise der ungewöhnlichen Art, die der unsterbliche Charly Chaplin mit seinen „Lichtern der Großstadt“ kommentieren darf.

Karten zu: 80,– 65,– 55,– 40,– 20,–* Euro

- **Konzertführer live** um 19.15 Uhr im Kurhaus Wiesbaden

K 126

28.8. Freitag, 20.00 Uhr
Schloss Johannisberg,
Fürst-von-Metternich-Saal

Freiheit

Time for Three

Nicolas Kendall vocals & violin
Charles Yang vocals & violin
Ranaan Meyer vocals & double bass

Drei unkonventionelle Charmebolzen

Grenzen überschreiten, mit Konventionen brechen und so neue Wege betreten – mit Time for Three wird es möglich. In ihren Konzerten verbinden die drei Musiker den Charme von Americana mit modernem Pop und klassischer Musik. Sie live zu erleben bedeutet, die verschiedenen Epochen, Stile und Traditionen der westlichen Musik in sich aufzunehmen und neu entstehen zu hören. Nicht nur die Kombination der einzelnen Gengres sorgt für diese Vermischung, sondern auch die außergewöhnliche instrumentale Zusammensetzung des Trios: Zwei Violinen und ein Kontrabass verschmelzen mit den Stimmen der Instrumentalisten. Eine einzigartige Form des Musizierens, mit der die drei ihr Publikum einfangen und nicht mehr loslassen.

Karten zu: 45,– 35,– 25,– Euro

Fotos: © Chris Singer, © Lauren Desberg

*Die Karten der niedrigsten Preiskategorie sind ohne Sicht auf die Bühne.

K 127

28.8. Freitag, 20.00 Uhr
Kloster Eberbach, Basilika

Beethoven: 250. Geburtstag

Dresdner Kammerchor
Anima Eterna Brugge
Jos van Immerseel, Leitung

Yeree Suh Sopran · **Sophie Harmsen** Mezzosopran · **Yves Saelens** Tenor
Hanno Müller-Brachmann Bass-Bariton · **Dresdner Kammerchor** · **Anima Eterna Brugge**
Jos van Immerseel Leitung

Ludwig van Beethoven Sinfonie Nr. 3 Es-Dur op. 55 „Eroica" · Messe C-Dur op. 86

Beethoven mit Überwältigungspotential

Ein ebenmäßiger Beethoven ist mit Jos van Immerseel nicht zu haben. Seit Jahrzehnten beschäftigt sich der Dirigent, Musikforscher und -versteher bereits mit dem großen Revolutionär der Musikgeschichte und kehrt regelmäßig dessen Ecken und Kanten hervor. Extrem geschärft klingt es, wenn Immerseel Beethoven dirigiert. Doch verleiht der Belgier dem Wiener Klassiker dadurch einen Detailreichtum, der seinesgleichen sucht. Bereits vor rund 30 Jahren hat Immerseel mit Anima Eterna Brugge sein eigenes Ensemble gegründet, das ihm in seinen richtungweisenden Ansichten einer historisch-informierten Musizierweise gerne folgt. Für uns setzt er Beethovens Messe C-Dur op. 86 aufs Programm, über die der Komponist selbst urteilte: „Von meiner Meße wie überhaupt von mir selbst sage ich nicht gerne etwas, jedoch glaube ich, daß ich den text behandelt habe, wie er noch wenig behandelt worden."

Karten zu: 85,– 75,– 60,– 40,– 20,–* Euro

siehe Seite 110

K 128

28.8. Freitag, 20.00 Uhr
Kurhaus Wiesbaden,
Friedrich-von-Thiersch-Saal

Fokus Jazz: Wolfgang Haffner

„Drum Night"

Wolfgang Haffner drums
Benny Greb drums
Rhani Krija percussion
Bruno Müller guitar
Claus Fischer bass

One, two, three – mit Sticks und Herzblut

Sie kennen sich, sie schätzen sich, doch es geschieht nur selten, dass diese drei großartigen Schlagzeuger sich die Bühne teilen. Aber ein Fokus Jazz beim Festival lässt Raum für unkonventionelle Konzertideen. Und so dürfen sich Jazzfreunde darauf freuen, dass Wolfgang Haffner gleich zwei seiner Lieblingsdrummer mit in den Thiersch-Saal bringt – für einen außergewöhnlichen Abend, an dem spürbar wird, dass Percussion weitaus mehr sein kann als die bloße Vorgabe von Rhythmen. Ob mit schmalem Set oder üppigem Equipment, ob elektronisch erweitert oder pur akustisch, ob filigran oder mit aller Klangwucht: So unterschiedliche Ansätze die vier Kollegen auch verfolgen, so sehr gilt Wolfgang Haffners Devise für sie alle: „Egal, was ich mache, ich versuche es mit Herzblut zu tun und immer alles zu geben."

Karten zu: 60,– 50,– 40,– 30,– 20,–* Euro

Fotos: © Alex Vanhee, © Antje Wiech / ACT

Alle Preise zzgl. Systemgebühr von 1,80 Euro pro Karte und Servicegebühr von 2,90 Euro pro Auftrag

K 129

ab 10

29.8. Samstag, 19.00 Uhr
Ingelheim, kING

Beethoven: 250. Geburtstag/ Aufführung für Kinder und Erwachsene

Salzburger Marionettentheater: „Fidelio“

Salzburger Marionettentheater · **Thomas Reichert** Regie · **Michael Simon** & **Thomas Reichert** Bühnenbild · **Kerstin Grießhaber** Kostüme · **Alfred Kleinheinz** Köpfe
Philippe Brunner, Thomas Reichert & **Mathias Thurow** Musikalische Bearbeitung

Ludwig van Beethoven „Fidelio“. Oper in zwei Akten op. 72

Sehnsucht nach Freiheit

Polittthriller, Liebesgeschichte sowie die Sehnsucht nach individueller und gesellschaftlicher Freiheit: Das sind die Themen des „Fidelio“, der einzigen Oper Ludwig van Beethovens. Anlässlich des 250. Geburtstags des Komponisten inszeniert Regisseur Thomas Reichert den berühmten, um Willkürherrschaft und Repression, Gerechtigkeit, Mut und Menschlichkeit kreisenden Stoff als beeindruckende Hoffnungsgeschichte. Verstärkt werden diese Züge durch die Darsteller, die im wahrsten Sinne des Wortes aus ganz besonderem Holz geschnitzt sind. Sie gehören dem weltberühmten und 2017 von der UNESCO zum immateriellen Kulturerbe ausgezeichneten Salzburger Marionettentheater an, das seit seiner Gründung anno 1913 junge und jung gebliebene Zuschauer in die Welt der Oper einführt und verzaubert.

Karten zu: 35,– 20,– Euro

- für Jugendliche ab 10 Jahren und Erwachsene

K 130

29.8. Samstag, 19.00 Uhr
Schloss Johannisberg,
Fürst-von-Metternich-Saal

Next Generation

Klassik-Marathon

Nuron Mukumi Klavier
Jonathan Swensen Violoncello
Gustav Piekut Klavier
Joshua Brown Violine
Lea Maria Löffler Harfe
Yugen Trio
Karmen Mikovic Moderation

Für Entdecker junger Meister

Eine der schönsten Festival-Tugenden? Dem herausragenden künstlerischen Nachwuchs eine Bühne zu geben! Aller Anfang ist schwer, das weiß auch das Rheingau Musik Festival und hat es sich deshalb zum Anliegen gemacht, Talente zu entdecken, zu fördern und ihre ersten Schritte auf der großen Konzertbühne zu begleiten. Denn welch schöne Bestätigung ist es doch zu beobachten, wie so manchem Künstler die Rheingauer Bühne zum Sprungbrett in die ganz große Karriere wurde. „Klassik-Marathon“ heißt das beliebte Format, in dem wir dem Publikum eine ganze Reihe und ganz unterschiedliche Nachwuchskünstler vorstellen, denen man mit Sicherheit nicht zum letzten Mal begegnen wird. Ein Kammermusikabend, der mit Überraschungen nicht geizt!

Karten zu: 45,– 35,– 25,– Euro

Foto: © Adrienne Meister

*Die Karten der niedrigsten Preiskategorie sind ohne Sicht auf die Bühne.

K 131

30.8. Sonntag, 11.00 Uhr
Schloss Johannisberg,
Fürst-von-Metternich-Saal

Ein Konzert für Kinder und Erwachsene

Joely & Oliver mit Band

Melodien und Ohrwürmer für Kinder UND Erwachsene

Seit Joely fünf Jahre alt ist, singt sie zusammen mit ihrem Vater Oliver. Dieser textete früher noch die Lieder nach Joelys Erlebnissen im Kindergarten. Joely geht natürlich längst nicht mehr in den Kindergarten, steht aber nach wie vor am liebsten mit ihrem Vater auf der Bühne. Joely & Oliver werden mittlerweile von einer Live-Band begleitet und haben bereits mehrere CDs veröffentlicht. Sie haben viele Ohrwürmer erfunden, am bekanntesten ist natürlich das Lied „Chipyday", das durch „Die Sendung mit der Maus" bekannt geworden ist. Auch „A Little Kiss", „I mog di, du mogst mi" und „Seifenblasen" sind zu unsterblichen Melodien geworden. Oliver komponiert fast alle Lieder selbst, spielt Saxophon und Joely singt mit ihrer tollen Stimme die mal lustigen, mal traurigen, mal albernen, mal klugen Texte. Wir sind gespannt, welche neuen Songs sie dieses Mal im Gepäck haben!

Karten zu: 10,– Euro für Kinder
20,– Euro für Erwachsene

K 132

30.8. Sonntag, 18.30 Uhr
Geisenheim-Johannisberg,
Burg Schwarzenstein

Konzert mit Burgdinner

Time for Three

Nicolas Kendall vocals & violin
Charles Yang vocals & violin
Ranaan Meyer vocals & double bass

Brechen wir mit den Konventionen

Die drei Musiker von Time for Three verbinden in ihren Programmen den Charme von Americana mit modernem Pop und klassischer Musik. Zwei Violinen und ein Kontrabass, die mit den Stimmen der Instrumentalisten verschmelzen, führen zu einer einzigartigen Form des Musizierens. So brechen die drei auf Burg Schwarzenstein mit Konventionen und sorgen für ausgezeichnete Stimmung vor dem anschließenden Burgdinner.

Karten zu: 126,– Euro
(Konzert: 38 ,– Euro, Dinner: 88,– Euro)
nicht einzeln buchbar

- Preis inkl. Aperitif und Menü, ohne Getränke
- 18.30 Uhr: Aperitif
- 19.00 Uhr: Konzert
- 20.30 Uhr: Dinner

Fotos: © Susie Knoll, © Lauren Desberg

Alle Preise zzgl. Systemgebühr von 1,80 Euro pro Karte und Servicegebühr von 2,90 Euro pro Auftrag

K 133

30.8. Sonntag, 19.00 Uhr
Kurhaus Wiesbaden, Friedrich-von-Thiersch-Saal

Beethoven: 250. Geburtstag

Anne-Sophie Mutter, Violine
Pittsburgh Symphony Orchestra
Manfred Honeck, Leitung

Ludwig van Beethoven Violinkonzert D-Dur op. 61
Antonín Dvořák Sinfonie Nr. 8 G-Dur op. 88

Sternstunde mit Beethoven

„So eine Geigerin, die fällt einfach vom Himmel." Vier Jahrzehnte ist es her, dass Anne-Sophie Mutter Beethovens Violinkonzert erstmals aufnahm. Und noch heute zeigt sich einer der Beteiligten überwältigt von der Leistung der damals erst 16-jährigen Ausnahmegeigerin. Mutter bezeichnet Beethoven als Schlüsselfigur in ihrem Leben und unterstreicht gleichzeitig, wie sich ihre Sicht auf den Wiener Klassiker im Laufe ihrer künstlerischen Biografie verändert hat. Wenn sie gemeinsam mit dem Pittsburgh Symphony Orchester und Manfred Honeck Beethovens Meisterwerk ins Kurhaus bringt, ist es für die Geigerin aber nicht nur in Sachen Violinkonzert ein Nach-Hause-Kommen. 1998 wählte sie für die Aufnahme sämtlicher Beethoven-Sonaten aus Hunderten von Konzertpodien weltweit den Friedrich-von-Thiersch-Saal aus. „Es ist seine lebhafte Akustik, die aber doch die perfekte Balance zwischen schmeichelhaftem Klangvolumen und trotzdem noch einer nötigen Präzision der einzelnen Details zulässt", schwärmt die Stargeigerin von unserer Hauptspielstätte in Wiesbaden.

Karten zu: 185,– 155,– 130,– 95,– 60,–* Euro

- **Konzertführer live** um 18.15 Uhr im Kurhaus Wiesbaden

Konzert bereits ausgebucht?

Aufgrund der hohen Nachfrage sind einige unserer Konzerte bereits nach kurzer Zeit ausgebucht. Wenden Sie sich in diesen Fällen an unseren Kartenvorverkauf unter 0 67 23 / 60 21 70 und lassen Sie sich auf die entsprechende Warteliste setzen. Unsere Kolleginnen und Kollegen beraten sie gerne und unterbreiten Ihnen alternative Konzertvorschläge. Sie können Ihre Chancen, eine Karte zu erhalten, erhöhen, indem Sie uns auf dem Bestellschein erlauben, Ihnen alternative Preiskategorien anbieten zu dürfen.

Teilweise werden bestellte und bereits vergebene Karten wieder verfügbar. Besuchen Sie also regelmäßig unsere Website www.rheingau-musik-festival.de, um freigewordene Kartenkontingente nicht zu verpassen.

Fotos: © The Japan Art Association / The Sankei Shimbun

*Die Karten der niedrigsten Preiskategorie sind ohne Sicht auf die Bühne.

K 134

2.9. Mittwoch, 20.00 Uhr
Kurhaus Wiesbaden, Friedrich-von-Thiersch-Saal

Jazz & more

Moka Efti Orchestra

Die Original-Bigband aus „Babylon Berlin“

Manchmal ist es eindeutig die Musik, die den Ton angibt. Als 2017 die ersten Folgen von „Babylon Berlin“ ausgestrahlt wurden, war schnell klar, dass das Regietrio Tykwer, von Borries und Handloegten eine neue Kultserie geschaffen hatten. Mit zwei bildgewaltigen Staffeln entführen die Macher ihr Publikum mitten in das Lebensgefühl der Roaring Twenties. Doch dass die Krimiserie so magisch in eine aufregende Stadt und Zeit zu zoomen vermag, verdankt sie nicht zuletzt ihrem Soundtrack. Das Moka Efti Orchestra zeichnet dafür mitverantwortlich und gibt in „Babylon Berlin“ die Bigband des gleichnamigen legendären Unterhaltungspalasts. Inzwischen hat sich das 14-köpfige Ensemble aber auch im echten Leben einen Namen gemacht und lädt in seinen Konzerten ein, ins originale „Babylon Berlin“-Gefühl einzutauchen.

Karten zu: 65,– 55,– 50,– 35,– 20,–* Euro

K 135

3.9. Donnerstag, 20.00 Uhr
Schloss Johannisberg,
Fürst-von-Metternich-Saal

Freiheit

Ben Kim, Klavier

Franz Schubert Fantasie C-Dur D 760 „Wandererfantasie“
Wolfgang Amadeus Mozart Variationen in C-Dur über „Ah! Vous-dirai je, Maman“ KV 265
Franz Liszt „Isoldens Liebestod“ S 447 nach Richard Wagners „Tristan und Isolde“ WWV 90
Johannes Brahms Klaviersonate f-Moll op. 5,3

Frei in Form und Gestaltung

Der amerikanische Pianist Ben Kim ist mit dem Rheingau Musik Festival bereits bestens vertraut. Schon vor dreizehn Jahren gab er hier sein Debüt und erhielt 2017 schließlich den LOTTO-Förderpreis des Festivals. Dieses Jahr gastiert er passend zum Leitgedanken „Freiheit“ mit vier in ihrer Form und Gestaltung sehr freien Werken. Jeder der vier Komponisten baut diese Thematik in sein Werk mit ein, formt es dadurch, denkt es neu. Die Möglichkeiten reichen dabei von Variationstechniken, etwa in Mozarts Bearbeitung des französischen Volksliedes „Ah! Vous-dirai je, Maman“, über die Auflösung der klassischen Sonatenform in Schuberts „Wandererfantasie“ bis hin zur Verwandlung von orchestralen Werken in virtuose Klavier-Klanggemälde in Liszts Umarbeitung von Richard Wagners „Tristan und Isolde“. Für eine freiere Gestaltung der Sonatenform entschied sich auch Brahms in seiner dritten Klaviersonate op. 5 in f-Moll, deren Ausmaß beinahe sinfonische Dimensionen annimmt.

Karten zu: 40,– 30,– 20,– Euro

Fotos: © Frédéric Batier X Filme 2017, © Banders Volvic

Alle Preise zzgl. Systemgebühr von 1,80 Euro pro Karte und Servicegebühr von 2,90 Euro pro Auftrag

K 136

4.9. Freitag, 20.00 Uhr
Kurhaus Wiesbaden,
Friedrich-von-Thiersch-Saal

Rolando Villazón, Tenor
Xavier de Maistre, Harfe

Werke u. a. von **Carlos Guastavino, Manuel de Falla, Alberto Ginastera** und **Silvio Rodríguez**

Serenata latina voll Temperament und Leidenschaft

Der eine ein Tausendsassa, Hansdampf in allen Gassen, rast- und ruhelos. Dem anderen eilt der Ruf des feinsinnigen Beaus voraus, der die zarten Töne kultiviert und niemals provozieren würde. Meist liegt die Wahrheit bekanntlich in der Mitte. Und so ist es auch bei Rolando Villazón und Xavier de Maistre. Beide zählen zu den Topstars ihres Faches – wobei Letzteres zugegebenermaßen schwer zu fassen ist, so breitgefächert sind ihre künstlerischen Aktivitäten. Denn es ist bei beiden nicht nur ein einziger musikalischer Weg, den sie beschreiten. Stilistische Erwartungshaltungen sind bei ihnen fehl am Platz. Mit Neugier und ansteckender Begeisterung nehmen sie regelmäßig andere Blickwinkel ein und öffnen der Musik neue Perspektiven. In ihrem ersten gemeinsamen Programm besuchen sie Villazóns mexikanische Heimat und kreieren einen Liederabend voll südamerikanischem Temperament.

Karten zu: 140,– 100,– 80,– 60,– 30,–* Euro

K 137

5.9. Samstag, 19.00 Uhr
Kloster Eberbach, Basilika

Abschlusskonzert/Freiheit/Beethoven: 250. Geburtstag

Aurora Orchestra
Nicholas Collon, Leitung

Ralph Vaughan Williams Fantasie über ein Thema von Thomas Tallis
Ludwig van Beethoven Sinfonie Nr. 7 A-Dur op. 92

Beethoven „by Heart“

„Ein Lehrstück an Freiheit“, titelte der Wiesbadener Kurier im vergangenen Jahr nach dem überwältigenden Debüt des Aurora Orchestra und schloss mit der Feststellung: „Einmal mehr zeigt dieser Abend beim RMF, wie große Musik aus einer gesellschaftlich wachen Haltung, aus einem Gefühl menschlicher Verantwortung entsteht.“ Jung, frisch, dynamisch, aber mit beeindruckender Ernsthaftigkeit für das, was und wie sie es tun, hatte das Aurora Orchestra unser Publikum und uns selbst mehr als überzeugt. Sein Markenzeichen: Die Musiker spielen selbst umfangreiche sinfonische Meisterwerke auswendig! Ein unglaublich intensiver Kontakt zwischen den Orchestermitgliedern und ein ebensolches Konzerterlebnis für die Zuhörer sind das beglückende Ergebnis. Um mit dem großen Freidenker Beethoven die Festivalsaison zu beschließen, haben wir das Ausnahmeorchester mit großer Vorfreude eingeladen.

Karten zu: 110,– 90,– 70,– 40,– 20,–* Euro

siehe Seite 110

Fotos: © Dario Acosta/DG, © Mark Allan

*Die Karten der niedrigsten Preiskategorie sind ohne Sicht auf die Bühne.

Adventskonzerte

Um die Zeit bis zum nächsten „Sommer voller Musik“ ein wenig zu verkürzen, stimmt das Rheingau Musik Festival wie immer mit seinen Adventskonzerten unterschiedlichster Couleur auf die festliche Zeit ein. In diesem Jahr präsentieren wir eine musikalische Bandbreite von der barocken Trompeten-Gala und einem klassischen Orchesterkonzert über weihnachtliche Vokalmusik für sechs Stimmen bis zur Kinderoper im Taschenformat.

K 138 K 139

ab 6

28.11. Samstag, 16.00 Uhr
Schloss Johannisberg,
Fürst-von-Metternich-Saal

29.11. Sonntag, 11.00 Uhr
Schloss Johannisberg,
Fürst-von-Metternich-Saal

Rheingau Musik Preis 2010

Kinderoper / Adventskonzert

Taschenoper Lübeck: „Hänsel und Gretel“

Musik aus **Engelbert Humperdincks** „Hänsel und Gretel“ bearbeitet von **Julian Metzger** und **Margrit Dürr**

Hänsel und Gretel und die unbekannte Frau im Wald

Wenn Hänsel und Gretel singen und tanzen, dann dürfen auch die Zuschauerkinder mitmachen – denn so wird es besonders lustig! Dabei kann auch mal etwas kaputtgehen, vor allem, wenn da eine unbekannte Frau mit vielen Ideen die Finger im Spiel hat … Kein Wunder, dass die Mutter schimpft und die Kinder in den Wald zum Beerenpflücken und Pilzesammeln schickt. Im Wald taucht immer wieder diese geheimnisvolle Frau auf, von der man nicht weiß, ob sie nun lustig oder vielleicht doch gar nicht so lustig ist? Jedenfalls mag diese Frau es nicht, wenn an ihrem Häuschen geknabbert wird. Und wenn man schlecht von ihr spricht, kann sie auch richtig unangenehm werden … Bei „Hänsel und Gretel“ sind die Zuschauerkinder aktiv eingebunden, und der Themenschwerpunkt liegt auf den Fragen nach dem Guten und Bösen, nach Urteil und Vorurteil. Die Inszenierung der Taschenoper Lübeck lehnt sich an das Grimm’sche Märchen an, ist aber modern und doch ganz anders.

Karten zu: 10,– Euro für Kinder
20,– Euro für Erwachsene

- freie Platzwahl
- für Kinder ab 6 Jahren
- Advents- und Weinmarkt ab 12.00 Uhr

Foto: © Lutz Roeßler

Alle Preise zzgl. Systemgebühr von 1,80 Euro pro Karte und Servicegebühr von 2,90 Euro pro Auftrag

K 140 K 141 K 142

4.12. Freitag, 20.00 Uhr
Geisenheim, Rheingauer Dom

5.12. Samstag, 17.00 Uhr
Geisenheim, Rheingauer Dom

5.12. Samstag, 20.00 Uhr
Geisenheim, Rheingauer Dom

Adventskonzert

Festliche Bach-Trompeten-Gala

Bach-Trompetenensemble München
Arnold Mehl Trompete & Leitung
Edgar Krapp Orgel

Meisterwerke aus der goldenen Zeit des Barock

Es ist beim Rheingau Musik Festival mittlerweile zu einer schönen Tradition geworden, die Adventszeit mit den Klängen einer festlichen Bach-Trompeten-Gala einzuläuten. Das Bach-Trompetenensemble München, das sich auf die wahrhaft königliche Instrumentenpaarung Trompete und Orgel spezialisiert hat, wird wie jedes Jahr dem Rheingau einen Besuch abstatten. Der Rheingauer Dom in Geisenheim bietet den festlichen Rahmen für einen glanzvollen Konzertabend. Es werden Suiten, Sonaten und Konzerte aus dem Barock sowie Bearbeitungen von Chorälen zu Advent und Weihnachten von Johann Sebastian Bach und seinen Zeitgenossen zu erleben sein – differenziert zusammengestellt und feinsinnig arrangiert von den Kirchenmusikspezialisten und langjährigen musikalischen Partnern Arnold Mehl und Edgar Krapp.

Karten zu: 40,– Euro

K 143

5.12. Samstag, 17.00 Uhr
Kurhaus Wiesbaden,
Friedrich-von-Thiersch-Saal

HESSEN

Weihnachtskonzert des hessischen Ministerpräsidenten

Benefizkonzert des Musikkorps der Bundeswehr

Musikkorps der Bundeswehr
Oberstleutnant Christoph Scheibling
Leitung

Deutsche und internationale Advents- und Weihnachtsmusik in großer Bläserbesetzung

Musik für einen guten Zweck

Weihnachtliche Musik mit sinfonischem Blasorchester – zum dritten Mal lädt das Rheingau Musik Festival für dieses Format ein ganz besonderes Orchester in den Rheingau ein: Das Musikkorps der Bundeswehr gilt als eines der renommiertesten Klangkörper seiner Art und wirkt als repräsentatives Konzertorchester der Bundeswehr auf der ganzen Welt. In das Kurhaus Wiesbaden kommt das Orchester mit einer erlesenen Auswahl an Advents- und Weihnachtsmusik in blasmusikalischen Arrangements.

Mit diesem Benefizkonzert setzt sich das Rheingau Musik Festival gemeinsam mit dem Hessischen Ministerpräsidenten Volker Bouffier für den Freundeskreis Arche Frankfurt am Main e.V. ein. Der Verein unterstützt die Entwicklung der Frankfurter Archen, die sich zum Ziel gesetzt haben, der Kinderarmut durch Angebote wie Hausaufgabenbetreuung, Lernförderung, Spiel- und Sportaktivitäten sowie kostenloses Mittagessen etwas entgegenzusetzen.

Karten zu: 50,– 45,– 35,– 25,– 20,–* Euro

Fotos: © Ansgar Klostermann, © Bundeswehr

*Die Karten der niedrigsten Preiskategorie sind ohne Sicht auf die Bühne.

K 144

14.12. Montag, 20.00 Uhr
Kurhaus Wiesbaden, Friedrich-von-Thiersch-Saal

Adventskonzert

Ana de la Vega, Flöte
Célestin Guérin, Trompete
Dresdner Kapellsolisten
Helmut Branny, Leitung

Michael Haydn Trompetenkonzert Nr. 2 C-Dur MH 60
Arvo Pärt „Fratres“
Wolfgang Amadeus Mozart Flötenkonzert Nr. 1 G-Dur KV 313
Samuel Barber „Adagio for Strings“
Leopold Mozart Konzert für Trompete, zwei Hörner, Streichinstrumente und Basso continuo D-Dur
Joseph Haydn Sinfonie Nr. 30 C-Dur Hob. I:30 „Halleluja“

Klangschönheit und musikalische Wahrheit

Seit 1994 verbindet die Mitglieder der Dresdner Kapellsolisten ihre Leidenschaft für eine epochengetreue Rekonstruktion des barocken, klassischen und romantischen Musikerbes. Unter der Leitung des Mitbegründers und Primus inter pares Helmut Branny erwecken sie die Musik zu einer lebendigen Klangrede. Dabei gehen klangliche Schönheit und die Suche nach musikalischer Wahrheit Hand in Hand. Klangschönheit par excellence findet sich etwa in Samuel Barbers bekanntestem Werk, dem „Adagio for Strings“, und Arvo Pärt lotet in „Fratres“ das Spiel mit fahlen Klangfarben aus. Schwerpunktmäßig aber erforscht das Orchester an diesem Abend gemeinsam mit zwei Solistinnen an der Trompete und der Flöte vor allem Werke der beiden Komponistenfamilien Mozart und Haydn.

Karten zu: 50,– 45,– 35,– 25,– 20,–* Euro

K 145

17.12. Donnerstag, 20.00 Uhr
Ringkirche Wiesbaden

Adventskonzert

The Gesualdo Six

Werke u. a. von **Michael Praetorius, Thomas Tallis, Gustav Holst** und **Arvo Pärt**

Weihnachtliche Magie, verdichtet auf den Klang sechs hervorragender Vokalstimmen

Ausgelassene Freude oder leiser Zauber: Über Jahrhunderte hinweg haben sich Komponisten von weihnachtlicher Stimmung inspirieren lassen und Werke komponiert, die die Heiligabend-Magie auf berührende Weise in Klängen einfangen. Das britische Vokalensemble Gesualdo Six, 2014 von Owain Park anlässlich eines Konzerts mit Werken des Renaissancemeisters Carlo Gesualdo gegründet und mittlerweile auch international überaus erfolgreich, durchstreift für sein Weihnachtskonzert in der Wiesbadener Ringkirche die Epochen vom Elisabethanischen Zeitalter bis in die Gegenwart. Resultat ist ein exquisites Programm, das fest in der englischen Vokaltradition verwurzelt ist und zugleich das Publikum in höhere Sphären führt!

Karten zu: 45,– 35,– 20,– Euro

Foto: © Ash Mills

Mit unserem Gutscheinbuch können Sie Wiesbaden und den Rheingau rund um die Konzerte und Veranstaltungen des Rheingau Musik Festivals noch besser kennenlernen. Mit über **40 Gutscheinen** von **40 Unternehmen** in den Rubriken **Essen & Trinken, Übernachten, Freizeit & Kultur** und **Einkaufen** lädt das Gutscheinbuch nicht nur zum Entdecken ein, sondern bietet darüber hinaus zahlreiche Vergünstigungen.

Bestellung und weitere Informationen unter: **www.gutscheinbuch-rheingau.de**

Das Rheingau Musik Festival Gutscheinbuch 2020 können Sie außerdem per Post mit den Bestellscheinen im Magazin bestellen.

Rheingau
Musik
Festival

Konzert
Frühling
Ingelheim

Konzerterlebnisse für Jung und Alt in Ingelheim

Der zweite Konzertfrühling Ingelheim leitet den kommenden Festivalsommer des Rheingau Musik Festivals ein und bringt im Frühjahr 2020 ein vielseitiges und abwechslungsreiches Programm in die neue **kING Kultur- und Kongresshalle** in Ingelheim. Die Reihe erweitert das kulturelle Angebot der Region für Jung und Alt nachhaltig und leistet damit einen Beitrag zur kulturellen Vielfalt in Rheinhessen.

KI 1

14. März 2020 · 19 Uhr
Musikalisch-literarischer Abend
Hans Sigl, Rezitation
Helmut Deutsch, Klavier
Karten zu: 38,- 28,- 20,- Euro

KI 2

15. März 2020 · 16 Uhr
Familienkonzert
„Bach macht Ah!“
Karten zu: 19,- 14,- 10,- Euro für Kinder
38,- 28,- 20,- Euro für Erwachsene

KI 3

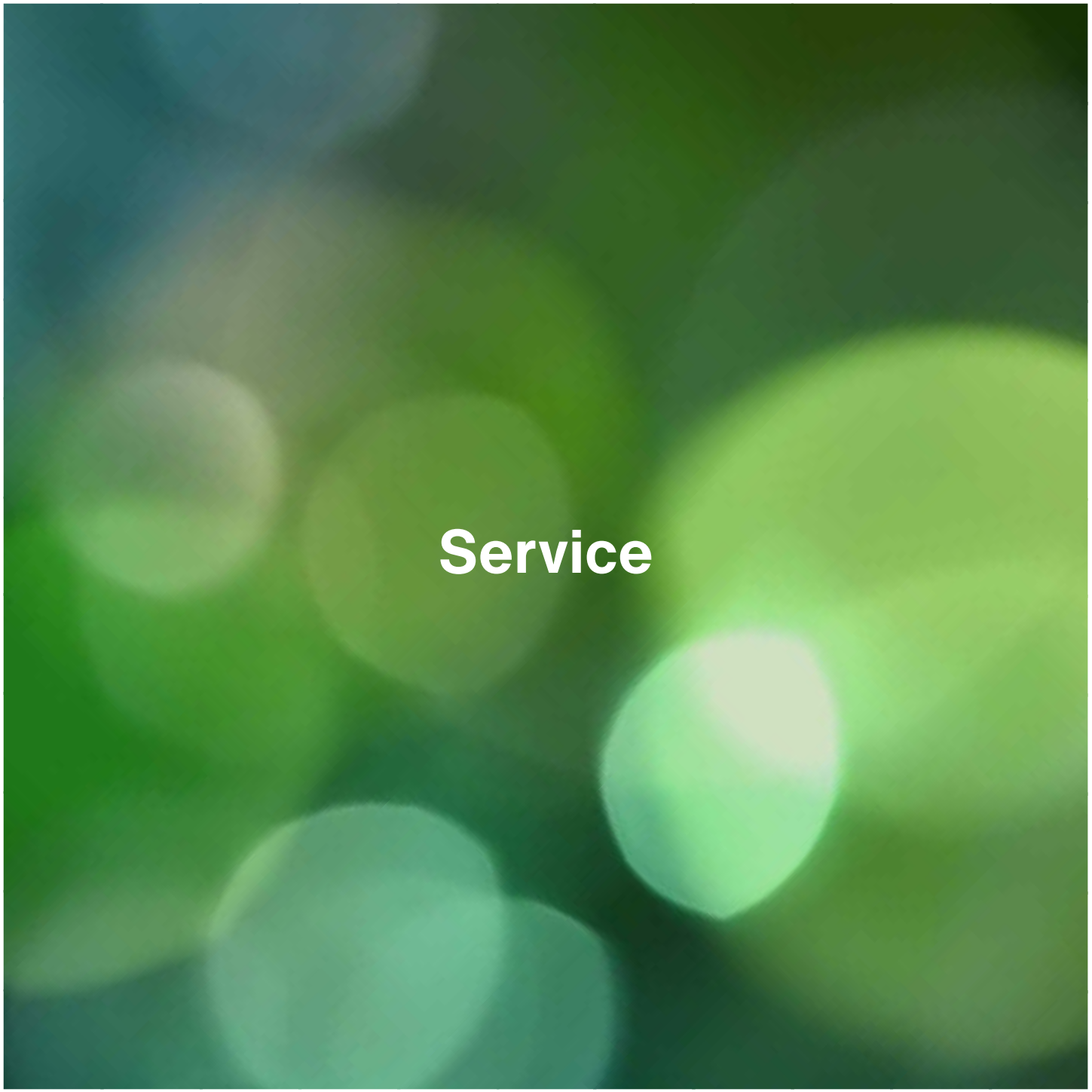
24. April 2020 · 20 Uhr
Spark – Die klassische Band
Karten zu: 38,- 28,- 20,- Euro

KI 4

14. Mai 2020 · 20 Uhr
Kammermusik
Julia Fischer Quartett
Karten zu: 50,- 40,- 30,- Euro

www.konzertfrühling.de · Karten- und Infotelefon: **0 67 23 / 60 21 70**

Fotos: © Susanne Sigl, © WDR / Ben Knabe, © Gregor Hohenberg, © Irène Zandel


Service

Kartenvorverkauf

Kartenvorverkauf TRM-Tickets
für Rhein-Main GmbH & Co. KG
Postfach 1125, 65367 Oestrich-Winkel
Geschäftsführer Michael Herrmann, Ansgar Klostermann
Mitarbeiter Julia Behrens, Samantha Breckheimer, Ute Herrmann, Patricia Plettner, Jan Polewski, Eva Waitz

Karten- und Infotelefon
0 67 23 / 60 21 70 (Mo–Fr 9.30–17.00 Uhr)

Website www.rheingau-musik-festival.de

Kartenbestellung Kartenbestellungen werden ab dem 23. Januar 2020 schriftlich, telefonisch oder über die Website entgegengenommen. Mitglieder unseres Fördervereins genießen bis zum 23. Januar 2020 ein Vorkaufsrecht. Bitte kreuzen Sie auf dem Bestellschein Ihre Alternativwünsche bezüglich der Preiskategorien an. Wir können Ihnen nur dann – sofern vorhanden – Karten anderer Kategorien anbieten. Nachträgliche Änderungen Ihrer Bestellung sind nicht möglich. Sie erhalten ein konkretes Angebot mit Rechnung, die innerhalb des Zahlungsziels zu begleichen ist. Der Kartenversand erfolgt nach Zahlungseingang.

Systemgebühr Alle Kartenpreise verstehen sich zuzüglich einer Systemgebühr von 1,80 Euro pro Karte und einer Servicegebühr von 2,90 Euro pro Auftrag.

Ermäßigung Für Studierende, Auszubildende, Bundesfreiwilligendienstleistende und freiwillig Wehrdienstleistende (jeweils bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres) sowie für Erwerbslose reserviert das Rheingau Musik Festival 5 % des Gesamtvolumens der Eintrittskarten, die zu 50 % Ermäßigung im Vorverkauf sowie an der Abendkasse erhältlich sind. Die Konzertkarte ist nur in Kombination mit dem Ermäßigungsnachweis gültig. Karten, die zu einem vollen Preis erworben wurden, können nachträglich nicht ermäßigt werden. Die Ermäßigung gilt nicht für die Kinder- und Sitzkissenkonzerte, die Konzerte mit Burgdinner, die Steinberger Tafelrunde und die Abonnements.

RMV-KombiTicket Sie können alle Konzertorte kostenlos mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen: Die Eintrittskarten des Festivals sind als RMV-KombiTicket gültig und berechtigen zur Nutzung aller Verkehrsmittel des Rhein-Main-Verkehrsverbundes an den Konzerttagen (nähere Bestimmungen siehe Kartenaufdruck).

Shuttle-Service Bei den Konzerten im Kloster Eberbach und bei der Steinberger Tafelrunde, bei den Großveranstaltungen auf Schloss Johannisberg (24.6., 25.6., 26.6., 27.6. und 28.6.) und bei den Veranstaltungen auf Schloss Vollrads bieten wir aufgrund der dortigen Parkplatzknappheit einen Sonderbusverkehr in Zusammenarbeit mit der ESWE an. Fahren Sie mit den Bussen und Bahnen des RMV zum Hauptbahnhof Wiesbaden. Dort starten jeweils 70 und 60 Minuten vor Veranstaltungsbeginn die ESWE-Sonderbusse ab Bussteig D. Zusteigemöglichkeiten bestehen außerdem am Platz der Deutschen Einheit, Bussteig B, und am P&R-Platz Kahlemühle (Wiesbaden-Biebrich) jeweils 5 Minuten später. Tipp: Der zweite Bus ist erfahrungsgemäß jeweils weniger stark frequentiert. Bei unseren Großveranstaltungen auf Schloss Johannisberg haben wir zusätzlich zu den Shuttle-Bussen ab Wiesbaden einen Shuttle-Dienst mit ESWE-Bussen von Geisenheim eingerichtet. Bitte folgen Sie der Beschilderung vor Ort. Falls Sie Fragen zum RMV-KombiTicket oder den Anreisemöglichkeiten haben, steht Ihnen die RMV-Hotline unter 0 69 / 24 24 80 24 bzw. das ESWE-Infotelefon unter 06 11 / 45 02 24 50 zur Verfügung. Nutzen Sie die RMV-App oder informieren Sie sich unter: www.rmv.de

ESWE VERKEHR

RMV RHEIN-MAIN-VERKEHRSVERBUND

driverhood – der Mitfahr-Service für das Rheingau Musik Festival: Einfach mitfahren. Einfach Kosten sparen. Einfach neue Bekanntschaften schließen. Gemeinsam mit Kulturfreunden aus der Region organisiert driverhood einen Mitfahr-Service zu den Veranstaltungen und zurück. An ausgewählten Festivalorten stehen reservierte Parkplätze zur Verfügung. Registrierung unter driverhood.com.

driverhood

SMS-Regenwarnung Bei den gekennzeichneten Veranstaltungen können Sie den kostenfreien Service der SMS-Regenwarnung nutzen. So haben Sie die Möglichkeit, sich über witterungsbedingte Änderungen im Programmablauf oder der Spielstätten informieren zu lassen. Tragen Sie sich einfach auf **www.rheingau-musik-festival.de** bei der betreffenden Veranstaltung für den Service ein. Bitte beachten Sie auch die bereits angegebenen Ausweichhinweise in diesem Programm und auf den Eintrittskarten.

Allgemeine Hinweise Bitte stellen Sie sich darauf ein, dass sich die Spielorte des Rheingau Musik Festivals akustisch, klimatisch und in baulicher Hinsicht zumeist von herkömmlichen Konzertsälen unterscheiden. In den niedrigeren Preiskategorien, insbesondere in den Kirchen, muss damit gerechnet werden, dass die Sicht auf die Bühne teilweise erheblich und in manchen Fällen vollständig behindert wird. Bei den meisten Veranstaltungen des Rheingau Musik Festivals werden Getränke angeboten, darunter Wein von Rheingauer Winzern.

Kartenrückgabe Kartenrückgabe und -tausch ist auch bei nur teilweise erfüllten Bestellungen nicht möglich. Besetzungs- und Programmänderungen berechtigen nicht zur Rückgabe der Karten. Lediglich bei genereller Absage einer Veranstaltung wird innerhalb einer Frist von zwei Monaten gegen Vorlage der Eintrittskarten in der Kartenvorverkaufsstelle der Kaufpreis erstattet. Sollte eine bereits laufende Veranstaltung abgebrochen werden müssen, kann kein Ersatz gewährt werden.

Folgen Sie uns!

Tragen Sie sich für unseren **Newsletter** auf **www.rheingau-musik-festival.de** ein.

Rheingau
Musik
Festival

Der Rheingau

»der ganze herrliche, blühende, grüne Rheingau mit seinen Bergen und Tälern und den ganzen Rebenparadiesen«

Robert Schumann

Der Rheingau gehört mit seinen Weinbergen, prächtigen Kirchen, Schlössern, Burgen und malerischen Ortschaften zu den schönsten Regionen Deutschlands. Nicht nur die Einheimischen wissen den 38 Kilometer langen, sonnigen Landstrich zwischen Wiesbaden und Lorchhausen zu schätzen. Direkt am Rhein gelegen, wo der mächtige Strom das einzige Mal die Richtung wechselt und für wenige Kilometer nach Westen fließt, ist das Klima besonders angenehm und verwöhnt die Besucher im Sommer und Winter mit milden Temperaturen wie im Süden Europas.

Geprägt wird die Region von Bergen und Hügeln. Sie bilden zusammen mit dem einmaligen Klima ideale Bedingungen für den Weinbau, dessen Tradition hier seit der Römerzeit gepflegt wird. Weltbekannt ist vor allem der Rheingauer Riesling. Die feinen Tropfen können in zahlreichen Weinlokalen, auf Weinfesten und auf Wanderungen durch die Weinberge verkostet werden.

Neben der Weinkultur bietet der Rheingau eine große Vielfalt an außergewöhnlichen Ausflugszielen: Altehrwürdige Burgen und Schlösser auf den Höhenzügen entlang des Rheins warten darauf, erkundet zu werden. Die historischen Städte und Weinbauorte sind liebevoll restauriert. Außerdem finden in der Region das ganze Jahr über Konzerte, Lesungen und Veranstaltungen rund um den Wein statt.

Foto: © Sabine Siemon

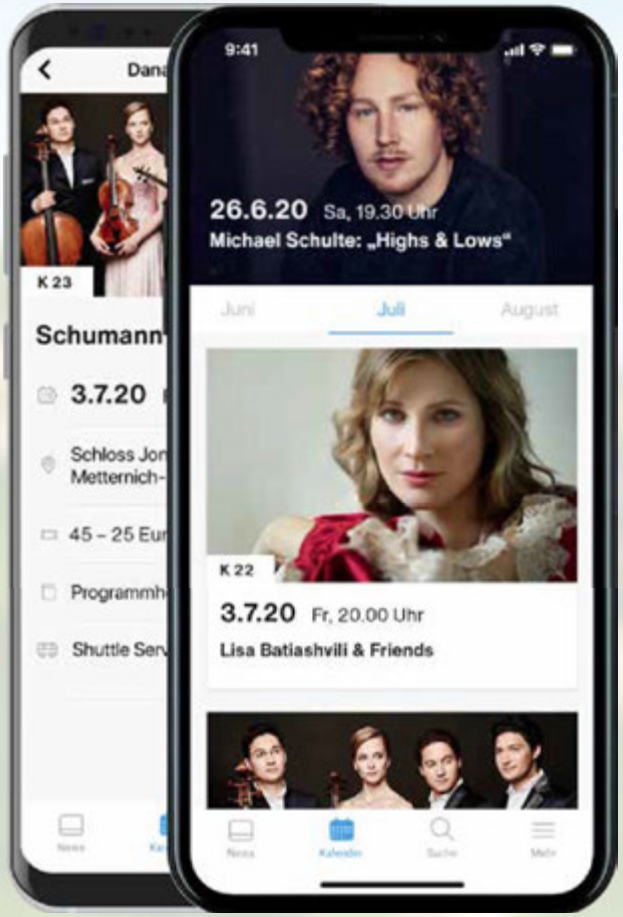
Anreise

Der internationale Flughafen Frankfurt Airport liegt verkehrsgünstig zum Rheingau (ca. 50 km Entfernung). Von dort aus erreichen Sie Wiesbaden bequem mit Nahverkehrszügen oder S-Bahn. Ab fünf Stunden vor Beginn der Veranstaltung und bis Betriebsschluss gilt die Eintrittskarte gleichzeitig als Fahrkarte für freie Hin- und Rückfahrt mit Verkehrsmitteln des Rhein-Main-Verkehrsverbundes (nähere Bestimmungen siehe Kartenaufdruck).

Per Auto aus Nord und Süd
über A 3 bis Kreuz Wiesbaden → A 66 Richtung Rüdesheim → auf der B 42 der Ausschilderung zu den einzelnen Veranstaltungsorten folgen

Per Auto aus Richtung Mainz
über A 60 bis Dreieck Mainz → A 643 bis Schiersteiner Kreuz A 66 / B 42 Richtung Rüdesheim

Per Bus und Bahn
Bis Hauptbahnhof Wiesbaden mit ICE, IC, Nahverkehrszügen oder S-Bahn → Nahverkehrszüge und Busverbindungen in den Rheingau oder Pendelbusverkehr zu den Konzerten in Kloster Eberbach und bei der Steinberger Tafelrunde, bei den Großveranstaltungen auf Schloss Johannisberg (24.6., 25.6., 26.6., 27.6. und 28.6.) und bei den Veranstaltungen auf Schloss Vollrads. Beachten Sie bitte hierzu die jeweiligen Hinweise unter „Shuttle-Service“ auf den vorangegangenen Seiten.



Ihr Pocket Festival Guide

- Bleiben Sie mit Video-Inhalten und Festival-News auf dem Laufenden.
- Entdecken Sie die Festivalsaison und buchen Sie Ihre Wunsch-Konzerte.
- Erhalten Sie vorab digitale Abend-programmhefte zu jeder Veranstaltung.

Laden im App Store

JETZT BEI Google Play

Hier geht es direkt zur App!

Rheingau Musik Festival

PRO ARTE
Frankfurter Konzertdirektion

Beethoven: Zum 250. Geburtstag

Beethoven-Sinfonien-Zyklus

© Kaupo Kikkas

Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen
Paavo Järvi, Leitung

Im Beethoven-Jahr 2020 kommen Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen und ihr Chefdirigent Paavo Järvi nach Frankfurt, um die neun Sinfonien Beethovens an vier Abenden in chronologischer Reihenfolge aufzuführen.

26. April 2020
Sinfonien Nr. 1, 2 und 3

28. April 2020
Sinfonien Nr. 4 und 5

29. April 2020
Sinfonien Nr. 6 und 7

30. April 2020
Sinfonien Nr. 8 und 9

069 – 97 12 400
proarte-frankfurt.de

PROARTE.Frankfurt
proartefrankfurt

Bei Buchung der vier Konzerte des Beethoven-Sinfonien-Zyklus erhalten Sie 10 % Rabatt.

In Kooperation mit ALTE OPER FRANKFURT hr2 kultur

Kloster Eberbach

Anfahrt
(ab Wiesbaden ca. 30 Minuten)
Kloster Eberbach
65346 Eltville am Rhein
www.kloster-eberbach.de

Parkmöglichkeiten
Auf dem Klostergelände selbst bestehen nur begrenzte Parkmöglichkeiten. Bei größeren Veranstaltungen leitet unser Parkplatzdienst die Fahrzeuge auf den Parkplatz des nahegelegenen Eichbergs um, von wo vor dem Konzert ein Kleinbus-Shuttle die Besucher in regelmäßigen Abständen zur Klosteranlage bringt. Ein Rücktransport nach dem Konzert ist aufgrund der eingerichteten Einbahnstraßenregelung nicht möglich.

Weitere Parkplätze stehen entlang der Straße von Kloster Eberbach in Richtung Hattenheim zur Verfügung. Sie ist an den Veranstaltungsabenden als Einbahnstraße ausgeschildert, damit sie einseitig beparkt werden kann. Die Besucher sollten gegebenenfalls auf einen mehrminütigen Fußweg eingestellt sein und ausreichend Zeit für die Anfahrt einplanen.

Der für die Veranstaltungen des Rheingau Musik Festivals eingerichtete Shuttle-Service aus Wiesbaden bietet eine günstige Alternative.

Shuttle-Service
Zu allen Veranstaltungen im Kloster Eberbach sowie zur Steinberger Tafelrunde werden Sonderbusse ab Wiesbaden eingesetzt, die die Besucher bis unmittelbar vor die Klosterpforte fahren und unter Vorlage der Eintrittskarte genutzt werden können.
Abfahrt: jeweils 70 und 60 Minuten vor Konzertbeginn am Hauptbahnhof Wiesbaden (Bussteig D)
Zustiegsmöglichkeiten: am Platz der Deutschen Einheit (Bussteig B) und am P&R-Platz Kahlemühle (Wiesbaden-Biebrich) jeweils 5 Minuten später
Tipp: Der zweite Bus ist erfahrungsgemäß jeweils weniger stark frequentiert.

Öffentliche Verkehrsmittel
Von Eltville besteht eine Zusteigemöglichkeit nach Kloster Eberbach mit der RMV-Buslinie 172.

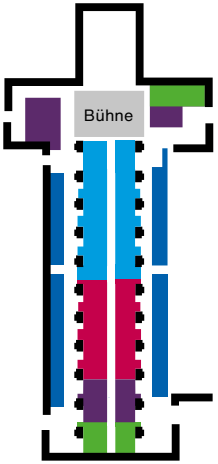
Busreisen
Busse können nur über die Abfahrt Kiedrich anreisen. Ausreichend Busparkplätze befinden sich auf der westlichen Kloster-Zufahrt. Bitte beachten Sie die Beschilderung.

Bei unsicherer Witterung ...
… können die für den Kreuzgang geplanten Freiluftveranstaltungen in die Basilika verlegt werden. In diesem Fall sind Abweichungen und Qualitätseinschränkungen der Sitzplätze leider unumgänglich. Es gilt dann nicht der hier dargestellte Saalplan der Basilika.

Bitte beachten Sie, ...
… dass auch in den Sommermonaten in der Eberbacher Basilika recht kühle Temperaturen vorherrschen können.

Menschen mit Mobilitätseinschränkungen
Längere Fußwege sind nicht auszuschließen. Es gibt ebenerdige Zugänge zum Kreuzgang und zur Basilika. Sprechen Sie unseren Parkplatzdienst darauf an. Eine behindertengerechte Toilette ist vorhanden.

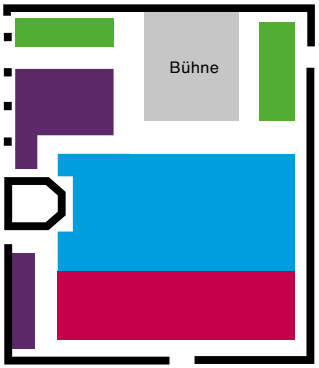
Basilika*



Das linke Querschiff wird 2020 mit einem Gerüst überbaut, um die Decke der Basilika zu renovieren. Die Kartenbuchung ist davon nicht beeinträchtigt.

Übersicht
- 1. Kategorie
- 2. Kategorie
- 3. Kategorie
- 4. Kategorie
- 5. Kategorie**

Kreuzgang*



Übersicht
- 1. Kategorie
- 2. Kategorie
- 3. Kategorie
- 4. Kategorie**

* Alle hier dargestellten Saalpläne sind unverbindliche Muster. Abweichungen im Umfang der Bestuhlung und in der Einteilung der Preiskategorien sind möglich. Der Veranstalter behält sich vor, bei Bedarf die Bestuhlung zu erweitern bzw. zu ändern.

**mit Sichteinschränkungen

Foto: © Ansgar Klostermann

Kurhaus Wiesbaden

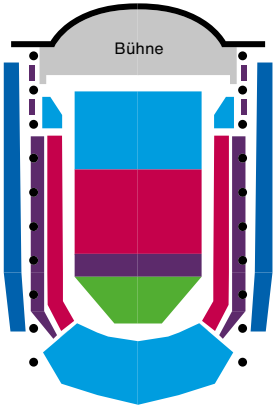
Anfahrt
Kurhaus und Kurpark Wiesbaden
Kurhausplatz 1
65189 Wiesbaden
www.wiesbaden.de

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln, die mit der Konzertkarte genutzt werden können, ist das Kurhaus ausgezeichnet zu erreichen: Die Buslinien 1, 2, 8 und 16 fahren die Haltestelle „Kurhaus / Theater“ an.

Parkmöglichkeiten
Unmittelbar am Kurhaus steht Ihnen die Parkgarage „Kurhaus“ mit direktem Zugang in das Foyer des Kurhauses zur Verfügung (mit Aufzug). Die Parkgarage verfügt über 520 Stellplätze. Weitere öffentliche Parkmöglichkeiten befinden sich in näherer Umgebung.

Menschen mit Mobilitätseinschränkungen
Bitte beachten Sie, dass es keinen Aufzug zum Rang gibt. Plätze für Rollstuhlfahrer können entsprechend nur im Parkett eingerichtet werden. (Bitte bei der Bestellung angeben.) Eine behindertengerechte Toilette ist vorhanden.

Friedrich-von-Thiersch-Saal*



Übersicht
- 1. Kategorie
- 2. Kategorie
- 3. Kategorie
- 4. Kategorie
- 5. Kategorie**

* Alle hier dargestellten Saalpläne sind unverbindliche Muster. Abweichungen im Umfang der Bestuhlung und in der Einteilung der Preiskategorien sind möglich. Der Veranstalter behält sich vor, bei Bedarf die Bestuhlung zu erweitern bzw. zu ändern.

**mit Sichteinschränkungen

Fotos: © Hannah Meinhardt

Schloss Johannisberg

Anfahrt
(ab Wiesbaden ca. 30 Minuten)
Schloss Johannisberg
65366 Johannisberg
www.schloss-johannisberg.de

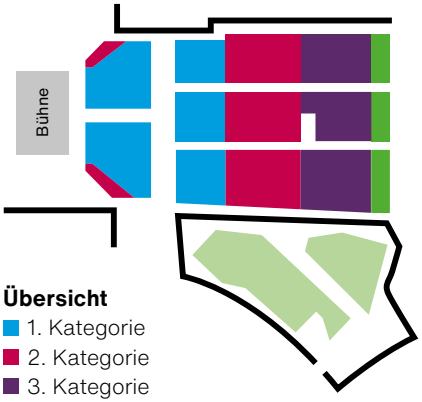
Parkmöglichkeiten
Auf dem Schlossgelände gibt es nur eine äußerst begrenzte Anzahl von Parkplätzen. Sobald diese besetzt sind, leitet unser Parkplatzdienst die ankommenden Fahrzeuge auf die Parkmöglichkeiten in den umliegenden Straßen. So kann es unter Umständen zu mehrminütigen Fußwegen kommen. Daher empfehlen wir, ausreichend Zeit bei der Anreise einzuplanen. Der für die Großveranstaltungen des Rheingau Musik Festivals auf Schloss Johannisberg eingerichtete Shuttle-Service bietet eine günstige Alternative zur Anfahrt mit dem eigenen Auto.

Shuttle-Service
Zu den Großveranstaltungen am 24.6., 25.6., 26.6., 27.6. und 28.6. werden Sonderbusse ab Wiesbaden nach Schloss Johannisberg eingesetzt, die unter Vorlage der Eintrittskarte genutzt werden können. Bitte beachten Sie, dass zu den Konzerten im Fürst-von-Metternich-Saal keine Sonderbusse eingesetzt werden.
Abfahrt: jeweils 70 und 60 Minuten vor Konzertbeginn am Hauptbahnhof Wiesbaden (Bussteig D)
Zustiegsmöglichkeiten: am Platz der Deutschen Einheit (Bussteig B) und am P&R-Platz Kahlemühle (Wiesbaden-Biebrich) jeweils 5 Minuten später. Zusätzlich ist an den Tagen der Großveranstaltungen ein Shuttle-Service von Geisenheim eingerichtet.
Tipp: Der zweite Bus ist erfahrungsgemäß jeweils weniger stark frequentiert.

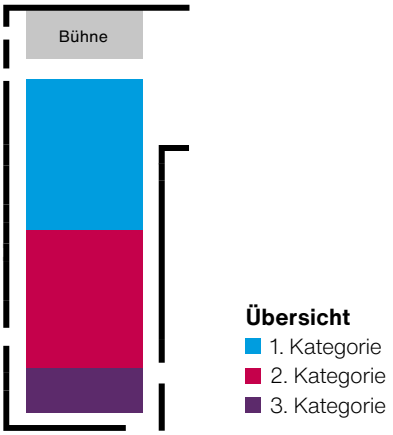
Bitte beachten Sie, ...
... dass bei keiner Veranstaltung des Rheingau Musik Festivals (auch nicht bei Freiluftveranstaltungen) Tiere mit auf das Veranstaltungsgelände gebracht werden dürfen.
... dass die Freiluftveranstaltungen auf Schloss Johannisberg bei jeder Witterung draußen stattfinden. Auf unserer Website können Sie sich für unseren kostenfreien Service der **SMS-Regenwarnung** anmelden.

Menschen mit Mobilitätseinschränkungen
Lockerer Kies erschwert den Hin- und Rückweg zum Schloss Johannisberg. Bitte beachten Sie, dass der Konzertsaal und die Toilette für Rollstuhlfahrer nur über eine Rampe zu erreichen sind.

Cuvéehof*



Fürst-von-Metternich-Saal*



* Alle hier dargestellten Saalpläne sind unverbindliche Muster. Abweichungen im Umfang der Bestuhlung und in der Einteilung der Preiskategorien sind möglich. Der Veranstalter behält sich vor, bei Bedarf die Bestuhlung zu erweitern bzw. zu ändern.

Foto: © Axel Nickolaus

Schloss Vollrads

Anfahrt
(ab Wiesbaden ca. 30 Minuten)
Schloss Vollrads
Vollradser Allee
65375 Oestrich-Winkel
www.schlossvollrads.com

Parkmöglichkeiten
Auf dem Schlossgelände gibt es nur eine äußerst begrenzte Anzahl von Parkplätzen. Sobald diese besetzt sind, leitet unser Parkplatzdienst die ankommenden PKWs auf die Parkmöglichkeiten in den umliegenden Weinbergen um. Die Konzertbesucher sollten ausreichend Zeit für die Anfahrt einplanen und mit stabilem Schuhwerk ausgerüstet sein, da gegebenenfalls ein mehrminütiger Fußweg in Kauf genommen werden muss.

Shuttle-Service
Zu allen Veranstaltungen auf Schloss Vollrads werden Sonderbusse ab Wiesbaden eingesetzt, die die Besucher bis unmittelbar vor die Veranstaltungsstätte fahren und unter Vorlage der Eintrittskarte genutzt werden können.

Abfahrt: jeweils 70 und 60 Minuten vor Veranstaltungsbeginn am Hauptbahnhof Wiesbaden (Bussteig D)
Zustiegsmöglichkeiten: am Platz der Deutschen Einheit (Bussteig B) und am P&R-Platz Kahlemühle (Wiesbaden-Biebrich) jeweils 5 Minuten später.
Tipp: Der zweite Bus ist erfahrungsgemäß jeweils weniger stark frequentiert.

Bitte beachten Sie, ...
… dass bei keiner Veranstaltung des Rheingau Musik Festivals (auch nicht bei Freiluftveranstaltungen) Tiere mit auf das Veranstaltungsgelände gebracht werden dürfen.
… dass die Freiluftveranstaltungen auf Schloss Vollrads bei jeder Witterung draußen stattfinden. Auf unserer Website können Sie sich für unseren kostenfreien Service der **SMS-Regenwarnung** anmelden.

Fotos: © Woody T. Herner / Woodworks, © Axel Nickolaus

Adressen aller Spielstätten

Abtei St. Hildegard
Klosterweg
65385 Rüdesheim-Eibingen
www.abtei-st-hildegard.de

Alte Lokhalle Mainz
Mombacher Straße 78–80
55122 Mainz
www.lokhalle-mainz.de

Burg Schwarzenstein
Relais & Châteaux
Rosengasse 32
65366 Geisenheim-Johannisberg
www.burg-schwarzenstein.de

Domplatz Geisenheim
Bischof-Blum-Platz
65366 Geisenheim

Draiser Hof – Weingut und Gutshotel Baron Knyphausen
Erbacher Straße 28
65346 Eltville-Erbach
www.gutshotel-baron-knyphausen.de

ESWE Atrium
Konradinerallee 25
65189 Wiesbaden

Garten des Eltzerhofs
Gartentor zur Rechten vom
Platz von Montrichard Nr. 3
65343 Eltville

Hessischer Landtag
Schlossplatz 1–3
(Eingang über Grabenstraße)
65183 Wiesbaden
www.hessischer-landtag.de

Hessische Staatsweingüter Domäne Rauenthal / Gutsausschank im Baiken
Wiesweg 86
65343 Eltville am Rhein
www.kloster-eberbach.de/weingut
www.baiken.de

Hessische Staatsweingüter Domäne Steinberg
65346 Eltville am Rhein
www.kloster-eberbach.de/weingut

Kelterhalle des Rheingau Musik Festivals
Rheinallee 1
65375 Oestrich
www.rheingau-musik-festival.de

kING – Kultur- und Kongresshalle Ingelheim
Neuer Markt 1
55218 Ingelheim am Rhein
www.king-ingelheim.de

Kloster Eberbach
65346 Eltville am Rhein
www.kloster-eberbach.de

Kongresshaus Kap Europa
Osloer Straße 5
60327 Frankfurt am Main
www.kapeuropa.de

Kurfürstliche Burg Eltville
Burgstraße 1
65343 Eltville am Rhein

Kurhaus und Kurpark Wiesbaden
Kurhausplatz 1
65189 Wiesbaden
www.wiesbaden.de

Lutherkirche Wiesbaden
Sartoriusstraße 16
65187 Wiesbaden
www.lutherkirche-wiesbaden.de

Oranier-Gedächtnis-Kirche
Lutherstraße 11
65203 Wiesbaden-Biebrich
www.oranierkirche.de

Pfarrkirche Heilig Kreuz „Rheingauer Dom“
Bischof-Blum-Platz
65366 Geisenheim
www.heilig-kreuz-rheingau.de

Pfarrkirche St. Martin
Am Markt
65391 Lorch am Rhein
www.stadt-lorch-rheingau.de

Pfarrkirche St. Martinus
Erbsengasse 3
65795 Hattersheim
www.stmartinus.org

Pfarrkirche St. Stephan
Kleine Weißgasse 12
55116 Mainz
www.st-stephan-mainz.de

Rettershof
65765 Kelkheim
www.rettershof-kelkheim.de

Ringkirche Wiesbaden
Kaiser-Friedrich-Ring 7
65185 Wiesbaden
www.ringkirche.de

Schloss Johannisberg
65366 Johannisberg
www.schloss-johannisberg.de

Schloss Vollrads
Vollradser Allee
65375 Oestrich-Winkel
www.schlossvollrads.com

Weingut Fritz Allendorf
Kirchstraße 69
65375 Oestrich-Winkel
www.allendorf.de

Weingut Diefenhardt
Hauptstraße 9
65344 Eltville-Martinsthal
www.diefenhardt.de

Weingut Künstler
Geheimrat-Hummel-Platz 1A
65239 Hochheim am Main
www.weingut-kuenstler.de

Weingut J. Neus
Bahnhofstraße 96
55218 Ingelheim am Rhein
www.weingut-neus.de

Weingut Robert Weil
Mühlberg 5
65399 Kiedrich
www.weingut-robert-weil.com

Weingut Schloss Westerhaus
Westerhausstraße 1
55218 Ingelheim am Rhein
www.schloss-westerhaus.de

Weingut Wasem
Edelgasse 5
55218 Ingelheim am Rhein
www.wasem.de

WIESBADEN MUSIK
Meisterwerke der Klassik

Feierlicher Abschluss der Saison 2019/20

Tatort Kurhaus

Anna El-Khashem Sopran
Ulrich Tukur Sprecher
Mozarteumorchester Salzburg
Ivor Bolton Leitung

Beethoven Sinfonie Nr. 1
Beethoven Schauspielmusik zu Goethes „Egmont“
Cherubini Ouvertüre zur Oper „Lodoïska“

Premium-Partner LOTTO Hessen
Medienpartner VRM hr2 kultur

0 67 23 – 60 21 70 · wiesbaden-musik.de
WiesbadenMusik wiesbadenmusik

Hotelempfehlungen

Wiesbaden

Best Western Hotel Wiesbaden
Mainzer Straße 74
65189 Wiesbaden
Tel.: 06 11 / 17 079-0
info@hotel-wiesbaden.bestwestern.de
www.stadthotel-wiesbaden.de

Dorint Hotel Pallas Wiesbaden
Auguste-Viktoria-Straße 15
65185 Wiesbaden
Tel.: 0 611 / 33 06-0
info.wiesbaden@dorint.com
www.dorint.de

Hotel Nassauer Hof Wiesbaden
Kaiser-Friedrich-Platz 3–4
65183 Wiesbaden
Tel.: 06 11 / 133-0
info@nassauer-hof.de
www.nassauer-hof.de

Hotel Oranien
Platter Straße 2
65193 Wiesbaden
Tel.: 06 11 / 18 82-0
Fax: 06 11 / 18 82-200
info@hotel-oranien.de
www.hotel-oranien.de

pentahotel Wiesbaden
Abraham-Lincoln-Straße 17
65189 Wiesbaden
Tel.: 06 11 / 797-0
info.wiesbaden@pentahotels.com
www.pentahotels.com

Rheingau

Breuer's Rüdesheimer Schloss
Steingasse 10
65385 Rüdesheim am Rhein
Tel.: 0 67 22 / 90 50-0
info@ruedesheimer-schloss.com
www.ruedesheimer-schloss.com

Hotel Kloster Eberbach
Kloster Eberbach
65346 Eltville am Rhein
Tel.: 0 67 23 / 91 78-240
hotel@kloster-eberbach.de
www.kloster-eberbach.de

Hotel Krone
Hauptstraße 27
65344 Eltville-Martinsthal
Tel.: 0 61 23 / 99 52-0
info@kronemartinsthal.de
www.kronemartinsthal.de

Hotel Kronenschlösschen
Rheinallee
65347 Eltville am Rhein
Tel.: 0 67 23 / 64-0
info@kronenschloesschen.de
www.kronenschloesschen.de

Hotel Nassauer Hof Kiedrich
Bingerpforten Straße 17
65399 Kiedrich
Tel.: 0 61 23 / 99 93-60
info@hotel-nassauerhof.de
www.hotel-nassauerhof.de

Nägler's Fine Lounge Hotel
Hauptstraße 1
65375 Oestrich-Winkel
Tel.: 0 67 23 / 99 020
info@naeglers-hotel.de
www.naeglers-hotel.de

Relais & Châteaux Hotel
Burg Schwarzenstein
Rosengasse 32
65366 Geisenheim-Johannisberg
Tel.: 0 67 22 / 99 50-0
info@burg-schwarzenstein.de
www.burg-schwarzenstein.de

Ingelheim

IBB Hotel Ingelheim
Binger Straße 76
55218 Ingelheim am Rhein
Tel.: 0 61 32 / 44 13-0
ingelheim@ibbhotels.com
www.ibbhotelingelheim.de

Mainz

Aparthotel Parkallee
am Mainzer Golfclub
Budenheimer Parkallee 9
55257 Budenheim
Tel.: 0 61 39 / 29 30-28
info@aparthotel-mainz.de
www.aparthotel-mainz.de

Touristische Auskünfte und Informationen für die gesamte Region

Rheingau

Rheingau-Taunus Kultur und Tourismus GmbH

Tel.: 0 67 23 / 60 27 20
www.rheingau.com
tourist@rheingau.com

Kein Verkauf von Eintrittskarten
für das Rheingau Musik Festival

Kurzurlaub voller Musik

Damit Sie die Musik und die wunderschöne Weinlandschaft Rheingau im besten Einklang genießen können, empfehlen wir Ihnen, gleich mehrere Konzerte zu buchen und Ihren Festivalbesuch mit einer Übernachtung in einem unserer exklusiven Partnerhotels abzurunden.

Unsere exemplarischen Empfehlungen:

Beethoven-Klavierkonzerte-Zyklus

9.7. Jan Lisiecki, Klavier & Leitung
Chamber Orchestra of Europe
Beethoven: Klavierkonzerte Nr. 1, 2 und 3

10.7. Jan Lisiecki, Klavier & Leitung
Chamber Orchestra of Europe
Beethoven: Klavierkonzerte Nr. 4 und 5

Vom Kloster ins Kurhaus

11.7. Mozart-Nacht
Ana de la Vega, Flöte
Festival Strings Lucerne
Daniel Dodds, Violine & Leitung
Werke von Mozart und Strauss

12.7. Hélène Grimaud, Klavier
Münchner Philharmoniker
Valery Gergiev, Leitung
Werke von Debussy, Ravel und Berlioz

Beethoven: 250. Geburtstag

13.8. Gabriela Montero, Klavier
hr-Sinfonieorchester
Hugh Wolff, Leitung
Werke von Beethoven, Rachmaninow und Montero

14.8. Weltjugendchor
Bundesjugendorchester
Jörn Hinnerk Andresen, Leitung
Beethoven: Sinfonie Nr. 9

Vom Kurhaus ins Kloster

27.8. Lisa Batiashvili, Violine
Camerata Salzburg
François Leleux, Oboe & Leitung
Werke u. a. von Bach, Haydn und Dvořák

28.8. Dresdner Kammerchor
Anima Eterna Brugge
Jos van Immerseel, Leitung
Werke von Beethoven

Großes Festivalfinale

4.9. Rolando Villazón, Tenor
Xavier de Maistre, Harfe
Werke u. a. von de Falla und Ginastera

5.9. Abschlusskonzert
Aurora Orchestra
Nicholas Collon, Leitung
Werke von Beethoven und Vaughan Williams

Unser vielfältiges Programm gibt Ihnen die Möglichkeit, an aufeinanderfolgenden Tagen Konzerte aus unterschiedlichen Genres in außergewöhnlicher Atmosphäre zu erleben. Stellen Sie einfach Ihren eigenen Festivalurlaub im Rheingau zusammen!

Foto: © Marco Borggreve

AGB

Die nachfolgenden Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) sind Grundlage und Bestandteil jeder vertraglichen Vereinbarung zwischen der Rheingau Musik Festival Konzertgesellschaft mbH, der Wiesbaden Musik GmbH und der Pro Arte Frankfurter Konzertdirektion GmbH & Co. KG (nachfolgend »Veranstalter« genannt) und dem Kunden.

Kartenbestellung, -verkauf

Mit dem Kauf einer Eintrittskarte gelten diese Bedingungen als vereinbart. Die Veranstalter beauftragen Kartenverkauf TRM-Tickets für Rhein-Main GmbH&Co. KG mit dem Kartenverkauf. Durch den Kauf der Eintrittskarte kommen vertragliche Beziehungen im Hinblick auf die Veranstaltung nur zwischen dem jeweiligen Veranstalter und dem Kunden zustande.
Alle Angebote des Veranstalters sind freibleibend sofern im Angebot nicht ausdrücklich etwas anderes bestimmt ist. Sämtliche Ausschreibungen in Internet, Medien und Prospekten sind lediglich Aufforderungen an den Kunden zur Einholung eines konkreten Angebots durch Kartenbestellung. Verträge zwischen Veranstalter und Kunden kommen erst mit Zahlung der Karten zustande. Auf die telefonische oder schriftliche Kartenbestellung des Kunden übersendet der Veranstalter dem Kunden ein konkretes Angebot unter Beifügung einer Rechnung. Der Kunde nimmt das Angebot durch Zahlung der Rechnung innerhalb des auf der Rechnung vermerkten Zahlungsziels an. Der Versand der Karten erfolgt nach Zahlungseingang. Maßgeblich ist das Datum des Zahlungseingangs. Zahlt der Kunde die Rechnung innerhalb der Zahlungsfrist nicht, ist das Angebot hinfällig und die angebotenen Karten werden wieder in den freien Verkauf gegeben. Das Angebot für einen Vertragsschluss bei Internetbestellungen geht vom Kunden aus, sobald er unter „Warenkorb – Bestellung abschließen" das Dialogfeld „Jetzt kaufen" angeklickt hat. Die Annahme des Angebots erfolgt nach Abschluss des Bestellvorgangs durch Zahlung des Kunden. Zahlt der Kunde innerhalb der Zahlungsfrist nicht, werden die Karten wieder in den freien Verkauf gegeben.
Alle Kartenpreise verstehen sich zuzüglich einer Systemgebühr von 1,80 € je Karte. Je Auftrag fällt eine Servicegebühr von 2,90 € an. Der Umfang der vertraglichen Leistungsverpflichtungen ergibt sich ausschließlich aus dem konkreten Angebot des Veranstalters, sowie diesen AGB. Nebenabreden, die den Umfang der vertraglichen Leistungen verändern, bedürfen einer ausdrücklichen schriftlichen Bestätigung. Im Rahmen des Vertragsgegenstandes bestimmt und verantwortet der Veranstalter, wie der Vertrag ausgeführt wird. Weisungsrechte des Kunden bestehen nicht.
Nachträgliche Änderungen einer Bestellung sind nach Zustandekommen des Vertrages nicht möglich. Es besteht kein Anspruch auf Rücknahme oder Umtausch von Karten für nicht wahrgenommene Veranstaltungen. Für die Eintrittskarten gilt § 312g Abs. 2 Ziffer 9 BGB – ein Widerrufsrecht ist ausgeschlossen. Beim Erhalt der Rechnung und/oder Eintrittskarte sind die aufgedruckten Angaben (Vorstellung, Preisgruppe, Datum, Uhrzeit) sofort auf Richtigkeit zu überprüfen.
Hinterlegte Karten müssen spätestens eine halbe Stunde vor Veranstaltungsbeginn abgeholt werden. Für in Verlust geratene Eintrittskarten wird seitens des Veranstalters kein Ersatz gewährt.
Der gewerbsmäßige Weiterverkauf von Eintrittskarten ist nicht gestattet. Ausnahmen hiervon bedürfen einer vorherigen schriftlichen Zustimmung des Veranstalters. Der Weiterverkauf zu erhöhten Preisen ist verboten. Das Anbieten von Eintrittskarten im bzw. vor dem Veranstaltungsort ist untersagt.

Besetzungs- und Programmänderungen, Veranstaltungsverlegung, -absage, Sichtbehinderung

Besetzungs- und Programmänderungen berechtigen nicht zum Rücktritt vom Vertrag, zur Rückgabe der Karten oder zur Minderung des Kaufpreises.
Bei Absage einer Veranstaltung wird gegen Vorlage der Eintrittskarte innerhalb einer Frist von einem Jahr nach dem Termin der Veranstaltung der Kaufpreis (ohne System- und Servicegebühr) vom Veranstalter zurückerstattet. Gleiches gilt, wenn eine Veranstaltung auf einen anderen Termin verlegt wird und der Kunde die Veranstaltung an diesem Ersatztermin nicht besucht. Sollte eine bereits laufende Veranstaltung abgebrochen werden müssen, kann nur dann eine (teilweise) Rückerstattung des Kaufpreises erfolgen, wenn weniger als die Hälfte der Veranstaltung stattgefunden hat. Darüberhinausgehende Ansprüche sind ausgeschlossen, insbes. werden nutzlosen Aufwendungen des Kunden, wie Fahrt- und Übernachtungskosten, nicht ersetzt.
Der Veranstalter behält sich vor, bei Bedarf die Bestuhlung zu erweitern/ändern. Auf den Plätzen der niedrigeren Preiskategorien muss insbesondere in den Kirchen damit gerechnet werden, dass die Sicht teilweise erheblich und in manchen Fällen vollständig behindert wird. Dies berechtigt weder zur Minderung noch zum Schadensersatz oder Rücktritt vom Vertrag. Durch Kameras oder technische Aufbauten können Sichtbehinderungen entstehen.
Eigenmächtiger Sitzplatzwechsel des Kunden ist unzulässig. Hat er einen Platz eingenommen, für den er keine gültige Karte besitzt, kann der Veranstalter den Differenzbetrag erheben oder den Kunden der Veranstaltung verweisen.

Freiluftveranstaltungen

Der Veranstalter behält sich vor, den Beginn der Aufführung aus wetterbedingten Gründen zeitlich zu verschieben. Sofern Freiluftveranstaltungen in einen Saal verlegt werden müssen, wird eine Übereinstimmung der Bestuhlungspläne im Hinblick auf die Qualität des einzelnen Sitzplatzes nicht gewährleistet.
Für einige Veranstaltungen werden zusätzliche sog. „Schönwetterkarten" ausgegeben. Diese verlieren ihre Gültigkeit, wenn die Veranstaltung in einen Raum verlegt wird. Der Kunde bekommt den gezahlten Kaufpreis (ohne System- und Servicegebühr) gegen Vorlage dieser Karte vom Veranstalter erstattet.
Bei unsicherer Witterung kann sich der Kunde unter www.rheingau-musik-festival.de informieren, ob und wo die Veranstaltung stattfindet. Darüber hinaus hat der er die Möglichkeit, den Service „SMS Regenwarnung" zu nutzen. Dazu kann er bis spätestens 7 Stunden vor Veranstaltungsbeginn auf der oben genannten Internetseite seine Handy-Nummer angeben, um sich kurzfristig über witterungsbedingte Änderungen im Programmablauf oder der Spielstätte der Veranstaltungen informieren zu lassen.

Späteinlass, Bild- und/oder Tonaufnahmen

Verspäteter Einlass kann nur in einer Veranstaltungspause gewährt werden. Bei Veranstaltungen ohne Pause gibt es keinen Späteinlass.
Eintrittskarten verlieren beim Verlassen des Veranstaltungsgeländes ihre Gültigkeit.
Bild- und Tonaufnahmen jeglicher Art sind dem Kunden aus urheberrechtlichen Gründen grundsätzlich untersagt. Bei Zuwiderhandlungen ist der Veranstalter berechtigt, den Kunden des Veranstaltungsorts zu verweisen. Der Veranstalter ist auch berechtigt, derart hergestellte Aufnahmen an sich zu nehmen oder, soweit technisch möglich, zu löschen.
Für den Fall, dass der Veranstalter eine Veranstaltung aufzeichnet oder aufzeichnen lässt, erklärt sich der Kunde mit dem Erwerb der Eintrittskarte damit einverstanden, dass er evtl. in Bild und/oder Wort aufgenommen wird und die Aufzeichnungen ohne Anspruch auf Vergütung veröffentlicht und verwertet werden dürfen.

Sonstiges/Haftung

Das Mitführen von Tieren ist verboten, es sei denn, es handelt sich um einen Blindenhund.
Vor Veranstaltungsbeginn sind Mobiltelefone und andere technische Geräte auszuschalten. Den Anweisungen des vom Veranstalter eingesetzten Personals ist Folge zu leisten.
Das Mitbringen von Speisen und Getränken ist nicht gestattet.
Es gibt Veranstaltungsorte, die über sehr eingeschränkte Parkmöglichkeiten verfügen. Es empfiehlt sich, dies bei der Planung der Anreise zu berücksichtigen. Längere Fußwege sind nicht auszuschließen.
Der Kunde nimmt die Leistung des Veranstalters grundsätzlich auf eigene Gefahr in Anspruch. Der Veranstalter haftet grundsätzlich nur bei Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit. Bei der Verletzung vertragswesentlicher Pflichten besteht die Haftung auch bei einfacher Fahrlässigkeit, jedoch begrenzt auf den vorhersehbaren, vertragstypischen Schaden. Ansprüche für Schäden aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit bleiben von vorstehenden Beschränkungen unberührt. In Bezug auf die Haftung des Veranstalters für das Handeln von Erfüllungsgehilfen gilt vorgenanntes entsprechend.
Ansprüche gegen Sponsoren des Veranstalters sind ausgeschlossen. Sponsoren tragen keine Verantwortung für Organisation und Durchführung der gesponserten Veranstaltung und haften Dritten, insbesondere Besuchern und Lieferanten der gesponserten Veranstaltung, gegenüber nicht. Besucher können ihre Ansprüche ausschließlich gegenüber dem Veranstalter geltend machen.

Förderverein

Eine Karte, viele Vorzüge!

Genießen Sie das Rheingau Musik Festival das ganze Jahr hindurch und profitieren Sie ab sofort von zahlreichen Vorzügen und Rabatten bei Partnerunternehmen im Rheingau und darüber hinaus. Informationen zur Mitgliedskarte finden Sie auf unserer Website.

Sie sind noch kein Mitglied? Eine Beitrittserklärung finden Sie im Magazin.

Rheingau
Musik
Festival e.V.

Erleben Sie die Vorzüge unseres Fördervereins

»Unser Förderverein ist die Keimzelle und das Herzstück des Rheingau Musik Festivals und stellt eine ganz persönliche Bindung jedes einzelnen Mitglieds zum Festival dar.«

Claus Wisser, Vorstandsvorsitzender Rheingau Musik Festival e. V.

Claus Wisser ist Gründer des Dienstleistungsunternehmens der WISAG, Mitbegründer des Rheingau Musik Festivals und betätigt sich als Kunstmäzen und Förderer.

6 gute Gründe, Mitglied im Rheingau Musik Festival e. V. zu werden

Vorkaufsrecht
Vier Wochen vor offiziellem Verkaufsstart erhalten Sie die Möglichkeit zur exklusiven Kartenbuchung.

Programmvorstellungen
Als Mitglied des Fördervereins laden wir Sie zur exklusiven Programmvorstellung ein.

Einladungen zu Festivalveranstaltungen
Als Vereinsmitglied erhalten Sie persönliche Einladungen zu ausgesuchten Veranstaltungen während der Festivalsaison.

Publikationen
Unsere regelmäßig erscheinenden Publikationen halten Sie über das aktuelle Festivalgeschehen auf dem Laufenden.

Newsletter
Profitieren Sie als Mitglied von zusätzlichen, exklusiven Informationen über Sonderkonzerte, Vereinsaktivitäten und die Arbeit des Festivals.

Mitgliedskarte
Als förderndes Mitglied erhalten Sie unsere Mitgliedskarte, mit der Sie bei zahlreichen Partnern im Rheingau und seiner Umgebung Vergünstigungen genießen.

Kontakt
Kerstin Westerburg
0 67 23 / 91 77 20
westerburg@rheingau-musik-festival.de
www.rheingau-musik-festival.de

Das Beitrittsformular finden Sie im Festivalmagazin.

© Rainer Salzmann

© Rainer Salzmann

// Eisenach & Wartburg

// Musikfestspiele Dresden – Pfingsten

© Harald Hoffmann / DG

// 24. – 26. April 2020

Freitag, 24. April
Individuelle Anreise zum Hotel **bis 15.30 Uhr. Begrüßungsessen** im Hotel.

18.30 Uhr Wartburg – Historischer Saal:
Tannhäuser und der Sängerkrieg auf der Wartburg
Dirigent: Philippe Bach
Regie: Ansgar Haag (halbszenisch)
Solisten, Chor und Extrachor des Meininger Staatstheaters
Meininger Hofkapelle

Samstag, 25. April
Führung Musikstadt Eisenach: Sie hören von der Geschichte der Stadt und von der Wartburg und ihren Sagen aus dem Blickwinkel Richard Wagners. In der **Reuter-Villa** Besuch der Bibliothek zu Leben und Werk von Wagner. Freizeit. **Führung im Bachhaus** über das Leben und Wirken von Johann Sebastian Bach **inkl. Sonderkonzert** auf historischen Instrumenten. **Abendessen** im Restaurant Turmschänke.

Sonntag, 26. April
Individuelle Abreise.

PREIS P.P.
€ 640 DZ
€ 730 EZ
€ 20 AUFPREIS
»TANNHÄUSER« (KAT. 1)

Leistungen: 2 ÜB/FR, Tax im 4****Steigenberger Hotel Thüringer Hof (Superior Zimmer), 2 x Abendessen, Opernkarte (Kat. 2), Stadtführung, Führung Bachhaus, Sonderkonzert, versierte Reiseleitung, individuelle An-/Abreise. Reisebedingungen: Angebotsreise mit Sondertarifen.

// 29. Mai – 01. Juni 2020

Freitag, 29. Mai
Individuelle Anreise zum Hotel. **Sektempfang.**

20.00 Frauenkirche: **Zürcher Kammerorchester**
Violine & Leitung: **Daniel Hope**
Klavier: Simon Crawford-Phillips
Werke von Elgar, Sinding, Massenet, Schönberg, Strauss, Chausson

Samstag, 30. Mai
Führung Neustadt mit Dreikönigskirche und Markthalle, Augustusbrücke und historischer **Altstadt**. Mittagessen im Restaurant.

Abends fakultativ gegen Aufpreis:
19.00 Uhr Semperoper: **Die verkaufte Braut**
Dirigent: S. Dinić; Insz.: M. Clément
Mit Dan, **Breslik**, Rönnebeck, Esper, Henneberg, Brohm, Hoedt, **Liebold**

Sonntag, 31. Mai
Führung in der wiedereröffneten **Gemäldegalerie Alte Meister** und Skulpturensammlung.

19.30 Uhr Kulturpalast:
St. Petersburger Philharmonie
Dirigent: Yuri Temirkanov
Violine: Emmanuel Tjeknavorian
Tschaikowsky: Ouvertüre »Romeo und Julia«
Sibelius: Violinkonzert d-Moll op. 47
Schostakowitsch: Sinfonie Nr. 6 h-Moll op. 54

Montag, 01. Juni
Individuelle Abreise.

PREIS P.P.
€ 845 DZ
€ 1.075 EZ
€ 95 AUFPREIS »DIE VERKAUFTE BRAUT«

Leistungen: 3 ÜB/FR/Tax im 4****Hotel The Westin Bellevue (Grand Deluxe Zimmer), Sektempfang, 2 x/3 x Karten (Kat. 1), 1 x Mittagessen, Führungen, individuelle An-/Abreise. Reisebedingungen: Angebotsreise mit Sondertarifen.

Reisen für Musikfreunde

ADAC Musikreisen für die Freunde des Rheingau Musik Festivals

// Hamburg

// Sofia

// 21. – 23. Mai 2020

Donnerstag, 21. Mai
Individuelle Anreise zum **Hotel Fraser Suites Hamburg.**

Das elegante Haus liegt im Herzen der Hansestadt und bietet beste Unterbringung für Ihren Aufenthalt mit Bar, Restaurant, Bibliothek, Fitnessraum und Sauna. Die modernen Deluxe Zimmer (ca. 25 m²) sind mit Kingsize Bett und allem Komfort ausgestattet. Die Speicherstadt und die Elbphilharmonie sind nur einen kurzen Spaziergang entfernt.

Freitag, 22. Mai
Der Tag steht zu Ihrer freien Verfügung für eigene Unternehmungen.
Besuchen Sie die Plaza der Elbphilharmonie, genießen Sie den wundervollen Blick auf die Hafencity oder bummeln Sie in der Innenstadt, die zum Shoppingerlebnis einlädt.

20.00 Uhr Elbphilharmonie:
St. Petersburger Philharmoniker
Dirigent: **Yuri Temirkanov**
Violine: Emmanuel Tjeknavorian
Tschaikowsky: Fantasie-Ouvertüre »Romeo und Julia«
Sibelius: Violinkonzert d-Moll op. 47
Schostakowitsch: Sinfonie Nr. 6 h-Moll op. 54

Samstag, 23. Mai
Individuelle Abreise.

PREIS P.P.
€ 495 DZ
€ 660 EZ

Leistungen: 2 ÜB/FR im 5*****Hotel Fraser Suites Hamburg, Konzertkarte der 1. Kategorie, 1 Reiseführer pro Buchung, individuelle An-/Abreise. Reisebedingungen: Angebotsreise mit Sondertarifen.

Beratung und Buchung
ADAC Hessen-Thüringen e.V.
Reisen für Musikfreunde
T 069 66 07 83 01/07
oper@hth.adac.de
www.adac-musikreisen.de

// 27. – 31. Mai 2020

Mittwoch, 27. Mai
10.25 Uhr Flug Frankfurt – Sofia (an 13.35 Uhr).
Erste **Stadtführung** und **Abendessen**.

Donnerstag, 28. Mai
Stadtbesichtigung Sofia mit Besuch **Nationalmuseum** für Geschichte und **Kirche von Bojano**. Mittagessen.

19.00 Uhr Philharmonie:
Sofia Philharmonic Orchestra
Dirigent: Georgi Dimitrov
Klavier: Milena Mollova
Beethoven: Ouvertüre u. Halleluja aus »Christus am Ölberge« op.85
Klavierfantasie c-Moll op. 80
Sinfonie Nr. 8 F-Dur, op. 93

Exklusiver Sektempfang mit den **Künstlern**.

Freitag, 29. Mai
Ausflug Plovdiv (Kulturhauptstadt Europas 2019) u. a. mit Altstadt, Amphitheater inkl. Weinprobe und Abendessen.

Samstag, 30. Mai
Ausflug Rila-Kloster – ein Zentrum geistigen und kulturellen Lebens. Mittagessen.

19.00 Uhr Nationaloper: **»Zorbas der Grieche«**
Ballett von Mikis Theodorakis
Choreografie: Lorca Massine

Sonntag, 31. Mai
14.15 Uhr Flug nach Frankfurt (an 15.35 Uhr).

PREIS P.P.
€ 1.390 DZ
€ 1.570 EZ

Leistungen: 4 ÜB/FR im 5*****Arena di Serdica Residence Hotel, 2 x sehr gute Eintrittskarten, 2 x Mittag-/2 x Abendessen, Ausflüge, Besichtigungen, Transfers, 1 x Sektempfang, versierte Reiseleitung vor Ort, Flüge ab/bis Frankfurt (LH Eco-Class). **Andere Abflughäfen auf Anfrage.**

ADAC

Impressum

Veranstalter
Rheingau Musik Festival
Konzertgesellschaft mbH
Rheinallee 1, 65375 Oestrich-Winkel
www.rheingau-musik-festival.de
info@rheingau-musik-festival.de

Karten- und Infotelefon
0 67 23 / 60 21 70

Schirmherr
Volker Bouffier,
Hessischer
Ministerpräsident

Intendant und Geschäftsführer (Vors.)
Michael Herrmann

Geschäftsführer
Marsilius Graf von Ingelheim

Verwaltungsleitung
Burkhard Scheuer

Assistenz der Geschäftsführung / Förderverein
Kerstin Westerburg

Programmplanung
Lisa Ballhorn, Timo Buckow

Leitung Dramaturgie
Markus Treier

Leitung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Sabine Siemon

Assistenz Dramaturgie / Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Fenja Fieweger, Theresa Awiszus, Michaela Brosi

Sponsoring
Christian Fuchs, Lisa Dörflinger,
Annabelle Novotny

Künstlerisches Betriebsbüro
Philip Niggemann (Leitung),
Jan Frederik Brell, Teresa Walter

Technische Leitung
Jens Miska

Buchhaltung
Ulrike Püttner

Mitgliedschaften
- American Chamber of Commerce in Germany e. V.
- BDKV Bundesverband der Konzert- und Veranstaltungswirtschaft e. V., Hamburg
- International Artist Managers' Association
- Kulturkreis der deutschen Wirtschaft im BDI e. V., Berlin
- Verein zur Förderung der Klassischen Musik e. V., Hamburg (Opus Klassik)

Kuratorium
Vorsitzender des Kuratoriums
Prof. Dr. h. c. mult. Roland Koch,
Ministerpräsident a. D.

Gründungsvorsitzende des Kuratoriums
Tatiana Fürstin von Metternich-Winneburg
† 2006

Tarek Al-Wazir, Wiesbaden
Dirk Beese, Wiesbaden
Prof. Dr. Wilhelm Bender, Frankfurt
Martin J. Blach, Eltville
Michael Boddenberg, Wiesbaden
Ulrich Brass, Aschaffenburg
Detlef Braun, Frankfurt
Hans-Dieter Brenner, Usingen
Dr. h. c. Udo Corts, Frankfurt
Otmar W. Debald, Frankfurt
Angela Dorn-Rancke, Wiesbaden
Hans Eichel, Kassel
Gabriele Eick, Frankfurt
Dr. Karl Graf zu Eltz, Eltville
Prof. Christoph Eschenbach, Paris
Michael Fabich, Wiesbaden
Matthias Feltz, Frankfurt
Prof. Dr. Stephan Frucht, Berlin
Katherine Fürstenberg-Raettig, Frankfurt
Sven Gerich, Wiesbaden
Tanja Gönner, Eschborn
Thomas Götzfried, Wiesbaden
Herbert Hans Grüntker, Frankfurt
Gabriele Hässig, Schwalbach am Taunus
Dr. Peter Hanser-Strecker, Mainz
Peter Hähner, Mainz
Jens Hasselbächer, Wiesbaden
Dr. Matthias Hildner, Wiesbaden
Günter Högner, Wiesbaden
Rainer Huber, Offenburg
Hartmuth Alexander Jung, Wiesbaden
Dr. Franz Josef Jung, Eltville
Thorsten Klindworth, Wiesbaden
Klaus-Peter König, Hochheim
Manfred Krupp, Frankfurt
Eva Kühne-Hörmann, Wiesbaden/Kassel
Harald Lemke, Hamburg
Paul Meuer, Rüdesheim
Hans-Joachim Michel, Frankfurt
Folke Mühlhölzer, Wiesbaden
Markus Müller, Frankfurt
Dr. Andreas Muschter, Wiesbaden
Maja Oetker, Bielefeld
Kai Ostermann, Bad Homburg
Dr. Helmut Reitze, Duisburg
Florian Rentsch, Wiesbaden
Frank Riemensperger, Kronberg
Prof. Knut Ringat, Hofheim
Thomas Rodermann, Frankfurt
Thorsten Schäfer-Gümbel, Eschborn
Ervin Schellenberg, Wiesbaden
Andreas Scholl, Kiedrich
Dr. Stefan Schulte, Frankfurt
Michael Siebold, Frankfurt
Dr. Heinz-Dieter Sommer, Frankfurt
Dr. Heinz-Georg Sundermann, Wiesbaden
Dr. Bettina Volkens, Frankfurt
Ruth Wagner, Darmstadt
Wilhelm Weil, Kiedrich
Dr. Theodor Weimer, Eschborn/Wiesbaden
Ernst Welteke, Königstein
Dr. Hans-Henning Wiegmann, Schlangenbad
Axel Wintermeyer, Wiesbaden
Michael C. Wisser, Frankfurt
Ulrich-Bernd Wolff von der Sahl, Stuttgart

Vorstand
Rheingau Musik Festival e. V.
Claus Wisser (Vorsitzender),
Kurt Bischof, Ute Herrmann,
Hans-Walter Lill,
Wolfgang Schleicher

Festivalmagazin 1/2020
Herausgeber: Rheingau Musik Festival e. V.
Verleger: Rheingau Musik Festival Konzertgesellschaft mbH
Erscheinungsweise: viermal jährlich
Redaktion: Markus Treier, Fenja Fieweger, Theresa Awiszus
Texte: Theresa Awiszus, Michaela Brosi, Fenja Fieweger, Ulrike Heckenmüller, Ilona Schneider, Ruth Seiberts, Markus Treier
Titelfoto: Sammy Hart für DG
Gestaltung: Q Kreativgesellschaft, Wiesbaden
Herstellung: Westdeutsche Verlags- und Druckerei GmbH, Mörfelden-Walldorf
Auflage: 85.000
Stand: 20. Dezember 2019 (Änderungen vorbehalten)

Ihre LOTTOCard, Ihr Vorteil beim Rheingau Musik Festival!

Rheingau Musik Festival

Sie sind Besitzer der kostenfreien LOTTOCard, der Kundenkarte von LOTTO Hessen?

Dann profitieren Sie doch einfach von Ihrem LOTTO-Rabatt beim Rheingau Musik Festival.

Wie das geht? Ab fünf Tage vor einer Veranstaltung gibt's im Ticketbüro des Rheingau Musik Festivals unter der Telefonnummer 0 67 23/60 21 70 um 20 Prozent rabattierte Eintrittskarten*.

Nur und exklusiv für Inhaber der LOTTOCard. Ihre LOTTOCard, Ihr Vorteil!

*Solange der Vorrat reicht.
Die Abholung erfolgt an der Abendkasse gegen Vorlage der LOTTOCard.
Die Regelung ist auf bis zu sechs Tickets pro Person und Konzertveranstaltung begrenzt.

LOTTO hilft HESSEN

LOTTO Hessen

lottohessen
www.lotto-hessen.de

Beethoven
Rheingau
Musik
Festival
© Beethoven-Haus Bonn, Sammlung Wegeler, W 24